



Statistischer Bericht



Branchenreport Baugewerbe im Freistaat Sachsen 1991 bis 2015

E II 6 – j/15

E III 6 – j/15

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt	Seite
Abbildungsverzeichnis	5
Baugewerbestatistik in Sachsen 1990 bis 2015	6
Vorbemerkungen	6
Abgrenzung des Baugewerbes	6
Rechtsgrundlagen	8
Weitere Datenquellen	8
Baugewerbe in Sachsen 1991 bis 2015 - Analyse	10
Zur gesamtwirtschaftlichen Stellung des Baugewerbes in Sachsen 1991 bis 2015	10
Zur Stellung des Freistaates Sachsen innerhalb des Baugewerbes Deutschlands bzw. der Bundesländer	13
Bauhauptgewerbe	13
Ausbaugewerbe	27
Unternehmen und Investitionen im Baugewerbe	30
Wirtschaftszweigliche Gliederung	31
Bauhandwerk	32
Baupreisindizes	32
Bautätigkeit	32
Kaufwerte für Bauland	33
Bauträger und Architekten	34
Zusammenfassung	35
Tabellen	
1.1 Bruttowertschöpfung (BWS) im Baugewerbe Sachsens, der neuen Länder und Deutschlands 1991 bis 2015	37
1.2 Erwerbstätige im Baugewerbe Sachsens, der neuen Länder und Deutschlands 1991 bis 2015	38
1.3 Erwerbstätige im Baugewerbe Sachsens nach der Stellung im Betrieb 1991 bis 2015	39
1.4 Anteil der Länder am Bundesergebnis im Bauhauptgewerbe 2005, 2010, 2013 bis 2015	40
1.5 Anteil der Länder am Bundesergebnis im Ausbaugewerbe 2005, 2010, 2013 bis 2015	41
2.1 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelt und Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 (alle Betriebe)	42
2.2 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Bruttoentgelt im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 (Monatsberichtskreis)	43

	Seite
2.3 Bestand, Zugänge und Abgänge der Betriebe im Bauhauptgewerbe 1992 bis 2015	44
2.4 Bestand, Zugänge und Abgänge der tätigen Personen in Betrieben im Bauhauptgewerbe 1992 bis 2015	45
2.5 Betriebe und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 nach Größenklassen	46
2.6 Tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 nach ihrer Stellung im Betrieb	47
2.7 Gesamtumsatz und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 nach Bauarten	48
2.8 Baugewerblicher Umsatz im Hochbau 1991 bis 2015 nach Auftraggebergruppen	49
2.9 Baugewerblicher Umsatz im Tiefbau 1991 bis 2015 nach Auftraggebergruppen	50
2.10 Baugewerblicher Umsatz 1991 bis 2015 nach Auftraggebergruppen	51
2.11 Gesamtumsatz je tätiger Person und Index der Umsatzproduktivität im Bauhauptgewerbe 1995 bis 2015	52
2.12 Volumenindex des Umsatzes im Bauhauptgewerbe 1995 bis 2015 (2010 = 100)	53
2.13 Auftragseingangindex (Wertindex) nach Art der Bauten im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 (2010 = 100)	54
2.14 Auftragsbestandsindex (Wertindex) nach Art der Bauten im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 (2010 = 100)	55
2.15 Volumenindex des Auftragseinganges im Bauhauptgewerbe 1995 bis 2015 (2010 = 100)	56
2.16 Volumenindex des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe 1995 bis 2015 (2010 = 100)	57
2.17 Produktionsindex im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen (2010 = 100)	58
2.18 Volumenindex des Auftragseinganges im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen (2010 = 100)	60
2.19 Volumenindex des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen (2010 = 100)	62
2.20 Volumenindex des Gesamtumsatzes im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen (2010 = 100)	64
2.21 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelt und Umsatz im Bauhauptgewerbe 2013 bis 2015 nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)	66
3.1 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelt und Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 1991 bis 2015 (Betriebe mit 10 tätigen Personen und mehr)	68
3.2 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Bruttoentgelt im Ausbaugewerbe 1991 bis 2015 (Monats-/Vierteljahresberichtsreis)	69
3.3 Betriebe und tätige Personen im Ausbaugewerbe 1991 bis 2015 nach Größenklassen	70
3.4 Gesamtumsatz und baugewerblicher Umsatz im Ausbaugewerbe 1991 bis 2015	71

	Seite
3.5 Gesamtumsatz je tätiger Person und Index der Umsatzproduktivität im Ausbaugewerbe 1991 bis 2015	72
3.6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelt und Umsatz im Ausbaugewerbe 2013 bis 2015 nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)	73
4.1.1 Unternehmen, tätige Personen, Gesamtumsatz und Zugänge an Sachanlagen im Baugewerbe 1991 bis 2014	75
4.1.2 Unternehmen, tätige Personen, Gesamtumsatz und Zugänge an Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2014	76
4.1.3 Unternehmen, tätige Personen, Gesamtumsatz und Zugänge an Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1991 bis 2014	77
4.2.1 Zugänge an Sachanlagen im Baugewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen	78
4.2.2 Zugänge an Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen	80
4.2.3 Zugänge an Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen	82
4.3.1 Zugänge an Sachanlagen im Baugewerbe 1991 bis 2014 nach Unternehmensgrößenklassen	84
4.3.2 Zugänge an Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2014 nach Unternehmensgrößenklassen	85
4.3.3 Zugänge an Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1991 bis 2014 nach Unternehmensgrößenklassen	86
4.4 Investitionsquoten im Baugewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen	87
4.5.1 Mietinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Baugewerbe 1991 bis 2014	88
4.5.2 Mietinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2014	89
4.5.3 Mietinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1991 bis 2014	90
5.1 Baugenehmigungen insgesamt 1995 bis 2015	91
5.2 Baugenehmigungen für neue Wohngebäude und Wohnungen 1995 bis 2015	92
5.3 Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude 1995 bis 2015	93
5.4 Baufertigstellungen insgesamt 1995 bis 2015	94
5.5 Baufertigstellungen für neue Wohngebäude und Wohnungen 1995 bis 2015	95
5.6 Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 1995 bis 2015	96
6.1 Insolvenzen im Baugewerbe 1991 bis 2007 nach Wirtschaftszweigen	97
6.2 Insolvenzen im Baugewerbe 2007 bis 2015 nach Wirtschaftszweigen	98
6.3 Ausgewählte Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk (Neubau) 2000 bis 2015 - Bruttopreisindizes (2010 = 100)	99

	Seite
6.4 Ausgewählte Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk (Neubau) ... bis ... - Nettopreisindizes (2010 = 100)	101
6.5 Kaufwerte für Bauland 1991 bis 2015	102
6.6 Erschließung von Grundstücken und Architektur- und Ingenieurbüros 2008 bis 2015 Auswertung aus dem Unternehmensregister - WZ 2008	103
6.7 Bruttoentgelt je tätiger Person im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015	104
6.8 Bruttoentgelt je tätiger Person im Ausbaugewerbe 1991 bis 2015	105
6.9 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Hoch- und Tiefbau 1993 bis 2008	106
6.10 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Baugewerbe 2007 bis 2015	106

Abbildungen	Seite
Abb. 1 Bruttowertschöpfung im Baugewerbe 1991 bis 2015	11
Abb. 2 Erwerbstätige im Baugewerbe 1991 bis 2015	12
Abb. 3 Betriebe im Baugewerbe 1991 bis 2015	14
Abb. 4 Tätige Personen im Baugewerbe 1991 bis 2015	15
Abb. 5 Gesamtumsatz im Baugewerbe 1991 bis 2015	17
Abb. 6 Baugewerblicher Umsatz im Baugewerbe 1991 bis 2015	18
Abb. 7 Baugewerblicher Umsatz im Hochbau 1991 bis 2015 nach Bauarten und Auftraggebern	19
Abb. 8 Baugewerblicher Umsatz im Tiefbau 1991 bis 2015 nach Bauarten und Auftraggebern	20
Abb. 9 Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 nach Auftraggebern und Bauarten	21
Abb. 10 Volumenindizes des Auftragseinganges und Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe 2006 bis 2015 nach Bauarten	23
Abb. 11 Reichweite des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe 2005 bis 2015	24
Abb. 12 Volumenindex des Umsatzes und Produktionsindex im Bauhauptgewerbe 2006 bis 2015 nach Bauarten	26

Baugewerbestatistik in Sachsen 1990 bis 2015¹⁾

Vorbemerkungen

Erscheinungsweise

Der „Branchenreport Baugewerbe“ erschien im Jahr 2010 erstmals für die Berichtsjahre 1990 bis 2009 als Sonderheft 2/2010. [1] In seinem Aufbau orientiert er sich an den Statistischen Berichten. Er enthält neben dem Tabellenteil auch einen umfangreichen Textteil sowie Grafiken. In den folgenden fünf Berichtsjahren (2010 bis 2014) erschien der Branchenreport Baugewerbe als Tabellenband (Statistischer Bericht - E II 6/E III 6). [2] Auf Analysen und grafische Darstellungen wurde verzichtet.

Seit 2013 wird der Branchenreport Baugewerbe mit Landesergebnissen durch einen Branchenreport Baugewerbe mit Kreisergebnissen ergänzt (Statistischer Bericht - E II 7/E III 7). [3] Die Zeitreihen beginnen in der Regel mit dem Berichtsjahr 1991.

25 Jahre Statistik des Baugewerbes in Sachsen

Erste Ergebnisse der Baugewerbestatistiken liegen zum Teil ab dem Berichtsjahr 1990 vor, viele jedoch erst ab dem Berichtsjahr 1991. Eine Reihe von statistischen Ergebnissen und Indikatoren liegt in vergleichbarer Weise auch erst ab dem Berichtsjahr 1995 vor (z. B. zur Bautätigkeit oder preisbereinigte Merkmale).

Insofern blickt die Statistik zum Baugewerbe bzw. zur Bauwirtschaft in Sachsen mit dem Berichtsjahr 2015 auf ein Viertel Jahrhundert zurück. Dies wurde auch zum Anlass genommen, um den Tabellenteil wieder durch Analysen und Grafiken zu erweitern.

Die langfristige Entwicklung des sächsischen Baugewerbes stellt sich im Jahr 2016 nicht anders dar, als in der Veröffentlichung im Jahre 2010 beschrieben. Es hat jedoch Revisionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Erwerbstätigenrechnung der Länder gegeben, so dass sich daraus kleinere Veränderungen bei der Darstellung der volkswirtschaftlichen Stellung des sächsischen Baugewerbes ergeben können.

Methodik

Die vorliegende Veröffentlichung ist das Ergebnis der mittel- und langfristigen Analyse der Baugewerbestatistik durch das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen. Die Untersuchung fußt damit im Wesentlichen auf den Daten der amtlichen Statistik. Durch Dritte erhobene Daten fließen jedoch bei Bedarf in den Branchenreport ein. Seit dem Jahr 1996 wurden regelmäßig Beiträge zum Baugewerbe Sachsens insgesamt wie auch zu Einzelaspekten in der Amtszeitschrift „Statistik in Sachsen“ publiziert. Hier lag

der Fokus der Analyse naturgemäß auf der Darstellung der Entwicklungen am jeweiligen aktuellen Rand. [4 - 20]

Neben den Daten der Betriebs- und Unternehmensstatistiken im Baugewerbe werden auch Ergebnisse anderer Statistiken in die Analyse einbezogen: Insolvenzstatistik, Baupreisstatistik, Vierteljährliche Verdiensterhebung, Bautätigkeitsstatistik und andere.

Für das Berichtsjahr 1990 wurde erstmals die Baugewerbestatistik nach dem Bundesstatistikgesetz [21] im Freistaat Sachsen wie in den anderen neuen Ländern durchgeführt wird. Das Berichtsjahr 1990 stellt ein Übergangsjahr dar. Die statistische Erfassung des Baugewerbes nach der Methodik der DDR-Statistik wurde 1990 in den Kreis- und Bezirksstellen für Statistik des Freistaates Sachsen weiterhin durchgeführt. Gleichzeitig musste die Einführung der Bundesstatistik vorbereitet werden. Und ab Berichtszeitraum Januar 1991 wurde das Baugewerbe nach der Methodik der Bundesstatistik erfasst. Länder wurden in der DDR mit dem Ländereinführungsgesetz Anfang des zweiten Halbjahres 1990 gegründet. [22] Diese heterogenen Bedingungen führten dazu, dass die statistischen Ergebnisse für das Berichtsjahr 1990 insgesamt in Sachsen nicht belastbar sind. Deshalb wird im Folgenden in der Regel auf die Daten ab 1991 zurückgegriffen. Die fachliche Aufsicht über die Einführung der Bundesstatistik in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie im Ostteil von Berlin lag damals beim Gemeinsamen Statistischen Amt der neuen Länder (GESTAL) mit Sitz in Berlin.

Abgrenzung des Baugewerbes

Das Baugewerbe stellt einen Abschnitt des Produzierenden Gewerbes dar. Seit 1990 fanden insgesamt vier Wirtschaftszweigklassifikationen Anwendung. Die äußere Abgrenzung des Baugewerbes hat sich dabei jeweils weniger verändert. Die innere Gliederung des Baugewerbes wies dagegen stärkere Wechsel auf.

Bis zum Berichtsjahr 1995 galt die *Systematik für das Produzierende Gewerbe (SYPRO)*. Dabei handelte es sich um eine von der *Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, (WZ 79)* abgeleitete Fassung speziell für das Produzierende Gewerbe. Ab dem Berichtsjahr 1996 wurde sie in der Baugewerbestatistik von der *Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, (WZ 93)* abgelöst und diese

¹⁾ Die folgenden Texte wurden – soweit keine Änderungen erforderlich waren – teilweise unverändert aus dem ersten Branchenreport Baugewerbe 1990 bis 2009 übernommen.

wiederum ab 2005 durch die *Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, (WZ 2003)*. Ab Berichtsjahr 2009 gilt die *Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, (WZ 2008)*.

In der SYPRO wurde die in Deutschland übliche Gliederung des Baugewerbes in Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe durchgeführt.²⁾ Die Baugewerbestatistik war – und ist – auf diese Zweiteilung gesetzlich ausgerichtet. [23]

Mit der WZ 93 schied eine Reihe von Tätigkeiten aus dem Baugewerbe aus und wurde anderen Wirtschaftsabschnitten zugeordnet: Herstellung von Bausätzen für Fertigteilmbauten aus Beton im Hochbau (ex 7231); Herstellung von Bausätzen für Fertigteilmbauten aus Holz im Hochbau (7235): beides wechselte in das Verarbeitende Gewerbe; Bodensanierung und Rekultivierung von geschädigten Flächen (ex 7241); Beseitigung von Kampfmitteln auf unbebauten und nicht zur Bebauung vorgesehenem Gelände (ex 7305): beides wechselte in den Abschnitt 90 – Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung; Autoglaserei (ex 7731) wechselte in den Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz); Schiffsanstreicheri, Entrosten von Schiffen (ex 7734) wechselte ins Verarbeitende Gewerbe. Ins Baugewerbe eingegliedert wurden dagegen: Herstellung von Fertigteilmbauten aus Holz im Hochbau aus fremdbezogenen Bausätzen (ex 5800) in die Herstellung von Fertigbauten aus Holz und Kunststoff im Hochbau (45.21.5); Montage von fremdbezogenen Fertigteilmbauten aus Stahl oder Leichtmetall im Hochbau usw. (ex 3111); Montage von fremdbezogenen Erzeugnissen für den Grubenausbau (ex 3117); Montage von fremdbezogenen Dampfkesseln und fremdbezogenen Rohrleitungen (ex 3151); alle drei in den Sonstigen Tiefbau (45.25.6); Montage von nachrichtentechnischen Geräten und Einrichtungen, Lautsprecheranlagen, Lichtreklame (ex 3690) in die Elektroinstallation (45.31.0); Installation von Beleuchtungs- und Signalanlagen für Straßen, Flughäfen und Häfen, Montage von Fahrleitungen (ex 3690) in die Sonstige Bauinstallation (45.34.0); Textile Raumausstattung (ex 6481) in die Raumausstattung o. a. S. (45.43.6). [24]

An der Art dieser Tätigkeiten ist schon zu erkennen, dass die meisten in Sachsen keine überragende Rolle gespielt haben. Vom Bauhauptgewerbe in die Bauinstallation und Sonstiges Baugewerbe wechselten: Fassadenreinigung (ex 7255, neu: 45.45.1); Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung (ex 7304, neu: 45.32.0), Stuckateurgewerbe (ex 7400, neu: 45.41.0).

Die neue Qualität in der Bestimmung von Wirtschaftszweigen für Betriebe oder Unternehmen durch das Statistische Landesamt kam jedoch mit der Schaffung des einheitlichen Unternehmensregisters (URS 95) zu Stande. Bis dahin war es technisch lediglich möglich, dass die jeweiligen Statistikbereiche ihre Berichtskreise selbst in separaten Systemen laufend hielten (Leitbandpflege). Für das Baugewerbe

war dies zum Beispiel die Kartei im Produzierenden Gewerbe (KIPG). Zwischen den verschiedenen Leitbändern gab es nur bedingt Abgleiche. Mit dem stufenweisen Aufbau des URS 95 wurde die technische Möglichkeit geschaffen, nach und nach eine gewisse Vollständigkeit in der statistischen Erfassung der wirtschaftlichen Einheiten zu erreichen. Das URS 95 wurde Mitte 2014 durch ein neues Datenbanksystem abgelöst, das URS NEU. Inzwischen wird meist auf den Zusatz „NEU“ verzichtet.

Die innere Gliederung des Baugewerbes gemäß WZ 93 in fünf Wirtschaftsgruppen (WZ-3-Steller) unterschied sich von der bis dahin üblichen Zweigliederung. Aus pragmatischen Gründen wurden die Betriebe/Unternehmen des Hoch- und Tiefbaus sowie der Vorbereitenden Baustellenarbeiten den „Statistiken des Bauhauptgewerbes“ zugeordnet, die Betriebe/Unternehmen der Bauinstallation, des Sonstigen Baugewerbes und der Vermietung von Baumaschinen und -geräten ohne Bedienungspersonal den „Statistiken im Ausbaugewerbe“, denn an den gesetzlichen Bestimmungen für das Baugewerbe hatte sich in Deutschland grundsätzlich nichts geändert. Die nach SYPRO ermittelten Ergebnisse sind deshalb nicht mit den Ergebnissen nach der WZ 93 vergleichbar.

Die WZ 2003 stimmt beim Baugewerbe mit ihrer Vorgängerin im Wesentlichen überein. Aus dem Baugewerbe ausgeschieden ist der Landeskulturbau und Renaturierung von Gewässern (45.11.3) sowie die Ofen- und Herdsetzerei (45.45.2). Ersteres war in Sachsen nicht besetzt, letzteres nur mit einem Betrieb von 20 und mehr tätigen Personen. Deshalb sind die Ergebnisse untereinander in Sachsen vergleichbar. In der Bauinstallation wurde die Aufgliederung der Wirtschaftsklasse 45.33 in zwei Unterklassen aufgegeben. Die Wirtschaftsklasse 45.50 Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal wurde in die Unterklassen 45.50.1 Vermietung von Betonpumpen mit Bedienungspersonal und 45.50.2 Vermietung von sonstigen Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal aufgegliedert.

Die WZ 2008 unterscheidet sich maßgeblich von der WZ 2003. Das betrifft vor allem die innere Abgrenzung. In der Abgrenzung nach außen werden die Bauträger für Wohnbauten und Nichtwohnbauten neu zum Baugewerbe gezählt. Der Wirtschaftsabschnitt Baugewerbe ist in drei Wirtschaftsabteilungen (WZ-2-Steller) gegliedert. Zwischen der WZ 2003 und der WZ 2008 gibt es größere Unterschiede in der Zuordnung von Bautätigkeiten zu einer Wirtschaftsabteilung/-gruppe. Da das einzelstatistische

2) Das Baunebengewerbe fand sich in dieser Wirtschaftszweigklassifikation nicht wieder. Überwiegend wurde es statistisch zum Bauhauptgewerbe gerechnet. Teilweise (z. B. Fliesenleger) gehörte es aber auch statistisch zum Ausbaugewerbe.

Gesetz in Deutschland wiederum nicht grundsätzlich geändert worden ist, ordnete man die Tätigkeiten den „Statistiken im Bauhauptgewerbe“ und den „Statistiken im Ausbaugewerbe“ so zu, dass die Abgrenzung weitgehend der vorherigen entspricht. Begrifflich führte man wieder die Termini *Bauhauptgewerbe* und *Ausbaugewerbe* zur Bezeichnung der zwei Statistikbefragungsbereiche ein. Für Zeitreihenbetrachtungen gelten die Daten nach WZ 2003 und WZ 2008 für die Gruppierung „Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitende Baustellenarbeiten = Bauhauptgewerbe“ und „Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe = Ausbaugewerbe“ als vergleichbar.³⁾

Neben dem Begriff *Baugewerbe*, der als Abschnitt der Klassifikation der Wirtschaftszweige eindeutig von anderen Abschnitten abgegrenzt und inhaltlich definiert ist, steht der Begriff *Bauwirtschaft*. Die Bauwirtschaft ist ein Querschnittsbereich ohne fest stehende Abgrenzung. Neben dem Baugewerbe an sich können Teile des Verarbeitenden Gewerbes, die sich mit der Herstellung von Baumaterialien befassen, Teile der „Gewinnung von Steinen und Erden“ (Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben u. Ä.), Teile der Dienstleistungsabschnitte „Grundstücks- und Wohnungswesen“ oder „Architektur- und Ingenieurbüros“ sowie weitere Tätigkeiten mit zur Bauwirtschaft gezählt werden.⁴⁾

Rechtsgrundlagen

Baugewerbestatistik

Rechtsgrundlage für diese Erhebungen ist das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGew StatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181) in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils gültigen Fassung.

Bautätigkeitsstatistik

Rechtsgrundlage für diese Erhebungen ist das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils gültigen Fassung sowie die Sächsische Bauordnung (SächsBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Mai 2004 (SächsGVBl. S. 200).

Insolvenzstatistik

Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) in der bereinigten Fassung (BGBl. III/300-1) in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit

dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils gültigen Fassung.

Preisstatistik einschließlich Kaufwerte für Bauland

Rechtsgrundlage für die gesamte Preisstatistik sind das Gesetz über die Preisstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 720-9, veröffentlichten bereinigten Fassung in der jeweils gültigen Fassung sowie die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BANz. Nr. 104 S. 1) in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils gültigen Fassung.

Verdiensterhebung

Rechtsgrundlage der vierteljährlichen Verdiensterhebung ist das Verdienststatistikgesetz (VerdStatG) vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3291) in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils gültigen Fassung.

Weitere Datenquellen

Weiterführende Daten sind in folgenden Statistischen Berichten zu finden. Die Bestellnummer und der Titel sowie ggf. Untertitel entsprechen dem aktuellen Stand. Frühere Ausgaben hatten z. T. abweichende Titel bzw. Bestellnummern.

- D I 1 - vj Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen
- D II 1 - j Auswertung aus dem sächsischen Unternehmensregister
- D III 1 - vj Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen
- E II 1 - m Baugewerbe im Freistaat Sachsen, Bauhauptgewerbe, (Monat und Jahr)
- E II 2 - j Baugewerbe im Freistaat Sachsen, Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

³⁾ Die Differenzen sind in Sachsen minimal. Für die neu dem Baugewerbe zugeordneten Betriebe/Unternehmen (Bauträger) liegen auch keine vergleichbaren Angaben zu den Umsätzen oder tätigen Personen für die Jahre vor 2009 vor. Deshalb ist eine Rückrechnung der Ergebnisse nach WZ 2003 für die WZ 2008 unterblieben.

⁴⁾ In manchen Veröffentlichungen werden die Begriffe Baugewerbe und Bauwirtschaft auch synonym verwendet.

E II 3 - j / E III 3 - j	Investitionen im Baugewerbe im Freistaat Sachsen	E III 4 - j	Baugewerbe im Freistaat Sachsen, Ausbaugewerbe (Jahr)
E II 4 - j	Baugewerbe im Freistaat Sachsen, Bauhauptgewerbe, (Jahr)	E V 1 - vj	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk
E II 5 - u	Baugewerbe nach Gemeinden im Freistaat Sachsen 2005	F II 1 - vj	Baugenehmigungen im Freistaat Sachsen
E II 6 / E III 6 - j	Branchenreport im Baugewerbe des Freistaates Sachsen, Kreisergebnis, 1991 bis (Jahr)	F II 2 - j	Bautätigkeit im Freistaat Sachsen
E III 1 - vj	Baugewerbe im Freistaat Sachsen, Ausbaugewerbe, (Quartal und Jahr)	J I 1 - j	Dienstleistungen im Freistaat Sachsen
E III 2 - j	Baugewerbe im Freistaat Sachsen, Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger (Jahr)	M I 4 - vj	Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen
		M I 6 - j	Kaufwerte für Bauland
		N I 6 - vj	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich im Freistaat Sachsen

Baugewerbe in Sachsen 1991 bis 2015 – Analyse

Zur gesamtwirtschaftlichen Stellung des Baugewerbes in Sachsen 1991 bis 2015

Bruttowertschöpfung

Die **Bruttowertschöpfung** des Baugewerbes (**in jeweiligen Preisen**) stieg von 1991 bis 1996 an. Damit erreichte sie ihr Maximum in Sachsen ein Jahr später als in den neuen Ländern (ohne Berlin) als auch in Deutschland insgesamt. Danach ist sie wieder zurückgegangen und fiel 2005 auf den bisher niedrigsten Wert seit 1991 (vgl. Tab. 1.1). Absolut hat sich die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes von 1991 bis 1996 auf mehr als das Zweieinhalbfache, auf reichlich 10,3 Milliarden € erhöht. Bis 2005 hat sie sich dann wiederum mehr als halbiert. Der Betrag von fünf Milliarden € wurde 2005 und 2006 jeweils unterschritten. Seither ist die Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) im Baugewerbe wieder gestiegen und erreichte 2015 ihren bis dahin höchsten Wert von 7,1 Milliarden € (vgl. Abb. 1 oben).

Unter Berücksichtigung der Preisveränderungen zeigt sich, dass bis 1994 die **Bruttowertschöpfung** im Baugewerbe (**preisbereinigt, verkettet**) Wachstumsraten von über 20 Prozent aufwies. Damit lagen auch die Wachstumsbeiträge des Baugewerbes bei 2...5 Prozent (vgl. Abb. 1 Mitte und unten). 1995 und 1996 waren die Zuwächse der Bruttowertschöpfung im Baugewerbe nur noch gering und die Wachstumsbeiträge zur Gesamtentwicklung nahe Null. Die Jahre von 1997 bis 2001 sind dadurch charakterisiert, dass die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe stark zurück ging und damit das Baugewerbe auch deutlich negative Beiträge zur Gesamtentwicklung der Bruttowertschöpfung lieferte.

In den Jahren seit 2002 nahm die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe eine im Vergleich zu den Jahren davor ruhige Entwicklung, das heißt, die Ausschläge der jährlichen Veränderungsraten waren sowohl nach oben als auch nach unten relativ gering. Das Gleiche lässt sich bei den Wachstumsbeiträgen erkennen. Ihr absoluter Betrag erreichte bzw. überschritt die 0,5-Prozent-Marke nur selten (vgl. Tab. 1.1 und Abb. 1).

Der Anteil des Baugewerbes an der Bruttowertschöpfung insgesamt lag 1991 in Sachsen bei 11,2 Prozent und war damit knapp doppelt so groß wie im deutschen Durchschnitt von 6,0 Prozent. 1994 erreichte das Baugewerbe einen Anteil von 17,2 Prozent an der Bruttowertschöpfung Sachsens. Es kam somit zu einer beträchtlichen Veränderung der Wirtschaftsstruktur in Sachsen. Die Ursache ist in erster Linie im einsetzenden Bauboom infolge der deutschen Wiedervereinigung zu sehen. Der bauliche Zustand vieler Gebäude und Infrastruktureinrichtungen (Straßen,

Bahnanlagen, Wasserver- und -entsorgung und vieles andere mehr) in Ostdeutschland war schlecht. Dadurch gab es einen sehr großen Nachholebedarf für bauerhaltende Maßnahmen und Neubauten. Außerdem ergaben sich auch ganz neue Möglichkeiten, Baumaßnahmen in bis dahin ungeahntem Maße durchzuführen. Man denke im Ausbaubereich z. B. an moderne Fenster, Wärmedämmung, Heizungen, sanitäre Einrichtungen und vieles andere mehr. Dieser vereinigungsbedingte Bauboom hatte eine strukturelle Ausweitung des Baugewerbes zur Folge. Da dieser Aufschwung des Baugewerbes eine singuläre Erscheinung darstellt – der Nachholebedarf wurde zunehmend abgearbeitet –, kam es erwartungsgemäß zu einem Rückbau der baugewerblichen Kapazitäten. Dies drückte sich auch wieder in einer Verringerung der wirtschaftlichen Bedeutung des Baugewerbes aus. 2005 lag der Anteil des Baugewerbes an der Bruttowertschöpfung in Sachsen bei nur noch 6,0 Prozent. In den letzten Jahren ist er wieder leicht auf rund sieben Prozent angestiegen, zuletzt (2015) waren es 7,0 Prozent.

Erwerbstätigkeit

Die Zahl der **Erwerbstätigen (am Arbeitsort)** im Baugewerbe stieg von knapp 221 000 im Jahr 1991 auf knapp 340 000 im Jahr 1995 an. Sie erhöhte sich damit innerhalb von vier Jahren um gut die Hälfte (53,6 Prozent). In den neuen Ländern (ohne Berlin) verlief die Entwicklung ähnlich (49,0 Prozent). In Deutschland insgesamt war der relative Zuwachs mit 15,0 Prozent natürlich geringer als in den neuen Ländern (vgl. Tab. 1.2 und Abb. 2).

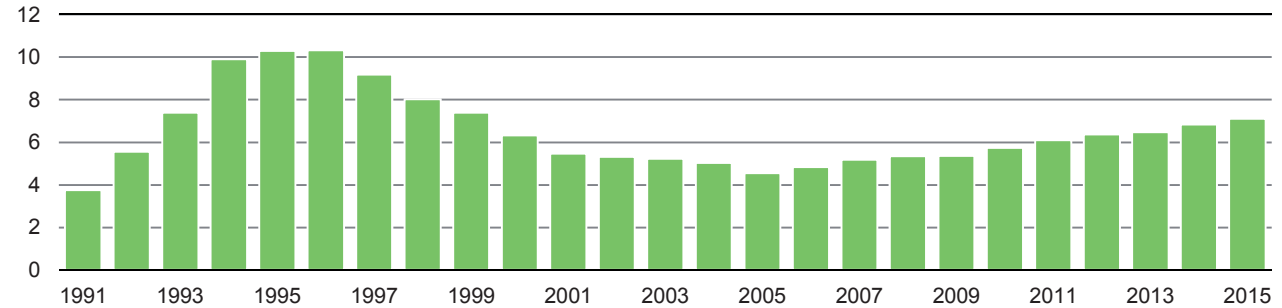
Seit 1996 ist die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe Sachsens bis 2006 rückläufig. Bereits 2001 war die Erwerbstätigenzahl des Jahres 1991 unterschritten. Im Vergleich zum Spitzenwert des Jahres 1995 hatte sich diese Zahl im Jahr 2006 halbiert (52,1 Prozent weniger).

Im Zeitraum von 2007 bis 2014 ist die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe Sachsens schwankend. Der Tiefstwert wurde mit 161 200 Erwerbstätigen im Jahr 2008 erreicht. In den letzten fünf Jahren (2010 bis 2014) bewegte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe in einer Größenordnung zwischen 162 000 und 164 500 Personen. Am Ende des Jahres 2015 lag ihre Zahl bei 159 000 und damit 2,6 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

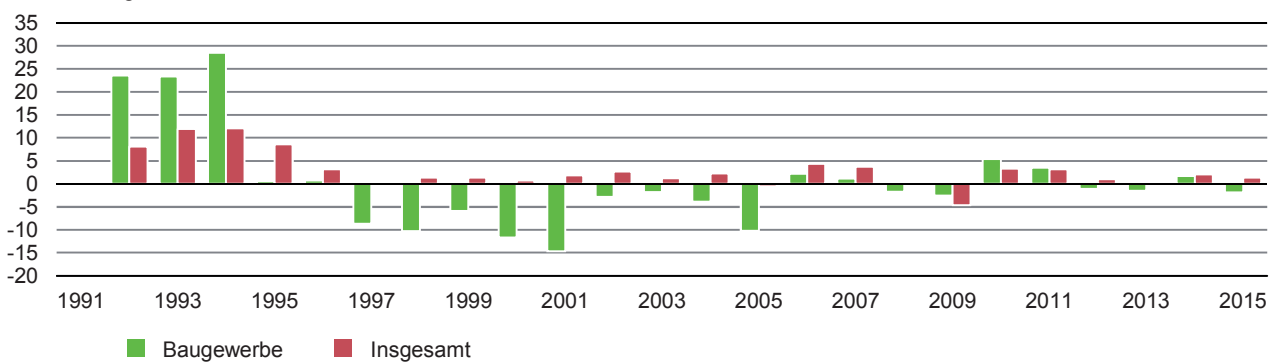
Der **Anteil des Baugewerbes an der Erwerbstätigenzahl** Sachsens insgesamt lag 1991 bei 9,8 Prozent. Er stieg in den Folgejahren und erreichte 1995 seinen Höchstwert von 16,8 Prozent. Betrug der Abstand zum deutschen Mittel 1991 lediglich 2,4 Prozentpunkte (vgl. Tab. 1.2), so lag der

Abb. 1 Bruttowertschöpfung im Baugewerbe 1991 bis 2015¹⁾**Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) im Baugewerbe**

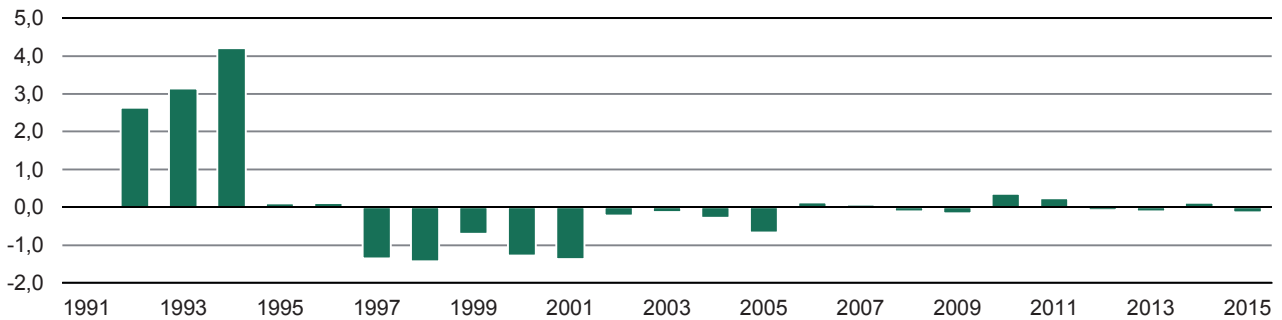
Milliarden €

**Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) im Vergleich zum Vorjahr**

Veränderung in Prozent

**Beiträge²⁾ des Baugewerbes an der Entwicklung der Bruttowertschöpfung insgesamt**

Prozent



1) Datenquelle: AK VGRdL, Berechnungsstand: 1991 bis 2014 - August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes);

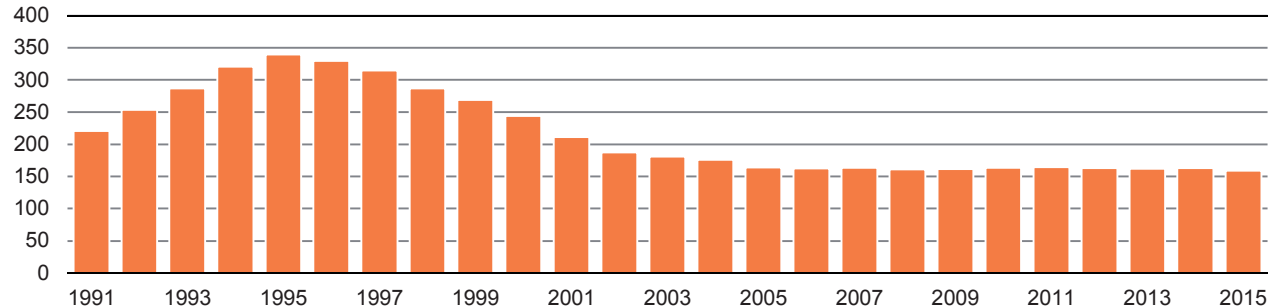
2) Wachstums- bzw. Entwicklungsbeiträge

Anteil in Sachsen 1995 nicht ganz doppelt so hoch wie in Deutschland insgesamt (8,7 Prozent). Seither ist die Bedeutung des Baugewerbes für die Beschäftigung in Sachsen rückläufig. In den letzten Jahren lag der Anteil des

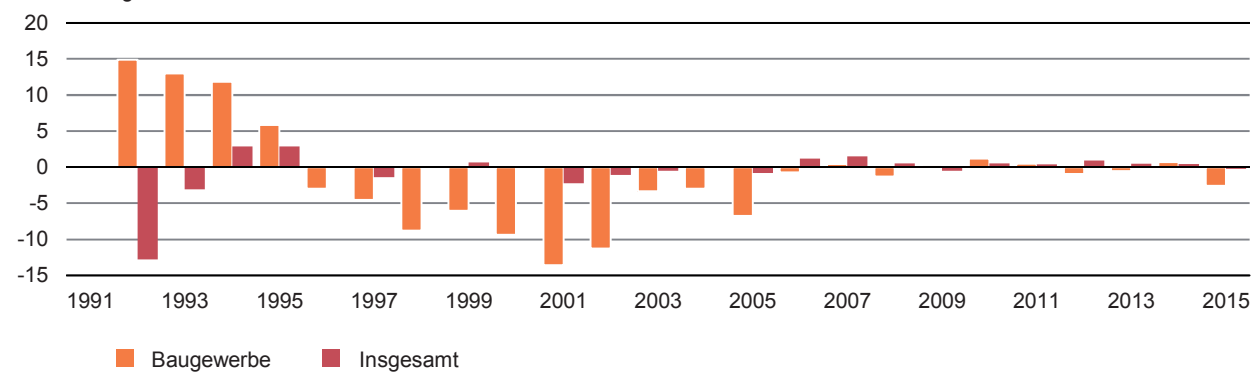
Baugewerbes an den Erwerbstätigen insgesamt in Sachsen wie auch in den neuen Ländern ohne Berlin bei 8,1 Prozent, in Deutschland insgesamt bei 5,7 Prozent.

Abb. 2 Erwerbstätige im Baugewerbe 1991 bis 2015**Erwerbstätige im Baugewerbe¹⁾**

Tausend Personen

**Erwerbstätige im Vergleich zum Vorjahr**

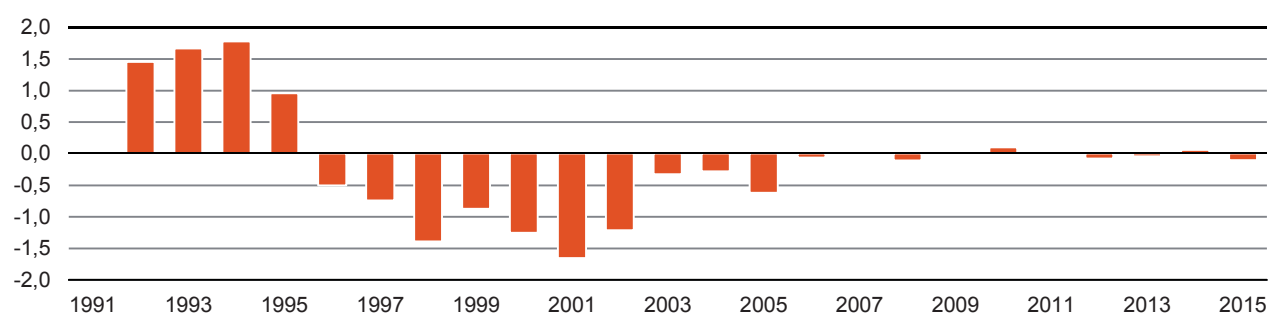
Veränderung in Prozent



■ Baugewerbe ■ Insgesamt

Beiträge²⁾ des Baugewerbes an der Entwicklung der Erwerbstätigenzahl insgesamt

Prozent



1) Datenquelle: AK Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort; Berechnungsstand: 1991 bis 2014 - August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes); Daten teilweise vorläufig

2) Wachstums- bzw. Entwicklungsbeiträge

Zur Stellung des Freistaates Sachsen innerhalb des Baugewerbes Deutschlands bzw. der Bundesländer

Zur Abbildung der Stellung des sächsischen Baugewerbes innerhalb des Baugewerbes der Bundesrepublik sollen die unterjährigen Betriebserhebungen dienen. 1991 war das Jahr vor dem vereinigungsbedingten Aufschwung des ostdeutschen Baugewerbes. Sachsen nahm innerhalb der Bundesländer einen mittleren Rang ein. 1992 und verstärkt 1993 und 1994 erhöhten sich die Anteile Sachsens am Bundesergebnis bei den betrachteten Merkmalen, sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe.

Im Bauhauptgewerbe hatte sich 1995 eine Rangstufung herausgebildet. Gemessen am Gesamtumsatz und den tätigen Personen nahmen Bayern und Nordrhein-Westfalen den ersten Rang ein, Baden-Württemberg, Sachsen und Niedersachsen den zweiten. Auf einem dritten Rang folgen Länder wie Sachsen-Anhalt, Hessen, Berlin und Brandenburg. Diese Rangstufung hatte im Wesentlichen Bestand bis in die Jahre 2003/04. 2005 zeigt sich eine Verschiebung. Bayern und Nordrhein-Westfalen nahmen nach wie vor den ersten Rang ein. Den zweiten Rang bildeten nun nur noch Baden-Württemberg und Niedersachsen, bei den tätigen Personen auch noch Sachsen. Beim Gesamtumsatz rangierte Sachsen aber nun zusammen mit Hessen auf dem dritten Rang. Alle anderen Länder waren unter die Fünf-Prozent-Marke gesunken. Diese Struktur hat sich in den Folgejahren verfestigt (vgl. Tab. 1.4).

Im Ausbaugewerbe gab es, gemessen am Gesamtumsatz, eine ähnliche Rangbildung wie im Bauhauptgewerbe. 1995 nahmen Nordrhein-Westfalen und Bayern den ersten Rang ein, Baden-Württemberg, Sachsen, Hessen, Niedersachsen und Berlin folgten auf dem zweiten Rang. Bis 2005 hatte sich die Rangstufung jedoch auch hier verschoben. Baden-Württemberg war in die erste Rangstufe zu Nordrhein-Westfalen und Bayern aufgestiegen. Niedersachsen, Hessen und Sachsen bildeten nun den zweiten Rang. Alle anderen Länder waren unter die Fünf-Prozent-Marke gesunken. Auch hier hat sich diese Struktur in den Folgejahren verfestigt (vgl. Tab. 1.5).

Bauhauptgewerbe

Betriebe

Das Merkmal **Betriebszahl** ist für kurzfristige (Konjunktur) Betrachtungen in der Regel nicht besonders aussagefähig, da man nicht weiß, ob sich hinter einer Veränderung große oder kleine Betriebe verbergen (vgl. dazu auch [25]). Für längerfristige und Strukturbetrachtungen gilt diese Einschränkung jedoch nicht. Anhand der Entwicklung der Betriebszahlen sind strukturelle Umbrüche im sächsischen Baugewerbe erkennbar. 1991 gab es in Sachsen 1 925

bauhauptgewerbliche Betriebe, 536 bzw. 27,8 Prozent gehörten zum Monatsberichts-kreis.⁵⁾ Im Mittel umfasste der Betrieb rund 40 tätige Personen. Die großen ehemaligen DDR-Baubetriebe existierten noch. Ihre Abwicklung durch die Treuhandgesellschaft hatte noch nicht begonnen bzw. war noch im Gange.

Bis 1996 stieg sowohl die Betriebszahl insgesamt als auch die Zahl der Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen. Bis 1995 verzeichneten beide Betriebskreise zweistellige jährliche Zuwachsraten. Die durchschnittliche Betriebsgröße ging zwar etwas zurück, erreichte aber immer noch eine Größenordnung von mehr als 30 tätigen Personen. In diesen Zahlen laufen zwei bzw. drei Entwicklungen zusammen. Die sehr großen Betriebe mit teilweise über 1 000 Beschäftigten verloren an Größe bzw. wurden auch ganz aufgelöst. Ausgründungen und verbleibende Betriebe waren aber zum Teil noch groß. Eine Anzahl von bestehenden kleinen Betrieben konnte in kurzer Zeit zu Betrieben mit weit über 100 Beschäftigten anwachsen. Daneben kam es zu Neugründungen. Auch sie erreichten oft ziemlich schnell beachtliche Größen. 1996 war das letzte Jahr, in dem die Zahl der Betriebe des Monatsberichts-kreises noch gewachsen ist (vgl. Tab. 2.2). Seither ging diese Zahl bis 2010 stetig zurück. Seit 2011 waren hier wieder leichte Zunahmen zu verzeichnen. Zuletzt (2015) ist die Zahl der Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen wieder leicht gefallen. Die Zahl der bauhauptgewerblichen Betriebe insgesamt ist dagegen bis zum Jahr 2000 noch weiter gewachsen. Nach leichten Rückgängen 2001 bis 2003 erhöhte sich ihre Zahl tendenziell erneut. Die bisher höchste Betriebszahl wurde 2013 mit 6 822 Betrieben registriert. Seither sind wieder leichte Rückgänge zu verzeichnen, zuletzt (2015) waren es 6 620 Betriebe.

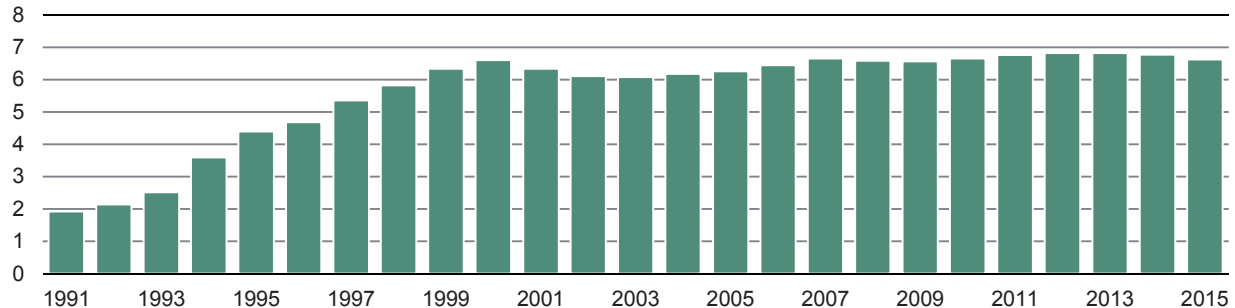
Die **mittlere Betriebsgröße** ist nach 1995 stark zurückgegangen. Im Jahr 2000 lag sie noch bei rund 14 tätigen Personen und seit 2005 unter der Zehn-Personen-Marke. In den letzten Jahren schwankt diese Größe zwischen neun und acht Prozent (vgl. Tab. 2.1). Dies ist das Ergebnis von zwei Entwicklungen. Die Zahl und Größe der Mittel- und Großbetriebe sank weiter, Neugründungen erreichten bei weitem nicht mehr die Größenordnung der Jahre davor. Der Anteil der Betriebe mit weniger als 10 tätigen Personen stieg von rund einem Drittel 1995/96 auf rund zwei Drittel in den Jahren 2000/2001 und schließlich auf rund 80 Prozent am aktuellen Rand (vgl. Tab. 2.5).

In der Entwicklung der Betriebszahlen nach **Beschäftigtengrößenklassen** macht sich die weiter oben schon beschriebene Strukturbereinigung im Baugewerbe bemerk-

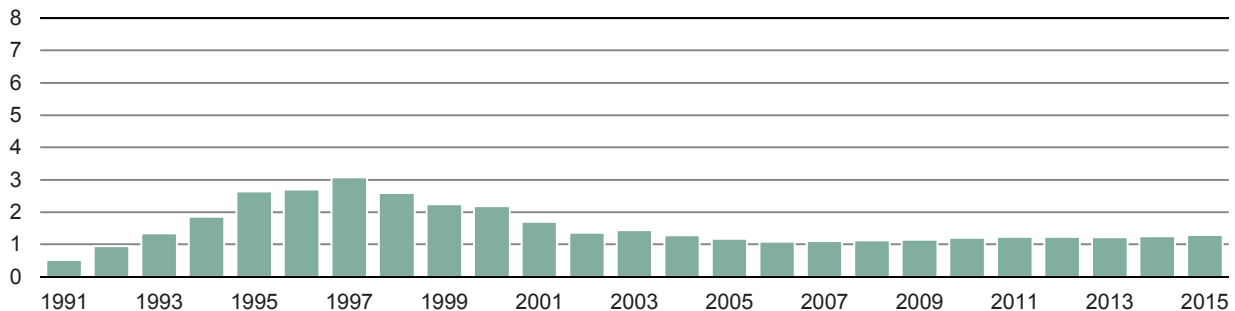
⁵⁾ Einbetriebsunternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen und Betriebe von Mehrbetriebsunternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen sowie alle Arbeitsgemeinschaften

Abb. 3 Betriebe im Baugewerbe 1991 bis 2015**Bauhauptgewerbe¹⁾**

Tausend

**Ausbaugewerbe²⁾**

Tausend



1) Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

2) Datenquelle: Jährliche Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe, Bauträger; Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

bar. Nicht mehr benötigte (Rohbau-)kapazitäten wurden abgebaut. Dies geschah zum einen durch Anpassung der Betriebsgröße an die Auftragslage, durch die planmäßige Auflösung/Liquidation von Betrieben und durch eine zunehmende Zahl von Insolvenzen bis Ende der 1990er Jahre (vgl. Tab. 6.1). 1998 erreichte die Zahl der Insolvenzen im Bauhauptgewerbe mit 709 Fällen ihr Maximum. Mehrländerunternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens, die Anfang der 1990er Jahre zum Teil fünf und mehr Niederlassungen in Sachsen unterhielten, verringerten die Zahl ihrer Niederlassungen.

Die Veränderungen der Betriebszahlen sind immer Saldierungen. Die **Abgänge und Zugänge** bei den Betrieben (ohne Arbeitsgemeinschaften) in der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe wurden für Sachsen erstmals systematisch in Tabelle 2.3 zusammengestellt und veröffentlicht. Abgängen stehen immer Zugänge gegenüber. Diese Entwicklungen sind bisher verschiedentlich in Beiträgen der Zeitschrift „Statistik in Sachsen“ beschrieben worden. In den 1990er Jahren war die Fluktuation bei den bauhauptgewerblichen Betrieben sehr groß. Das heißt, die Zahl der Zugänge und Abgänge an Betrieben war im Vergleich zur

Gesamtzahl hoch (vgl. Tab. 2.3). Später sanken die Zu- und Abgänge in ihrer absoluten Größe deutlich bzw. der Anteil der Betriebe, die jeweils schon im Vorjahr in die Erhebung einbezogen waren, erreichte einen sehr hohen Wert, in den letzten Jahren rund 95 Prozent.

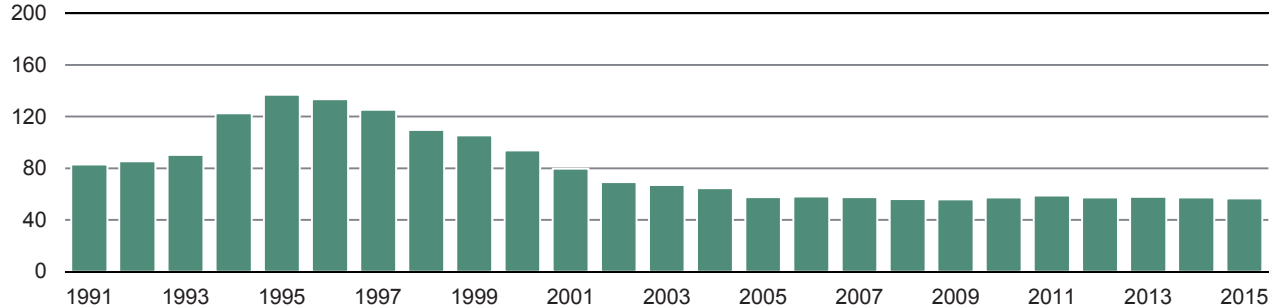
Der weiter oben schon erwähnte Rückgang der Betriebszahlen in den Jahren 2001 und 2002 ist das Resultat gegenläufiger Entwicklungen bei den Zugängen und Abgängen. Wie aus Tabelle 2.3 ersichtlich ist, standen im Jahr 2000 den 1 200 Zugängen lediglich 923 Abgänge gegenüber, was zu einem Saldo von plus 277 Betrieben führt. 2001 standen jedoch den nur noch 878 Zugängen 1 138 Abgänge gegenüber. Hier beträgt der Saldo minus 260 Betriebe. Für 2002 sind die Zahlen ähnlich.

Seit 2007⁶⁾ liegt der Anteil der Insolvenzen an der Zahl der Abgänge an Betrieben im Bauhauptgewerbe bei rund einem Drittel, wobei dieser Anteil eine sinkende Tendenz

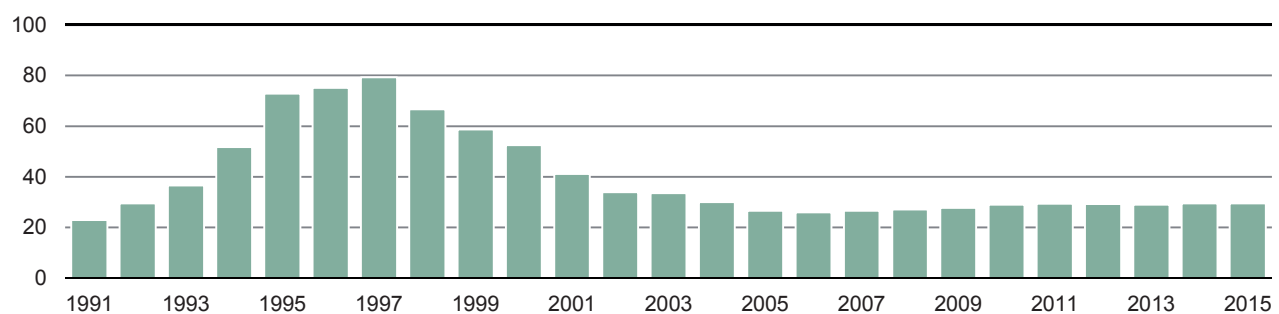
6) Mit der Umstellung der Insolvenzstatistik von der WZ 2003 auf die WZ 2008 ab dem Berichtsjahr 2008 gab es für das Baugewerbe Verschiebungen. Das zeigt sich anhand der Doppelaufbereitung für das Berichtsjahr 2007 (vgl. Tab. 6.1 und 6.2).

Abb. 4 Tätige Personen im Baugewerbe 1991 bis 2015**Bauhauptgewerbe¹⁾**

Tausend Personen

**Ausbaugewerbe²⁾**

Tausend Personen



1) Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe; Stand: Juni des Jahres

2) Datenquelle: Jährliche Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe, Bauträger; Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

aufweist. Das heißt, für den größeren Teil der abgegangenen Betriebe waren andere Gründe maßgeblich (Liquidation, Unternehmensumstrukturierungen einschließlich Wechsel der Gesellschafter/Geschäftsführer, Betriebsaufgaben aus Altersgründen, Sitzverlagerung in ein anderes Bundesland u.a.m.).

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Bauhauptgewerbe lag in den letzten Jahren in einer Größenordnung von rund 100. Im Jahr 2014 waren es 84 Fälle und zuletzt (2015) 73 Fälle, 13,1 Prozent weniger als im Vorjahr (vgl. Tab. 6.2).

Tätige Personen

Im Jahr 1991 zählte man im Bauhauptgewerbe 83 027 tätige Personen. Ihre Zahl stieg bis 1995 an und erreichte ihr Maximum mit 136 947 Personen. Seither ist sie bis 2005 stetig zurückgegangen. Ab 2006 bis zum aktuellen Rand setzte sich der Beschäftigtenrückgang tendenziell fort. Der bisherige Tiefststand wurde 2009 mit lediglich 55 765 Personen registriert (vgl. Tab. 2.1).

Der Rückgang der Beschäftigtenzahl nach 1995 ist Ausdruck der strukturellen Veränderung im Baugewerbe Sachsens, wie bereits im Zusammenhang mit der Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit beschrieben wurde. 1996 und 1997 waren die Rückgänge noch moderat, ab 1998 wurden sie zweistellig. 1999 lag der Rückgang lediglich bei 3,9 Prozent. Das bedeutet, der langfristige strukturelle Rückgang der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe wurde durch eine Zwischenkonjunktur abgeschwächt. Die bestehenden Betriebe erbrachten einen negativen Beitrag von 4,5 Prozent, aus dem Saldo der Zu- und Abgänge von Betrieben resultierte ein positiver Beitrag zur Entwicklung von 0,7 Prozent.⁷⁾ Im Folgejahr hatte der positive konjunk-

7) Zunahme bzw. Abnahme der Zahl der tätigen Personen in dieser Jahreserhebung hängt zum einen davon ab, wie viele Betriebe mit ihrer entsprechenden Beschäftigtenzahl als Zugänge oder Abgänge registriert werden. Dabei sind organisatorisch-technische Einflüsse nicht völlig auszuschließen. Zum anderen spielt die Veränderung der Beschäftigtenzahl in den bestehenden Betrieben eine Rolle. Der Trend beider Entwicklungen muss nicht gleichlaufend sein.

turelle Einfluss schon wieder an Kraft verloren. 2003 und 2004 wurde der strukturell bedingte Rückbau der bauhauptgewerblichen Kapazitäten wiederum durch eine gegenläufige Entwicklung überlagert. Im August 2002 war Sachsen durch die Jahrhundertflut stark geschädigt worden. Dies führte mit einem gewissen Time-Lag zu vermehrten Aufträgen für das Baugewerbe. Dadurch verlangsamte sich auch der Personalabbau in den bauhauptgewerblichen Betrieben. Dieses Geschehen ist jedoch auf ein singuläres Ereignis zurückzuführen, 2005 hatte der Rückgang der Zahl der tätigen Personen im Bauhauptgewerbe wieder die Oberhand gewonnen.

Betrachtet man die Zeitreihe im Ganzen, dann zeigt sich beim Merkmal tätige Personen, dass im Zeitraum 2004 bis 2006 der als strukturell ausgewiesene Rückgang im Bauhauptgewerbe offensichtlich zu einem Abschluss gekommen ist. Die Beschäftigtenzahl alterniert um eine Größenordnung von rund 57 000 Personen. Die jährlichen Veränderungen kann man mit einiger Sicherheit als konjunkturell bezeichnen.

2006 nahm die Zahl der tätigen Personen um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Ein zwischenzeitlicher konjunktureller Aufschwung war dafür verantwortlich. Diese Aussage wird auch durch die Art der Beschäftigtenzunahme gestützt. Der Beschäftigtenzuwachs wurde ausschließlich von den bereits bestehenden Betrieben erbracht (positiver Wachstumsbeitrag: 1,26 Prozent), während der Saldo der Zu- und Abgänge einen Beschäftigtenrückgang gebracht hatte (negativer Wachstumsbeitrag von 0,36 Prozent) – vgl. Tabelle 2.4.

In den Jahren von 2007 bis 2009 ging die Zahl der tätigen Personen im Bauhauptgewerbe jährlich zurück, wobei der stärkste Rückgang mit 2,6 Prozent bereits 2008 zu beobachten war. Die Wirtschaftskrise wirkte sich im sächsischen Bauhauptgewerbe 2009 nicht so stark aus wie beispielsweise im Verarbeitenden Gewerbe. 2010 und 2011 waren Jahre des Aufschwunges mit jährlicher Zunahme der Beschäftigtenzahl von je 2,7 Prozent. Der Zuwachs resultierte sowohl aus einem Anstieg der Zahl der tätigen Personen bei den bereits bestehenden Betrieben, als auch aus dem Betriebswechsel heraus. Seit 2012 ist die Zahl der tätigen Personen tendenziell stärker rückläufig. Lediglich 2013 wurde ein geringer Zuwachs von 0,6 Prozent ermittelt, der sich faktisch vollständig aus dem Betriebswechsel ergab. Zuletzt (2015) ergab sich der Rückgang der tätigen Personen im Bauhauptgewerbe insgesamt nahezu vollständig aus dem Rückgang der tätigen Personen in den Betrieben im Bestand. Die Veränderungen durch Betriebswechsel waren zu vernachlässigen (vgl. Tab. 2.4).

Die **drei Gruppierungen** der tätigen Personen – Arbeiter (gewerbliche Arbeitskräfte), Angestellte und Selbstständige (Inhaber, Mitinhaber, mithelfende Familienangehörige) – nahmen seit 1996 unterschiedliche Entwicklungen. Mit den

Strukturveränderungen bei den Baubetrieben in Sachsen stieg die Zahl der **Selbstständigen** und mithelfenden Familienangehörigen deutlich an. Im Zeitraum bis 2012 sind lediglich in einzelnen Jahren Rückgänge zu beobachten. In den letzten drei Jahren seit 2013 ist ihre Zahl jedoch rückläufig, was mit der Entwicklung der Betriebszahl zusammen hängen dürfte. Zuletzt (2015) lag ihre Zahl bei 5 183 Personen.

Die Zahl der **Angestellten** ist seit 1997 bis 2008 deutlich zurückgegangen. Seither wird der Rückgang in einzelnen Jahren unterbrochen. Seit 2012 hat sich ihre Zahl bei rund 10 400 eingeepegelt, zuletzt (2015) waren es 10 469 Angestellte.

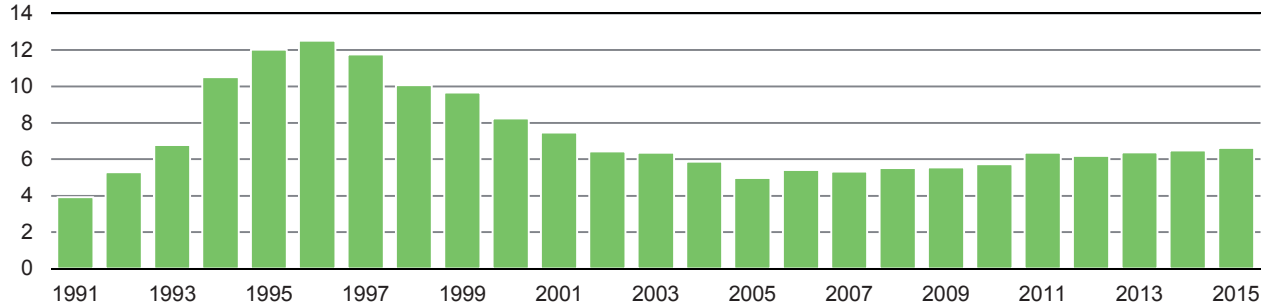
Die Zahl der **Arbeiter** ist von 1996 bis 2005 deutlich rückläufig. Danach bewegt sie sich in einer Größenordnung von gut 40 000 Personen. Zuletzt (2015) waren es 40 891 Personen. Fast durchgängig zurückgegangen ist die Zahl der gewerblich Auszubildenden. Zuletzt (2015) betrug ihre Zahl 1 446 Personen, etwas mehr als im Vorjahr.

Diese Entwicklungen hatten Auswirkungen auf die Struktur der tätigen Personen nach ihrer Stellung im Betrieb (vgl. Tab. 2.6). Der Anteil der Selbstständigen an den tätigen Personen im Bauhauptgewerbe insgesamt erhöhte sich von rund zwei Prozent Anfang der 1990er Jahre auf reichlich neun Prozent seit 2006. Der Anteil der Angestellten lag Anfang der 1990er Jahre bei unter 15 Prozent, erhöhte sich dann tendenziell und hat sich seit vielen Jahren in einer Größenordnung von gut 18 Prozent eingeepegelt. Dementsprechend ist der Anteil der Arbeiter von über 80 Prozent Anfang der 1990er Jahre auf rund 72 Prozent in den letzten Jahren gesunken. Diese Strukturverschiebungen stehen in Zusammenhang mit den Veränderungen der Betriebe im Bauhauptgewerbe (mittlere Betriebsgröße, Besetzung der Beschäftigtengrößenklassen). In kleineren Betrieben sind im Verhältnis zu den Arbeitern mehr Angestellte erforderlich. Kleinere Betriebe sind oft Einzelunternehmen oder Gesellschaften des bürgerlichen Rechtes (GbR). Dementsprechend stieg die Zahl der Inhaber und Mitinhaber deutlich an.⁸⁾

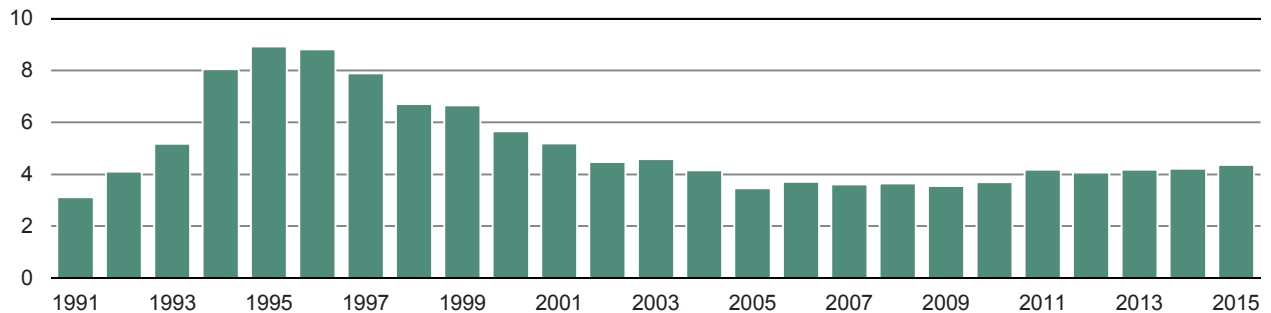
⁸⁾ Gesellschafter einer GmbH, die als Geschäftsführer tätig sind, werden statistisch als Angestellte erfasst.

Abb. 5 Gesamtumsatz im Baugewerbe 1991 bis 2015¹⁾**Baugewerbe²⁾³⁾**

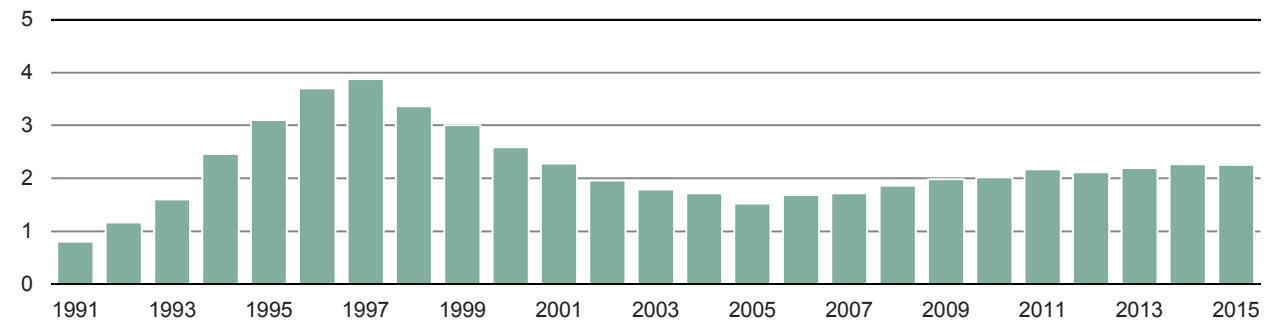
Milliarden €

**Bauhauptgewerbe²⁾**

Milliarden €

**Ausbaugewerbe³⁾**

Milliarden €



1) Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

2) Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

3) Datenquelle: Vierteljährlicher Bericht im Ausbaugewerbe, Bauträger

Umsatz

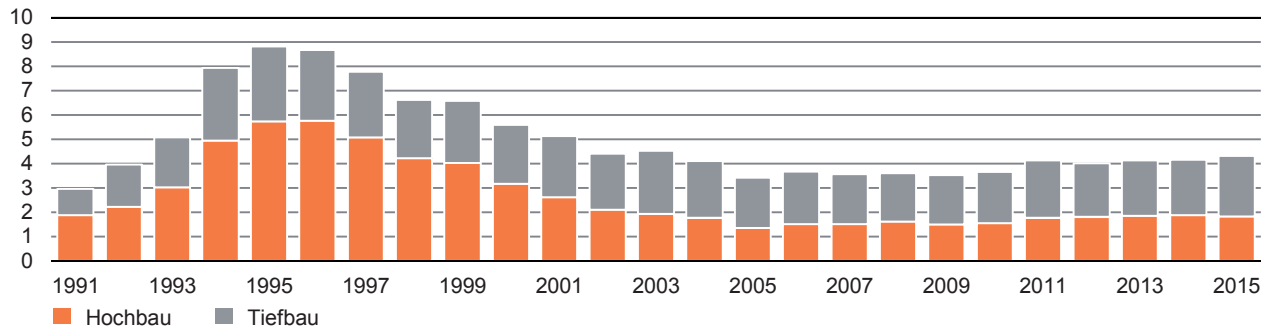
Der Vorjahresumsatz⁹⁾ aller Betriebe des Bauhauptgewerbes lag für das Kalenderjahr 1993 – also für das Berichtsjahr 1992 – bei 5,1 Milliarden € (vgl. Tab. 2.1).¹⁰⁾ Seinen Maximalwert erreichte dieses Merkmal mit 10,5 Milliarden € im Berichtsjahr 1996 und damit ein Jahr später als die Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen. Diese zeitliche Abweichung lässt sich damit erklären, dass die Zahl der

9) Zur Beschreibung der Umsatzentwicklung stehen vier Umsatzgrößen zur Verfügung: erstens der monatliche und jährliche Umsatz der Betriebe des Monatsberichts; zweitens der auf dieser Basis jeweils auf alle Betriebe hochgerechnete Umsatz; drittens der Umsatz des Monats Juni für alle Betriebe aus der Ergänzungserhebung; viertens der Vorjahresumsatz aus der Ergänzungserhebung für alle Betriebe.

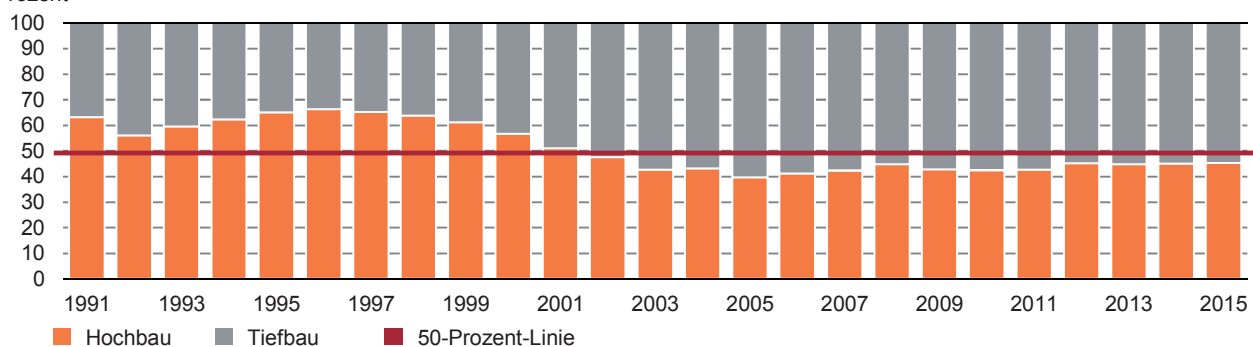
10) Im Rahmen der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1992 wurde in Sachsen lediglich der Gesamtumsatz für das 2. Halbjahr 1991 erhoben.

Abb. 6 Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015¹⁾²⁾**Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Bauarten**

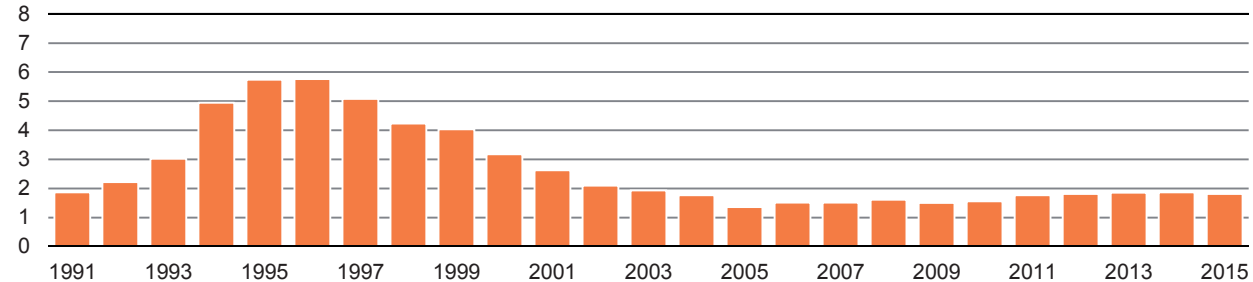
Milliarden €

**Anteil des Hoch- und Tiefbaus am baugewerblichen Umsatz im Bauhauptgewerbe**

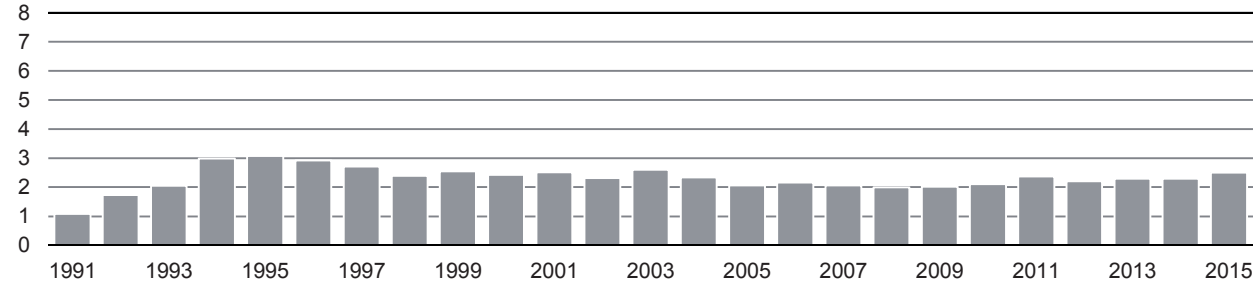
Prozent

**Bauhauptgewerblicher Umsatz im Hochbau**

Milliarden €

**Bauhauptgewerblicher Umsatz im Tiefbau**

Milliarden €

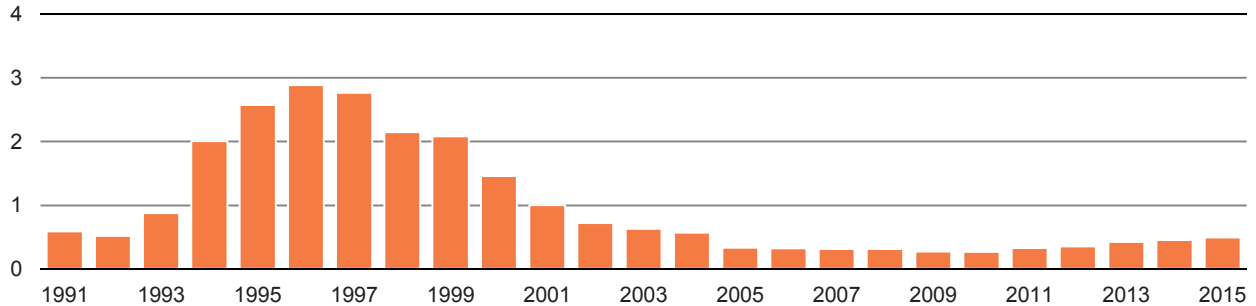


1) Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

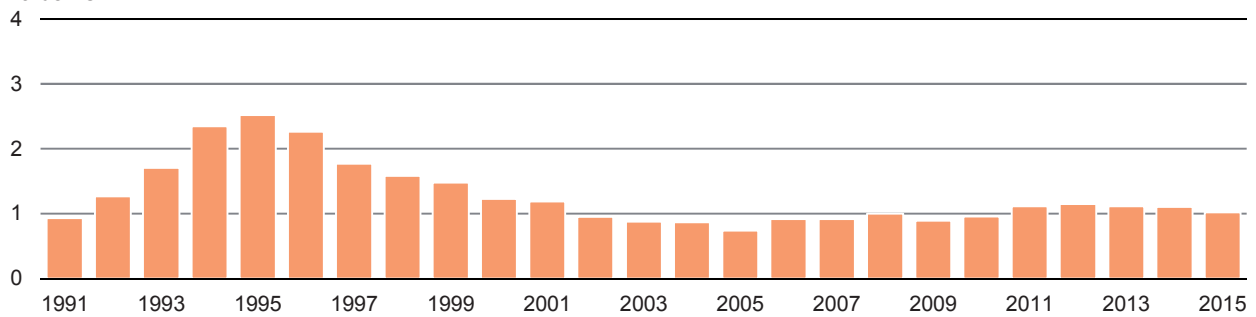
2) Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Abb. 7 Baugewerblicher Umsatz im Hochbau 1991 bis 2015¹⁾²⁾ nach Bauarten und Auftraggebern**Wohnungsbau**

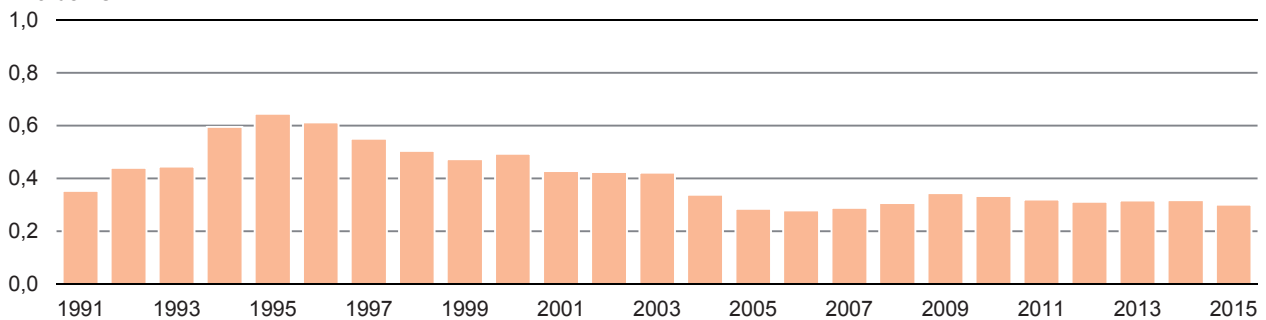
Milliarden €

**Wirtschaftshochbau**

Milliarden €

**Öffentlichen Hochbau**

Milliarden €



1) Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

2) Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

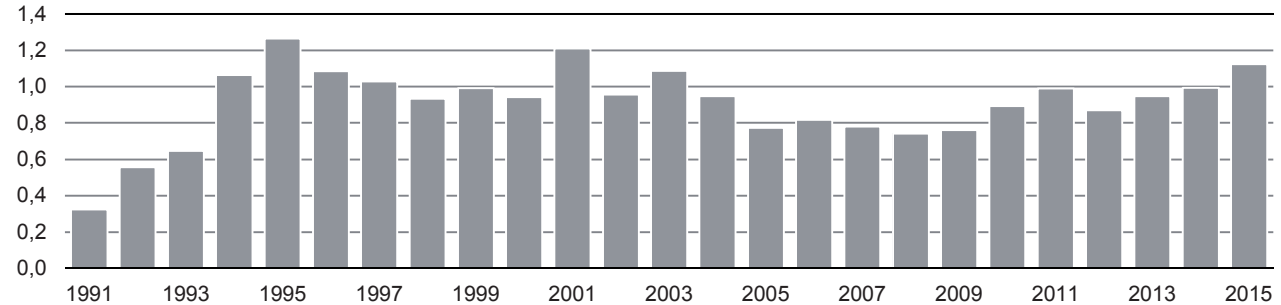
Betriebe, die im Kalenderjahr 1997 diesen Vorjahresumsatz für 1996 meldeten, um 14,6 Prozent höher als die Betriebszahl 1996 war. Der Vorjahresumsatz von 10,5 Milliarden € lag dagegen nur 1,3 Prozent über dem Wert aus der vorjährigen Erhebung (vgl. Tab. 2.1). Demzufolge dürfte der Umfang des jeweiligen Berichtskreises der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe hier nicht ohne Einfluss gewesen sein.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Umsatz des sächsischen Bauhauptgewerbes in den beiden Jahren 1995/1996 seinen höchsten Stand gehabt hat. Danach ist er bis zum Berichtsjahr 2005 tendenziell zurückgegangen. In dem Jahr wurde mit 5,4 Milliarden € der niedrigste Umsatz erzielt.

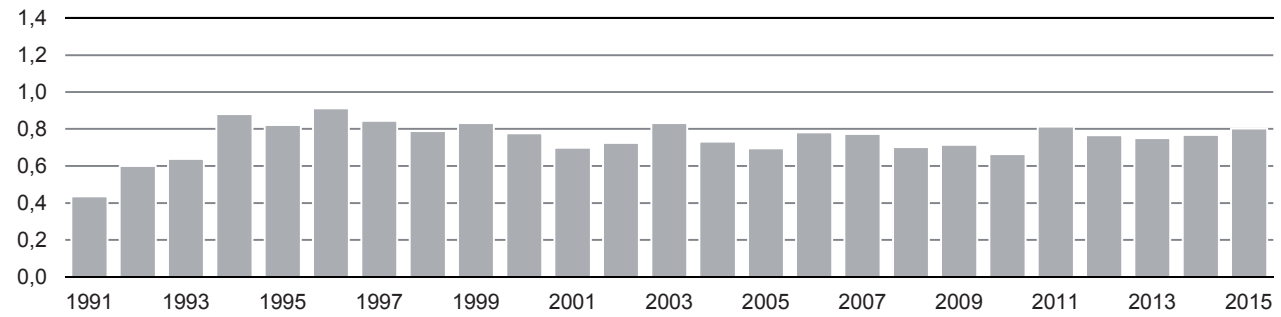
Im August 2002 waren Teile des Freistaates Sachsen in höchstem Maße durch die **Jahrhundertflut** betroffen.

Abb. 8 Baugewerblicher Umsatz im Tiefbau 1991 bis 2015¹⁾²⁾ nach Bauarten und Auftraggebern**Wirtschaftstiefbau**

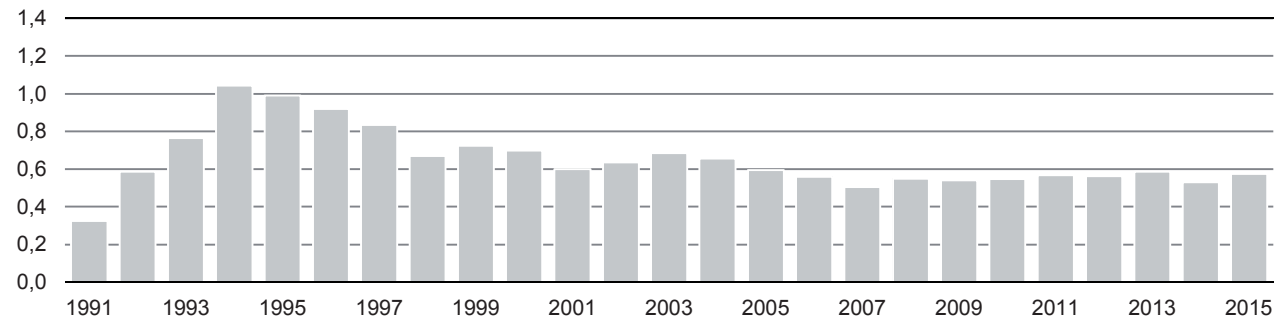
Milliarden €

**Straßenbau**

Milliarden €

**Öffentlichen Tiefbau**

Milliarden €



1) Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

2) Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Mannigfaltige Zerstörungen an Hoch- und Tiefbauten waren eingetreten. Der Wiederaufbau bzw. Neubau von zerstörten Einrichtungen machte sich um einige Monate zeitversetzt bemerkbar. Im Jahr 2003 lag der Gesamtumsatz der Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen nominal um 2,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Ende 2001/Anfang 2002 hatten auch die Baupreise ihren Tiefststand erreicht. Im Laufe des Jahres 2002 zogen die Baupreise dann wieder an. Trotzdem lag der Umsatz preisbereinigt 2003 noch

um knapp ein Prozent über dem Vorjahreswert. Die Umsatzsteigerung des Jahres 2003 ging auf den Tiefbau zurück. Im Hochbau war der Umsatz dagegen weiter rückläufig. Somit war die Umsatzerholung des sächsischen Bauhauptgewerbes im Jahr 2003 auf ein singuläres Ereignis zurückzuführen. Die allgemeinen Trends der konjunkturellen und strukturellen Entwicklung im Baugewerbe Sachsens wurden kurzzeitig überlagert.

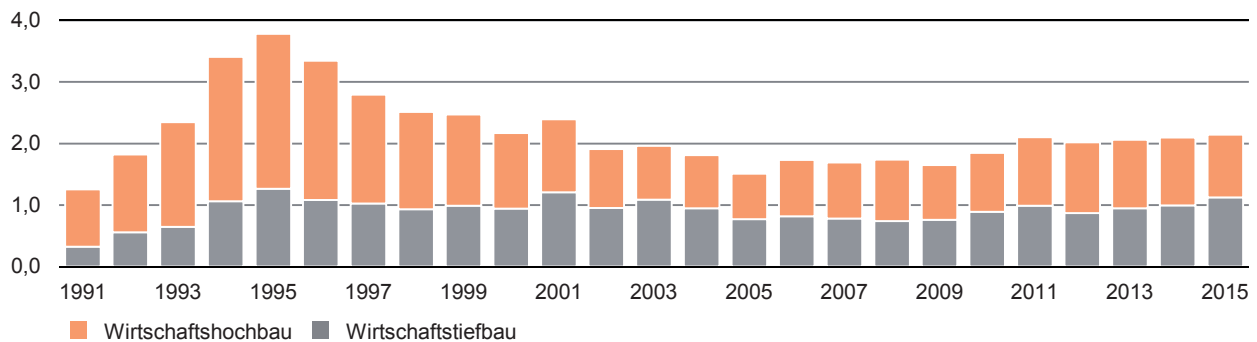
Seit der zweiten Hälfte der 2000er Jahre nahm der Umsatz eine wechselnde Entwicklung. Jahre mit Umsatzrückgängen und -steigerungen wechselten sich ab. Im Jahr der Wirtschaftskrise 2009 lag der Umsatz mit 5,6 Milliarden € erneut sehr niedrig. Nach zwei Jahren des Umsatzanstieges wurde im Berichtsjahr 2011 mit 6,6 Milliarden € der zwischenzeitlich höchste Umsatz (nach 2001) registriert. Zuletzt (Berichtsjahr 2014) lag der Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe bei 6,3 Milliarden € (vgl. Tab. 2.1.). Insgesamt ist der Umsatzrückgang nach 1996 ein Ausdruck des strukturellen Wandels im Bauhauptgewerbe. Der Abbau von Produktionskapazitäten musste sich auch beim Umsatz bemerkbar machen. Wie bereits beim Merkmal der tätigen Personen ausgeführt, zeigt auch die Zeitreihe des Gesamtumsatzes im Bauhauptgewerbe, dass Mitte der 2000er Jahre der als strukturell ausgewiesene Rückgang zu einem Abschluss gekommen ist. Die Umsatzentwicklung in den Folgejahren kann als konjunkturell bezeichnet werden.

Im Betrachtungszeitraum seit 1991 kam es beim baugewerblichen Umsatz des Bauhauptgewerbes zu Verschiebungen zwischen Hochbau und Tiefbau einerseits, aber auch innerhalb dieser beiden Sparten sowie zwischen den Auftraggebergruppen Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau und Straßenbau (vgl. Tab. 2.8, 2.9 und 2.10). Von 1992 an stieg der Anteil des Hochbaus am baugewerblichen Umsatz bis 1996 an. In den Jahren 1995 bis 1997 lag er bei rund zwei Dritteln. Danach sank er bis zum Jahr 2005 auf knapp unter 40 Prozent. Seit 2006 ist der Anteil des Hochbaus wieder tendenziell leicht steigend. In den Jahren 2012 bis 2014 lag sein Anteil bei rund 45 Prozent, zuletzt (2015) wieder bei gut 42 Prozent. Innerhalb des Hochbaus zeigten die drei Sparten Wohnungsbau, Wirtschaftshochbau und öffentlicher Hochbau unterschiedliche Entwicklungen. Der Wohnungsbau gewann ab 1992 zunehmend an Bedeutung. In den Jahren von 1996 bis 1999 entfiel auf ihn gut die Hälfte des baugewerblichen

Abb. 9 Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015¹⁾²⁾ nach Auftraggebern und Bauarten³⁾

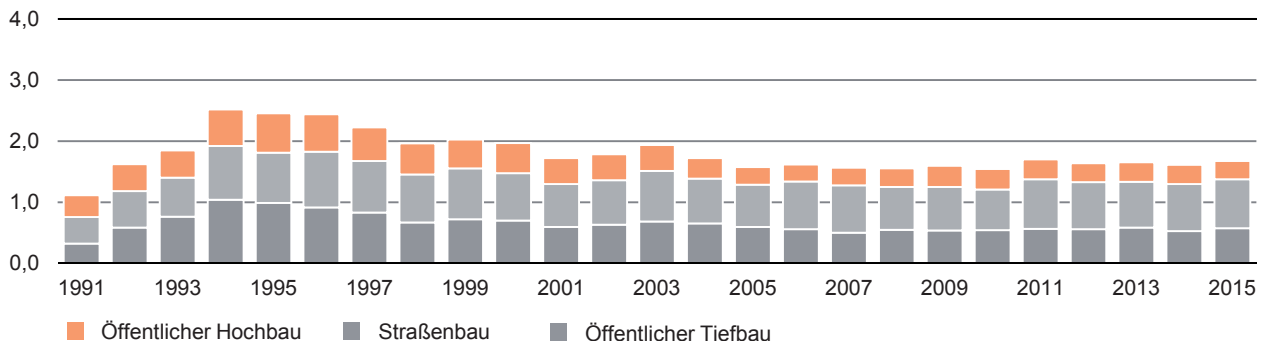
Wirtschaftsbau

Milliarden €



Öffentlicher und Straßenbau

Milliarden €



1) Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

2) Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

3) Wohnungsbau siehe Abbildung 7.

Umsatzes im Hochbau. Danach ist sein Anteil stetig gesunken und lag 2010 unter einem Fünftel (17 Prozent). Seit 2011 ist sein Anteil wieder gestiegen und lag zuletzt (2015) bei über einem Viertel (27,3 Prozent) – (vgl. Tab. 2.8). Der Wirtschaftshochbau erbrachte am Anfang des Untersuchungszeitraumes (bis 1993) mehr als die Hälfte des baugewerblichen Umsatzes im Hochbau. Mit der Bedeutungszunahme des Wohnungsbaus sank der Anteil des Wirtschaftshochbaus bis 1999, um danach wieder anzusteigen. Seit 2006 liegt sein Anteil bei rund 60 Prozent. Am aktuellen Rand ist infolge des gestiegenen Anteils des Wohnungsbaus der Anteil des Wirtschaftshochbaus wieder leicht gesunken, zuletzt (2015) waren es 56,1 Prozent. Der Anteil des öffentlichen Hochbaus am baugewerblichen Umsatz im Hochbau lag anfangs bei knapp einem Fünftel, sank dann für den Zeitraum von 1994 bis 1999 auf nur noch gut 10 Prozent und erreichte 2002 wieder den Stand von rund einem Fünftel. Im Vergleich zum Wohnungs- und Wirtschaftshochbau war der öffentliche Hochbau in seinem Anteil geringeren Schwankungen unterlegen.

Der Anteil des Tiefbaus am baugewerblichen Umsatz des Bauhauptgewerbes gestaltete sich korrespondierend zur Entwicklung des Hochbauanteils (vgl. Tab. 2.8 und 2.9). Innerhalb des Tiefbaus zeigen die Anteile der drei Sparten Wirtschaftstiefbau, Straßenbau und öffentlicher Tiefbau keine so großen Schwankungen wie im Hochbau. Auf den Straßenbau entfiel im gesamten Untersuchungszeitraum relativ stabil rund ein Drittel des baugewerblichen Umsatzes im Tiefbau. Bis Mitte der 1990er Jahre hatten der Wirtschaftstiefbau und der öffentliche Tiefbau ebenfalls Anteile von je einem Drittel. In den Folgejahren sank der Anteil des öffentlichen Tiefbaus auf rund ein Viertel – zuletzt (2015) 23,0 Prozent – und der Anteil des Wirtschaftstiefbaus erhöhte sich auf rund 40 Prozent, zuletzt (2015) 44,9 Prozent (vgl. Tab. 2.9).

Bei den bisherigen Ausführungen zur Umsatzentwicklung handelt es sich um *nominale* Angaben. Das heißt, die sich verändernden Baupreise sind hierbei nicht berücksichtigt. Ausgewählte Baupreisindizes zeigt die Tabelle 6.3.^{11) 12)}

Exemplarisch soll im Folgenden die Entwicklung für die Jahre ab dem Jahr 2000 dargestellt werden. Für das Jahr 2000 liegen die nominalen und realen Veränderungsdaten des Umsatzes im Bauhauptgewerbe und in den einzelnen Sparten relativ nah beieinander. Das ist darauf zurückzuführen, dass die Baupreise im Jahr 2000 im Vergleich zum Vorjahr leicht nachgegeben haben. Das heißt, die Preiskomponente wirkte sich nur geringfügig aus. 2001 gaben die Baupreise weiter nach, das heißt, Bauen wurde billiger, dadurch wurde die rückläufige nominale Entwicklung gedämpft (vgl. Tab. 2.12 sowie 2.8 und 2.9). 2002 setzte sich diese Entwicklung teilweise noch fort. 2003 hatten sich die Baupreise im Vergleich zum Vorjahr wieder erhöht, so dass der nominale Umsatzrückgang im Hochbau noch um über

einen Prozentpunkt stärker ausfiel, und das Umsatzplus im Tiefbau um gut zwei Prozentpunkte gedrosselt wurde. Zusammen führte das dazu, dass einem nominalen Umsatzwachstum im Bauhauptgewerbe von 2,7 Prozent nur noch ein reales Umsatzwachstum von weniger als einem Prozent gegenüber stand. Die weitere zeitliche Entwicklung kann hier nicht weiter im Einzelnen dargestellt werden.

Besondere Bedeutung erlangt die Wirkung der (meist steigenden) Baupreise im Rohbau, wenn der nominale Umsatzzuwachs zum Vorjahr nur sehr gering ausfällt, wie zum Beispiel im Jahr 2014 (Hochbau: plus 1,1 Prozent, Tiefbau plus 0,3 Prozent; insgesamt: plus 0,7 Prozent). Dann führen die über diesen Werten liegenden prozentualen Preissteigerungen dazu, dass sich die positive nominale Entwicklung in eine negative reale Entwicklung umkehrt, im vorliegenden Fall jeweils auf minus 1,5 Prozent. (Diese Zahlengleichheit stellt jedoch lediglich einen statistischen Zufall dar.)

Zuletzt (2015) führten die gestiegenen Baupreise dazu, dass dem nominalen Umsatzrückgang im Hochbau von 3,1 Prozent ein realer von fast fünf Prozent gegenüber stand. Der um 9,1 Prozent gestiegene Umsatz im Tiefbau ergab preisbereinigt nur noch ein Wachstum von siebeneinhalb Prozent, so dass im Bauhauptgewerbe insgesamt der reale Umsatzanstieg von knapp zwei Prozent ungefähr eineinhalb Prozentpunkte unter dem nominalen Umsatzwachstum von 3,6 Prozent lag.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Die Merkmale Auftragseingang und Auftragsbestand beschreiben ihrer Natur nach die Entwicklung des Bauhauptgewerbes am jeweiligen aktuellen Rand bzw. gestatten als vorläufige Konjunkturindikatoren einen Blick in die nahe Zukunft. Insofern ist eine ausführlichere retrospektive Betrachtung wenig sinnvoll. Die Tabellen 2.13 bis 2.16 enthalten die Auftragseingangs- und Auftragsbestandsindizes nach Jahren. Für die Volumenindizes (preisbereinigt) sind weiterhin die Quartalswerte in den Tabellen 2.18 und 2.19 veröffentlicht.¹³⁾

Die Volumenindizes des Auftragseinganges und des Auftragsbestandes für das Bauhauptgewerbe insgesamt weisen in den letzten fünf Jahren in der unterjährigen Entwicklung (Saisonfigur) eine große Übereinstimmung auf (vgl. Abb. 10). Demzufolge verlaufen auch die Linien der Trend-

11) Preisbereinigungen sind aufgrund der Datenlage für die Preisindizes von Bauwerken in Sachsen nur ab 1995 möglich. Der Beginn der Zeitreihen mit dem Jahr 2000 in den Tabellen 2.18 bis 2.20 sowie 6.3 erfolgte lediglich aus Platzgründen.

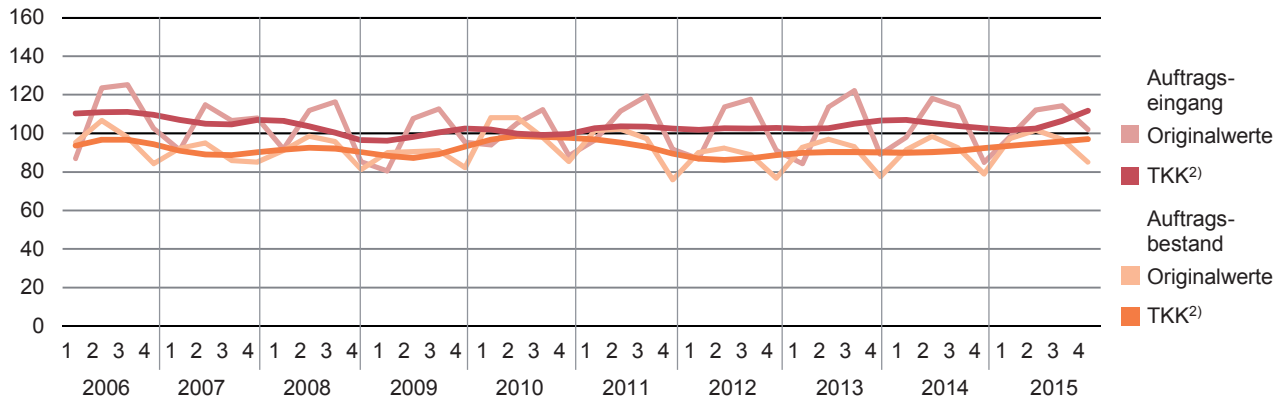
12) Die Preisbereinigung des Umsatzes, Auftragseinganges und Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe Sachsens erfolgt nach einer Methode, die vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg für Länder entwickelt wurde (vgl. [26]).

13) Vgl. Fußnote 12).

**Abb. 10 Volumenindizes des Auftragseinganges und Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe
2006 bis 2015¹⁾³⁾ nach Bauarten**

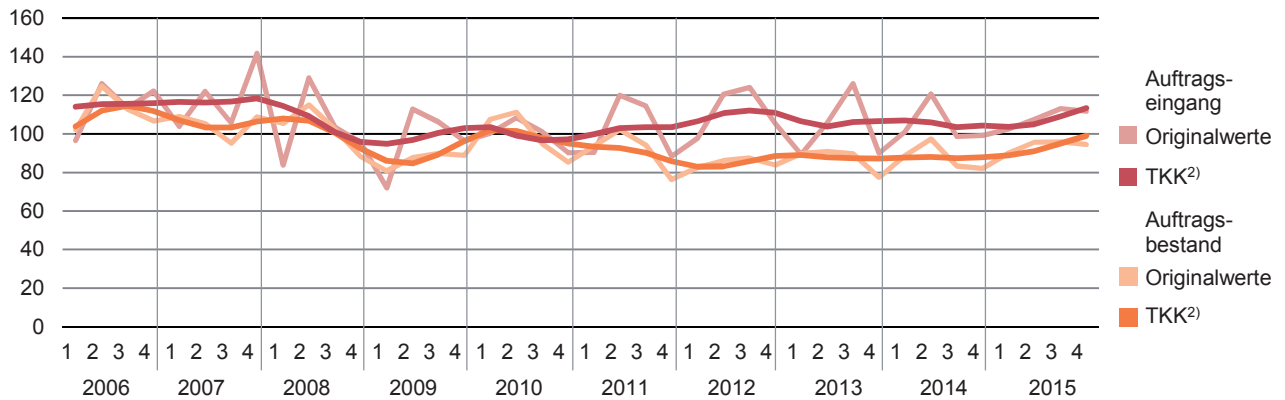
Bauhauptgewerbe

2010 = 100



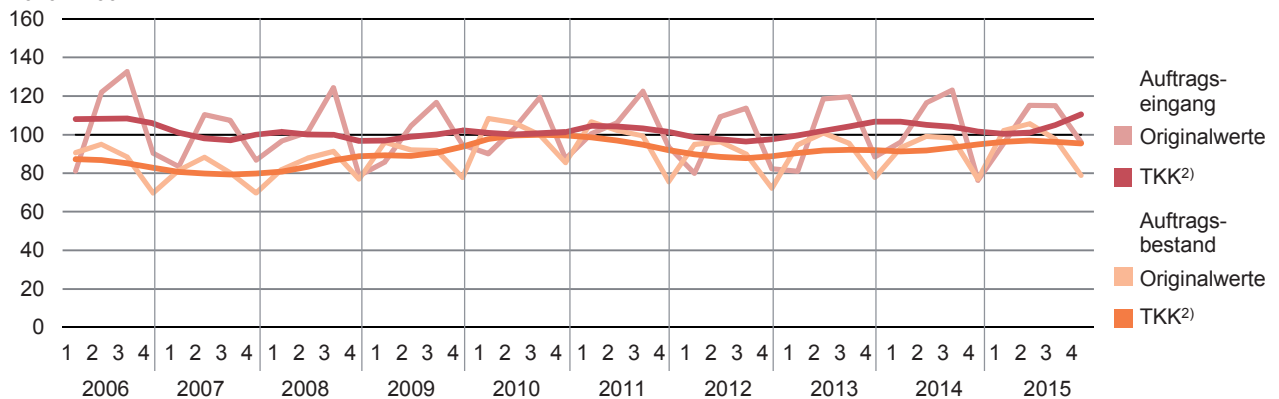
Hochbau

2010 = 100



Tiefbau

2010 = 100

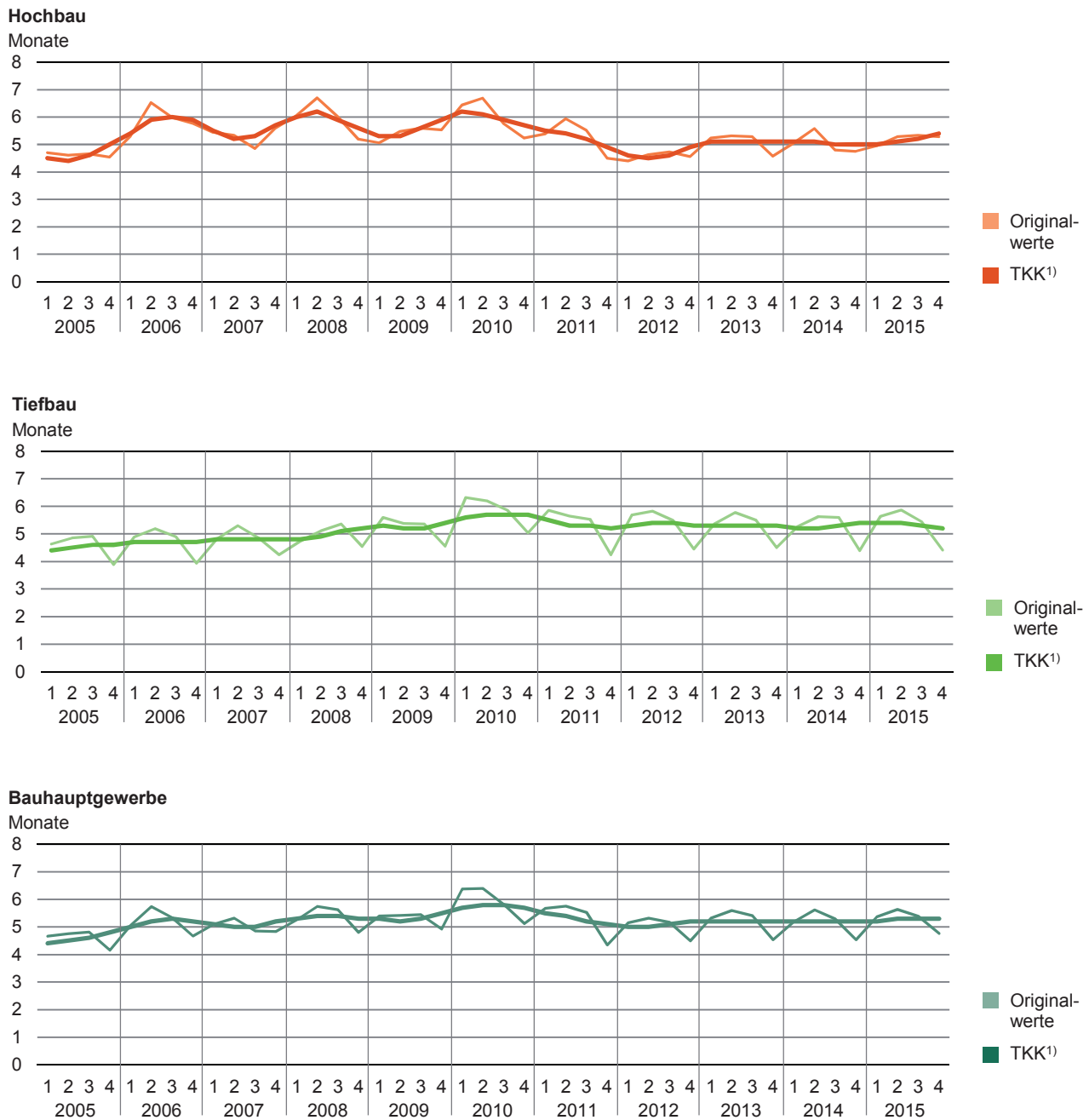


1) Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

2) Trend-Konjunktur-Komponente BV 4.1

3) Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe; Vierteljährliche Statistik des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe

Abb. 11 Reichweite des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe 2005 bis 2015



1) Trend-Konjunktur-Komponente BV 4.1; 2015 vorläufig

Konjunktur-Komponenten vergleichsweise ähnlich. Betrachtet man den Hochbau und den Tiefbau getrennt, dann zeigt sich ein ganz ähnliches Ergebnis. Unter konjunkturellen Gesichtspunkten stellt die Reichweite¹⁴⁾ des Auftragsbestandes für die Bauwirtschaft eine wichtige Aussage dar. Mittelfristig lag die durchschnittliche

Reichweite der Auftragsbestände bei reichlich fünf Monaten (vgl. Abb. 11). Die Unterschiede zwischen Hochbau und Tiefbau sind nur gering. Unterjährig ist die Reichweite

¹⁴⁾ Die Berechnung der Reichweite des Auftragsbestandes entspricht dem „baden-württembergischen“ Modell für Bundesländer (vgl. [26]).

in der Regel Ende des 2. Quartals am höchsten und am Ende des 4. Quartals am niedrigsten.

Produktionsindex

Der vierteljährliche Produktionsindex wird für das Bauhauptgewerbe in Sachsen berechnet, da der Umsatzindex die Produktion des Bauhauptgewerbes in ihrem Verlauf nicht genau abbildet. Der vierteljährliche Volumenindex des Umsatzes hat in der Regel im vierten Quartal seinen Maximalwert. Das entspricht jedoch nicht dem saisonalen Verlauf des Baugeschehens. Der Produktionsindex liegt dagegen im ersten Quartal meist am niedrigsten, steigt im zweiten an, erreicht in der Regel im dritten Quartal seinen höchsten Wert und geht im vierten Quartal zurück. Zum ersten Quartal des Folgejahres setzt sich der Rückgang meist fort.

Der Produktionsindex im Bauhauptgewerbe wird auf der Basis der Auftragsbestände und Auftragseingänge ermittelt. Es erfolgt eine Preisbereinigung und arbeitstägliche Bereinigung auf ein Normquartal von 62,5 Arbeitstagen. [13] Die Produktionsindizes für das Bauhauptgewerbe zusammen sowie für den Hochbau und Tiefbau zeigen Tabelle 2.17 und Abbildung 12.

Im letzten Jahr (2015) zeigt der Produktionsindex im Hochbau einen atypischen Verlauf. Der Rückgang vom 4. Quartal 2014 zum 1. Quartal 2015 blieb faktisch aus. Die Indexwerte lagen in beiden Quartalen bei leicht über 90. Die Ursache war der milde Winterverlauf, so dass die Winterruhe vor allem im Hochbau geringer ausfiel als in einem Normaljahr. Die Baufirmen konnten ihre begonnenen Projekte auch in den Wintermonaten fortsetzen. Im Tiefbau zeigte der Produktionsindex dagegen den üblichen Saisonverlauf.

Produktivität

Die Ausführungen zur Produktivität beziehen sich auf den Berichtskreis der Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen. Der Gesamtumsatz je tätiger Person ist eine Messgröße – unter anderen – zur Bestimmung der Produktivität. Betrachtet man die Werte für Sachsen (vgl. Tab. 2.11), so zeigen sie seit 1995 eine steigende Tendenz. 2003 wurde der vorläufige Höchstwert erreicht, danach ist bis 2010 keine eindeutige Tendenz auszumachen. Der Gesamtumsatz je tätiger Person schwankt um den Betrag von rund 120 000 € (Stagnationsphase). Ab 2011 setzt sich die steigende Tendenz fort. Zuletzt (2015) erreichte der Gesamtumsatz je tätiger Person mit 146 180 € seine bisherigen Maximalwert.

Da die bei der bisherigen Berechnung verwendeten Umsätze nominale Werte sind, ist aus der Zeitreihe nur bedingt eine wirklich steigende Produktivität herauszulesen. Berücksichtigt man die Veränderungen der Baupreise, dann zeigt sich auch hier eine tendenzielle Zunahme der preisbereinigten Umsatzproduktivität von 1995 bis etwa

2003/2004. Danach ist keine eindeutige Tendenz mehr erkennbar bzw. die preisbereinigte Umsatzproduktivität stagniert. Sie liegt – um hier eine Größenordnung zu nennen – bei 120 000 € bis 125 000 € je tätiger Person und Jahr. In einzelnen Jahren wurde dieser Korridor nach unten (2005) oder oben (2006, 2011, 2013) verlassen. Zuletzt (2015) lag die reale Umsatzproduktivität bei knapp 125 000 €.

Zur Bewertung der Produktivität im Bauhauptgewerbe Sachsens soll der Vergleich zu den neuen und alten Ländern sowie Deutschland insgesamt herangezogen werden, da man etwa vergleichbare Entwicklungen der Baupreise unterstellen darf. Bis einschließlich 2004 lag die Umsatzproduktivität Sachsens über der der neuen Länder (ohne Berlin). Besonders groß war der Abstand in den Jahren 2001 und 2003 (letztes „flutbedingt“). Von 2005 bis 2011 lag die Umsatzproduktivität Sachsens jedoch unter der der neuen Länder (ohne Berlin). Ab 2012 liegt die Umsatzproduktivität Sachsens wieder leicht über dem Niveau der neuen Länder (ohne Berlin) bzw. in der durchschnittlichen Größenordnung. Zuletzt (2015) lag die Umsatzproduktivität Sachsens bei 86,5 Prozent der alten Länder ohne Berlin, die der neuen Länder ohne Berlin bei 85,3 Prozent. Das heißt, die Umsatzproduktivität Sachsens lag um 1,4 Prozent über der der Neuen Länder zusammen. Eine Erklärung für diese Schwankungen ist aus der Statistik heraus nicht möglich.

Betrachtet man die Werte des Verhältnisses der Umsatzproduktivität sowohl Sachsens als auch der neuen Länder (ohne Berlin) im Vergleich zu den alten Ländern (ohne Berlin) im gesamten Untersuchungszeitraum seit 1995, so zeigen sich zwar Schwankungen, aber keine Angleichung an das Niveau der alten Länder bzw. Westdeutschlands (vgl. Tab. 2.11).

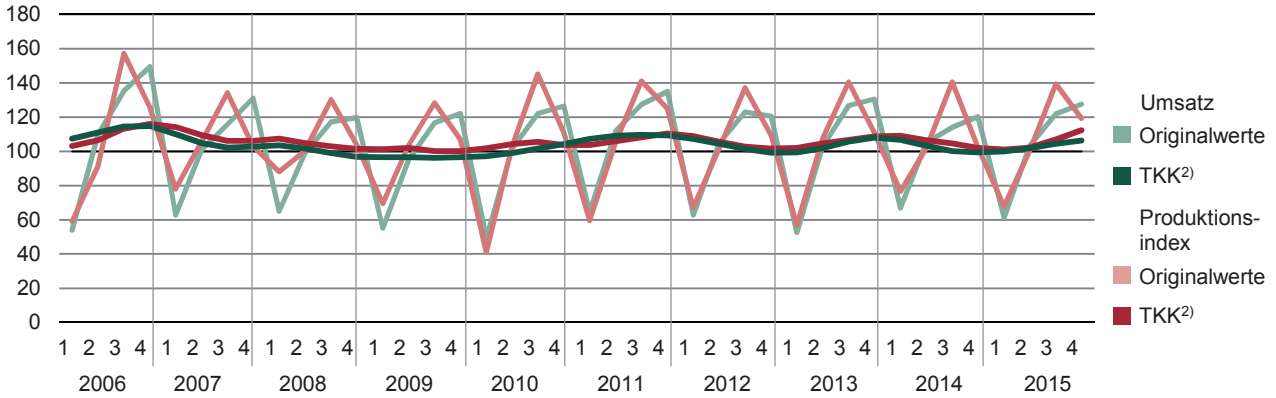
Bruttoverdienste

Für das Bauhauptgewerbe liegen Angaben zu den Verdiensten aus den Statistiken im Bauhauptgewerbe und der Laufenden und Vierteljährlichen Verdiensterhebung vor. Die Baugewerbestatistiken erfassen die Bruttolohn- und -gehaltsumme (im Folgenden kurz Bruttoentgelt genannt) einschließlich der Sonderzahlungen, die tätigen Personen als Kopfzählung ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeitbeschäftigung oder Formen geringfügiger Beschäftigung. Bis einschließlich 2006 wurden in der Laufenden Verdiensterhebung lediglich Löhne und Gehälter eines Quartalsmonates für den Wirtschaftszweig Hoch- und Tiefbau (45.2 nach der WZ 2003) erfragt. Ab 2007 werden Vierteljahresergebnisse der Verdienste für das gesamte Baugewerbe in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung erfragt.¹⁵⁾

Abb. 12 Volumenindex des Umsatzes und Produktionsindex im Bauhauptgewerbe 2006 bis 2015¹⁾³⁾
nach Bauarten

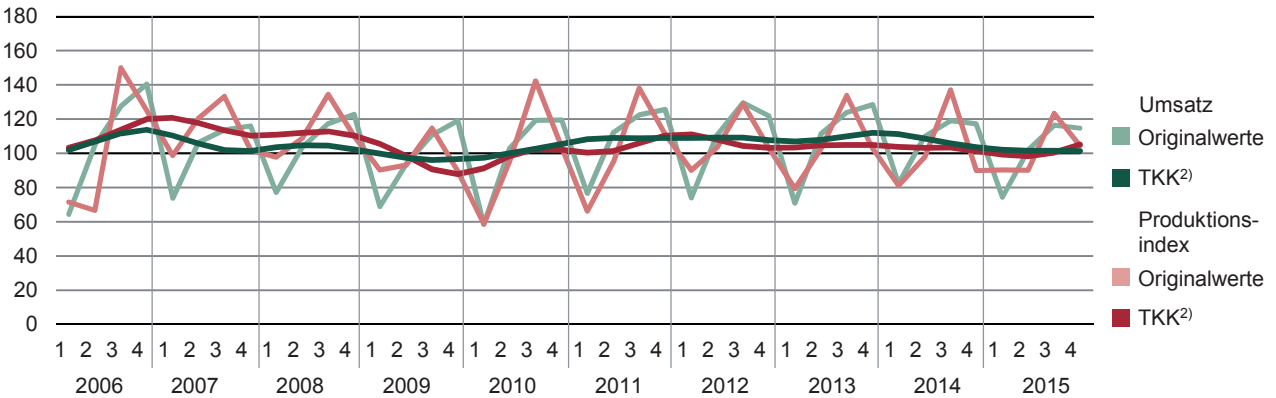
Bauhauptgewerbe

2010 = 100



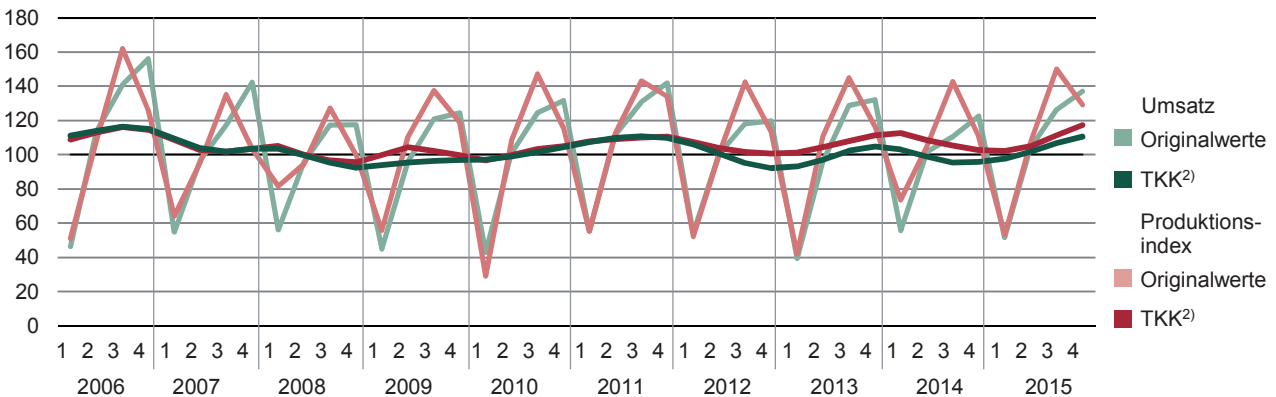
Hochbau

2010 = 100



Tiefbau

2010 = 100



1) Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

2) Trend-Konjunktur-Komponente BV 4.1

3) Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe; Vierteljährliche Statistik des Auftragbestandes im Bauhauptgewerbe

Die Bruttoentgelte je tätiger Person haben über den gesamten Zeitraum von 1991 bis 2015 eine steigende Tendenz (vgl. Tab. 6.7). Bis 1994 sind die Steigerungsraten noch sehr hoch, danach deutlich geringer. In einzelnen Jahren ist das Bruttoentgelt je tätiger Person etwas zurückgegangen. Dies ist jedoch nicht zwangsläufig als ein Sinken der Durchschnittsverdienste zu interpretieren. Sonderzahlungen, wozu auch Tantiemen von als Geschäftsführern tätigen Gesellschaftern von GmbH gehören, fallen von Jahr zu Jahr unterschiedlich aus. Auch der Anteil der Nicht-Vollbeschäftigten unter den tätigen Personen dürfte schwanken.

Der Vergleich zwischen dem für alle Betriebe jeweils im Juni ermittelten Bruttoentgeltbetrag je tätiger Person und dem jahresdurchschnittlichen Monatsbetrag der tätigen Personen in Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen zeigt, dass letzterer meist höher ist. Das heißt, in größeren Betrieben ist der Verdienst in der Regel höher als in kleineren. Der Abstand zwischen beiden Entgeltwerten (vgl. Tab. 6.7) nahm im Untersuchungszeitraum tendenziell zu. Das ist auch auf die sich ändernde Betriebsstruktur im Bauhauptgewerbe zurückzuführen (vgl. Tab. 2.5). In den letzten beiden Jahren (2014 und 2015) hat sich der Abstand wieder leicht verringert.

Ausbaugewerbe

Betriebe

Im Juni 1991 gab es in Sachsen 530 ausbaugewerbliche Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen, 293 Betriebe (Jahresmittel) bzw. gut die Hälfte gehörten zum Monatsberichts-kreis.¹⁶⁾ Im Mittel umfasste der Betrieb über 40 tätige Personen je in der Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe berichtspflichtigem Betrieb.

Im Ausbaugewerbe vollzogen sich Anfang der 1990er Jahre die gleichen Entwicklungen wie im Bauhauptgewerbe (Auflösung der Großbetriebe aus der DDR-Zeit, Ausgründungen, Neugründungen und Personalaufstockungen bestehender kleiner Betriebe), nur lässt sich dieser Prozess auf Grund der Erhebungsmethodik nicht vollständig quantitativ beschreiben – die große Menge der Kleinstbetriebe wird nicht statistisch beobachtet.

Bis 1997 stieg sowohl die Zahl der Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen als auch die Zahl der Betriebe des Monats-/Vierteljahresberichts-kreises (vgl. Tab. 3.1 und 3.2). Damit wurde der Maximalwert im Ausbaugewerbe ein Jahr später als im Bauhauptgewerbe erreicht.

Im Zeitraum von 1998 bis 2006 war die Zahl der Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen rückläufig, lediglich 2003 bildet hier eine Ausnahme (vgl. Tab. 3.1), wobei erhebungsorganisatorische Gründe eine Rolle spielten.¹⁷⁾

Ähnliches gilt für die Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen. Seit 2007/2008 ist die Zahl der in die Statistik einbezogenen Betriebe wieder gestiegen. Zuletzt (2015) waren es in der Jährlichen Erhebung 1 295 Betriebe und in der Vierteljährlichen Erhebung im Jahresmittel 496 Betriebe.

Der Anteil der Betriebe mit 10 bis 19 tätigen Personen an der Zahl der Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen insgesamt lag Mitte der 1990er Jahre bei etwas mehr als der Hälfte und stieg tendenziell auf zuletzt rund 60 Prozent an. Der Anteil der Betriebe mit 20 bis 49 tätigen Personen lag im gesamten Untersuchungszeitraum in einer Größenordnung von rund 30 Prozent. Eine Entwicklung ist nicht erkennbar. Die Anteile der größeren Betriebe sind im Untersuchungszeitraum zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe mit 50 bis 99 tätigen Personen sank von über zehn Prozent Anfang der 1990er Jahre auf unter sieben Prozent in den letzten Jahren. Der Anteil der Betriebe mit 100 und mehr tätigen Personen machte zuletzt nur noch reichlich ein Prozent aus, Mitte der 1990er Jahre waren es noch rund drei Prozent gewesen (vgl. Tab. 3.3).

Die Zahl der Betriebe im Ausbaugewerbe insgesamt lässt sich lediglich schätzen. Für die Anfangsjahre gibt es keine verlässliche Möglichkeit für eine solche Schätzung. Mit der Schaffung des Unternehmensregisters für statistische Zwecke (URS 95) gab es erstmals eine Möglichkeit für eine solche Schätzung. Da es vom URS 95 in den ersten Jahren seines Betriebes keine Jahreskopien gab, die für Auswertungen aufbewahrt wurden, kann auch nachträglich keine Betriebsschätzung vorgenommen werden. Betriebs-schätzungen wurden für die Jahre ab 1999 in „Statistik in Sachsen“ veröffentlicht (vgl. [7 bis 20]). Die Zahlen schwanken zwischen 17 000 ausbaugewerblichen Betrieben (1999), 20 000 (2002/2004), 30 000 (2006) und 24 000 (2007). Die Schätzungen bilden nicht eigentlich eine Jahresreihe, da sich das ursprüngliche Schätzverfahren im Laufe der Zeit „verfeinert“ aber auch „methodisch verändert“ hat. Letzteres bezieht sich vor allem auf die Fragestellung, welche ausbaugewerblichen Einheiten einbezogen werden, das heißt, was man unter einer „wirtschaftlich

¹⁵⁾ Die Zahl der in die Stichprobe der Vierteljährlichen Verdiensterhebung einbezogenen Baubetriebe ist relativ gering. Dadurch ist eine fachlich tiefer gegliederte Auswertung nur mit Einschränkungen möglich. Als Folge lassen sich auch die Bruttomonatsverdienste aus der Verdiensterhebung nur bedingt mit der Gliederung nach Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe aus den Baugewerbestatistiken vergleichen.

¹⁶⁾ Bis 1996 erfolgte die unterjährige Erhebung im Ausbaugewerbe monatlich, ab 1997 wurde die Periodizität auf vierteljährlich verlängert.

¹⁷⁾ Ab 2003 wirkte sich die verbesserte Qualität des URS 95 als Basis für die Ermittlung des Berichts-kreises aus. Es konnte anhand des Merkmals sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus dem URS eine erhebliche Ergänzung des jährlichen Berichts-kreises vorgenommen werden.

aktiven“ Einheit versteht. Da auch der Zeitpunkt im Kalenderjahr, zu dem die Schätzung vorgenommen worden ist, eine nicht unerhebliche Rolle spielte, wurde ab 2006 auf den Stand des URS 95 vom 31. Dezember zurückgegriffen, der auch für Registerauswertungen zur Verfügung steht.

Für das Jahr 2007 wurden wie bereits erwähnt 24 000 Einheiten geschätzt. Knapp 20 000 Einheiten hatten Ende 2007 entweder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und/oder steuerbaren Umsatz gemeldet. Dazu kommt eine Größenordnung von rund 4 000 Einheiten, für die im URS 95 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und steuerbarer Umsatz nicht bzw. noch nicht registriert werden konnte, weil diese Einheiten zum Beispiel erst im Laufe des Jahres 2007 gegründet wurden oder der steuerbare Umsatz die Abschneidegrenze unterschreitet u. a. Für diese Einheiten liegt jedoch eine andere Information vor, dass sie „wirtschaftlich aktiv“ sind (Gewerbeanmeldung, Mitgliedschaft bei der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer o. Ä.). Die Zahl aller Betriebe im Ausbaugewerbe mit einer gewissen nennenswerten wirtschaftlichen Tätigkeit wurde für das Jahr 2009 (Stand Ende September) auf nicht ganz 21 000 geschätzt. Hinzu kommen etwa 2 500 bis 3 000 weitere Betriebe, die existieren, deren Grad der wirtschaftlichen Tätigkeit aber gering bis sehr gering ist. Für die Folgejahre wurden diese Schätzungen nicht vorgenommen.

Zum Registerstand 31. Mai 2015 mit den Daten für sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte sowie steuerbarem Umsatz für das Berichtsjahr 2013 ergab die Auswertung des URS eine Zahl von rund 24 000 ausbaugewerblichen Betrieben in Sachsen. Nicht geschätzt werden konnte die Zahl derjenigen Betriebe, die keine Beschäftigten aufweisen (inhabergeführte Ein-Mann-Betriebe)¹⁸⁾ und bis 2013 noch nicht bei der Umsatzsteuervoranmeldung erfasst waren. Also Betriebe/Unternehmen, für die das Jahr 2013 beispielsweise das erste Jahr war, in dem sie umsatzsteuerpflichtig waren, und die aber dann auch bei der Umsatzsteuerveranlagung Lieferungen und Leistungen von mehr als 17 500 € (Bagatellgrenze) aufweisen würden. Darüber hinaus gibt es noch andere Begründungen für die Nichterfassung im URS.

Die Schätzung für das Jahr 2013 liegt grob formuliert in der Größenordnung früherer Schätzungen bzw. geht etwas darüber hinaus.

Tätige Personen

Im Juni 1991 wurde für Sachsen erstmals die Zahl der tätigen Personen im Ausbaugewerbe ermittelt. Sie lag damals nach der SYPRO bei 22 929 Personen. Bis 1997 stieg ihre Zahl stetig an und erreichte ihren Maximalwert bei 79 328 tätigen Personen (vgl. Tab. 3.1). Auch hier wird

der Spitzenwert ein Jahr verzögert im Vergleich zum Bauhauptgewerbe erreicht.

Von 1998 bis 2006 ist die Zahl der tätigen Personen im Vorjahresvergleich stetig zurückgegangen. Außer im Jahr 2003 ist die Rückgangsrate bis 2005 immer zweistellig. 2003 wirkt sich der bei den Betrieben beschriebene erhebungsorganisatorische Aspekt dämpfend aus. 2006 flacht der Rückgang deutlich ab. Mit knapp 26 000 tätigen Personen wurde in diesem Jahr der Tiefstwert erreicht. Seither stieg die Zahl der tätigen Personen wieder an, lediglich 2012 und 2013 war diese Entwicklung unterbrochen. Ende Juni 2015 wurden für die Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen 30 304 tätige Personen ermittelt.

Auch hier stellte sich die Frage, welche Größenordnung die Zahl der tätigen Personen im Ausbaugewerbe insgesamt hat.¹⁹⁾

Für das Jahr 2007 wurde erstmals auch der Versuch unternommen, analog zur Schätzung der Gesamtzahl der Betriebe die Zahl der im Ausbaugewerbe Sachsens insgesamt tätigen Personen zu schätzen. Die damalige Schätzung ergab einen Betrag von rund 65 000 tätigen Personen. (Auf die Wiedergabe der qualitativen Beurteilung dieses Schätzergebnisses soll hier verzichtet werden.)

Analog zur Schätzung der Betriebszahlen im Ausbaugewerbe (vgl. w. o.) wurde auch für das Jahr 2013 die Zahl der tätigen Personen geschätzt und zwar auf eine Größenordnung von nicht ganz 80 000 tätigen Personen.

Für das Baugewerbe insgesamt ergibt sich somit eine Zahl von rund 137 000 tätigen Personen. Die Differenz zur Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe von rund 162 000 Personen beträgt rund 25 000 Personen. Diese Differenz mag relativ groß erscheinen, lässt sich aber erklären.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass in Sachsen im Jahr 2013 mehr Personen im Ausbaugewerbe tätig waren als im Bauhauptgewerbe.

Umsatz

Über den gesamten Untersuchungszeitraum sind für das Ausbaugewerbe der Gesamtumsatz (für das jeweilige Vorjahr) aus der *Jährlichen Erhebung* und der Gesamtumsatz der Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen

¹⁸⁾ Der Ausdruck Ein-Mann-Betrieb ist nicht immer streng wörtlich zu verstehen. Es kann sich im Falle der Mitarbeit eines unbezahlten Familienangehörigen oder im Falle einer GbR mit zwei (oder mehr) Inhabern – die sich aber selbst kein Gehalt zahlen dürfen, denn dann tauchen sie als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bei der BA auf – auch um Betriebe mit mehr als einer tätigen Person handeln.

¹⁹⁾ Der Gedanke über die Möglichkeit oder auch Nicht-Möglichkeit, aus den Daten der Erwerbstätigenrechnung (ETR) der Länder zu Angaben für das Ausbaugewerbe Sachsens zu gelangen, soll an dieser Stelle erwähnt, jedoch nicht weiter verfolgt werden. Für das Baugewerbe (Abschnitt F der WZ 2008) werden keine Daten der ETR unterhalb der Abschnittsebene (hier F) veröffentlicht.

Personen vergleichbar. Bei der Interpretation des Vorjahresumsatzes der Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen als Entwicklung des Ausbaugewerbes insgesamt wird unterstellt, dass sich die Betriebe mit weniger als 10 tätigen Personen proportional entwickelt haben.²⁰⁾

In den Berichtsjahren von 1991 bis 1996 ist der Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe gestiegen (Vorjahresumsatz). Das Umsatzmaximum wurde im Berichtsjahr 1996 mit 5,1 Milliarden € erreicht. Danach ist der Umsatz bis zum Berichtsjahr 2005 rückläufig (vgl. Tab. 3.1). Der Tiefstwert lag 2005 bei nur noch gut 2,1 Milliarden €. Ab dem Berichtsjahr 2006 ist der Umsatz bis 2011 wieder gestiegen. Die Berichtsjahre 2012 und 2013 zeigen einen leichten Umsatzeinbruch. Doch seither hat sich der Umsatz im Ausbaugewerbe wieder erholt. Für den Berichtskreis der Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen wurde im Berichtsjahr 2014 ein neues Maximum von knapp 3,3 Milliarden € erzielt, für den Berichtskreis der Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen erreichte der Gesamtumsatz 2015 einen Wert von 2,3 Milliarden € (vgl. Tab. 3.4).

Produktivität

Der Gesamtumsatz je tätiger Person im Ausbaugewerbe zeigt in Sachsen insgesamt eine steigende Tendenz. Nur in einzelnen Jahren sind leichte Rückgänge eingetreten (vgl. Tab. 3.5). In den Jahren 1998 und 2012 war das eine Entwicklung, die nicht allein auf Sachsen beschränkt war, sondern auch die neuen Länder (ohne Berlin) zusammen betraf. Am aktuellen Rand (2015) lag der Gesamtumsatz je tätiger Person in Sachsen bei 115 859 € und damit 1,1 Prozent unter dem Vorjahreswert, der Vorjahreswert war allerdings sehr hoch gewesen (vgl. Tab. 3.5).

Diese Nominalwerte sind für sich genommen nur von beschränkter Aussagekraft, deshalb wird die Umsatzproduktivität Sachsens zu der der neuen Länder und alten Länder in Bezug gesetzt.

1996 lag die Messzahl „Verhältnis des Gesamtumsatzes je tätiger Person zu den alten Ländern (ohne Berlin)“ für Sachsen bei 80,4 und für die neuen Länder (ohne Berlin) bei 76,3. Beide Messzahlen steigen tendenziell an und lagen 2015 für Sachsen bei 94,6 und für die neuen Länder ohne Berlin bei 93,8 (vgl. Tab. 3.5).

Im Unterschied zum Bauhauptgewerbe kann man im Ausbaugewerbe von einem Angleichungsprozess des Produktivitätsniveaus Sachsens bzw. der neuen Länder an das der alten Länder sprechen. Da der Gesamtumsatz je tätiger Person in Sachsen in allen Jahren (außer 2007) über dem Wert der neuen Länder (ohne Berlin) liegt, lässt sich auch einschätzen, dass die Produktivität im Ausbaugewerbe Sachsens etwas höher ist als im Mittel der neuen Länder.

Bruttoverdienste

Für das Ausbaugewerbe liegen neben den Angaben zu den Verdiensten aus den Statistiken im Ausbaugewerbe erst ab 2007 auch Ergebnisse aus der Vierteljährlichen Verdiensterhebung vor. Die Bruttoentgelte je tätiger Person haben im Ausbaugewerbe wie auch im Bauhauptgewerbe über den gesamten Zeitraum von 1991 bis 2015 eine steigende Tendenz (vgl. Tab. 6.8). Bis 1994 sind die Steigerungsraten noch sehr hoch, danach überschreiten sie die Fünf-Prozent-Marke nicht mehr. In einzelnen Jahren ist das Bruttoentgelt je tätiger Person etwas zurückgegangen. Dies ist jedoch – wie auch schon beim Bauhauptgewerbe beschrieben – nicht zwangsläufig als ein Sinken der Durchschnittsverdienste zu interpretieren.

Der Vergleich zwischen dem für die Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen ermittelten Bruttoentgeltbetrag je tätiger Person und dem jahresdurchschnittlichen Monatsbetrag der tätigen Personen in Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen zeigt, dass letzterer meist höher ist. Das heißt, in größeren Betrieben ist der Verdienst in der Regel höher als in kleineren. Der Abstand zwischen beiden Entgeltwerten (vgl. Tab. 6.8) ist im gesamten Untersuchungszeitraum vergleichsweise stetig – sieht man einmal von den ersten Jahren ab. Er ist auch weniger groß als im Bauhauptgewerbe. Das ist darauf zurückzuführen, dass in der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe die Kleinstbetriebe mit weniger als 10 tätigen Personen nicht befragt werden. Der Abstand zwischen den beiden Entgeltbeträgen schwankt seit 1996 in einer Größenordnung von 4,5 bis 8 Prozent.

²⁰⁾ Erste Ergebnisse des Mixmodells (alle Betriebe im Ausbaugewerbe) für Deutschland zeigen, dass die Umsatzentwicklung im Ausbaugewerbe – berechnet nach dem Mixmodell – sich nicht wesentlich von der Umsatzentwicklung der in den Ausbauerhebungen erfassten Berichtskreise unterscheidet. Es kann davon ausgegangen werden, dass dies auch für Sachsen als einem relativ „großen Bauland“ in Deutschland analog gilt.

Unternehmen und Investitionen im Baugewerbe

Die Entwicklung der Zahl der Unternehmen mit Sitz in Sachsen sowie der in ihnen tätigen Personen soll hier nicht im Einzelnen dargestellt werden (vgl. auch [27 – 29]). Das grundsätzliche Bild entspricht im Wesentlichen dem der Darstellung nach Betrieben. Die Zeitreihe ist in den Tabellen 4.1.1 bis 4.1.3 enthalten.

Investitionen²¹⁾

Die Investitionen im Baugewerbe insgesamt erreichten bereits 1993 mit 497 Millionen € ihren maximalen Wert, 1994 lag er mit 490 Millionen € nur wenig niedriger (vgl. Tab. 4.1.1). Im zeitlichen Verlauf zeigt sich ein Unterschied zwischen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Im Bauhauptgewerbe (Rohbau) wurden die höchsten Werte bereits 1992 und 1993 mit jeweils reichlich 400 Millionen € erreicht (vgl. Tab. 4.1.2). Im Ausbaugewerbe lag das nominale Maximum 1994 bei gut 100 Millionen €. In den beiden Folgejahren waren es noch einmal über 90 Millionen € (vgl. Tab. 4.1.3).

Seither sind die Investitionen im Baugewerbe insgesamt bis 2005 tendenziell gesunken. In diesem Jahr wurde mit 92 Millionen € der niedrigste Wert registriert. Diese Entwicklung wurde wesentlich durch das Bauhauptgewerbe getragen. 2005 und 2006 wurden nur jeweils rund 70 Millionen € investiert. Im Ausbaugewerbe weist die Zeitreihe für den Zeitraum 2002 bis 2005 eine Senke auf. Die jährlichen Investitionssummen beliefen sich nur noch auf gut 20 Millionen €. Ab der zweiten Hälfte der 2000er Jahre wiesen die Investitionen im Baugewerbe wieder eine steigende Tendenz auf. Zuletzt (2014) lag die Höhe der Investitionen bei 158 Millionen €, davon im Bauhauptgewerbe 123 Millionen € und im Ausbaugewerbe 35 Millionen €. Der leichte Rückgang im Ausbaugewerbe von 1,7 Prozent wurde durch den Anstieg im Bauhauptgewerbe von 17,2 Prozent bzw. 17,5 Millionen € ausgeglichen.

Wie bereits an anderen Merkmalen gezeigt, bilden auch hier die Jahre 1999 und 2003 Ausnahmen. 1999 stiegen die Investitionen im Bauhauptgewerbe zwischenzeitlich an, im Ausbaugewerbe setzte sich der Rückgang auch in diesem Jahr fort. Das heißt, auch dieses Merkmal belegt das kurze konjunkturelle Zwischenhoch im sächsischen Baugewerbe. Im Jahr 2003, dem Jahr, das der Jahrhundertflut folgte, stiegen die Investitionen im Baugewerbe in Sachsen um 8,2 Prozent.

Der größte Teil der Investitionen entfällt auf Maschinen und maschinelle Anlagen (einschließlich Betriebs- und Geschäftsausrüstungen). Im Bauhauptgewerbe ist dieser Anteil im Allgemeinen auch größer als im Ausbaugewerbe. Im Gegenzug ist der Anteil der bebauten und unbebauten Grundstücke an den Investitionen insgesamt im Ausbau-

gewerbe größer als im Bauhauptgewerbe (vgl. Tab. 4.2.1 bis 4.2.2).

Im Bauhauptgewerbe stieg der Anteil der bebauten und unbebauten Grundstücke an den Investitionen von 1991 bis Mitte der 1990er Jahre tendenziell an. 1995 bis 1997 lag er bei reichlich einem Fünftel. Dementsprechend ging der Anteil der Maschinen und maschinellen Anlagen auf knapp drei Viertel zurück. Seither ist der Anteil der bebauten und unbebauten Grundstücke zwar von Jahr zu Jahr schwankend, insgesamt hat er jedoch eine sinkende Tendenz und liegt am aktuellen Rand in den meisten Jahren bei rund fünf Prozent. In einzelnen Jahren wurden aber auch größere Investitionen in Grundstücke und Bauten getätigt, so 2011 und auch 2014 (vgl. Tab. 4.2.1).

Das bedeutet, die meisten Unternehmen des Bauhauptgewerbes in Sachsen haben die erforderlichen Grundstückskäufe bereits Anfang der 1990er Jahre getätigt. Diese Aussage wird gestützt durch die Betrachtung der Investitionstätigkeit nach Unternehmensgröße (vgl. Tab. 4.3.1 bis 4.3.3). Im Bauhauptgewerbe dominierten die Großunternehmen mit 250 und mehr tätigen Personen das Investitionsgeschehen in den Jahren 1991 bis 1993. Bei einer Bewertung der Investitionstätigkeit für die einzelnen Unternehmensgrößenklassen ist immer zu beachten, dass die absoluten Beträge in allen Größenklassen sinken. Trotzdem sind Strukturveränderungen zu beobachten: Der Anteil der Unternehmen mit 20 bis 49 tätigen Personen ist tendenziell steigend.

Im Ausbaugewerbe war der Anteil der Investitionen für bebaute und unbebaute Grundstücke in den meisten Jahren höher als im Bauhauptgewerbe, bis Mitte der 1990er Jahre sogar sehr deutlich höher. Das heißt, der Erwerb notwendiger Grundstücke spielte im Ausbaugewerbe eine größere Rolle als im Bauhauptgewerbe und zog sich länger hin. Die Erklärung ist in der Art und Weise ausbaugewerblicher Tätigkeiten selbst zu finden. Die großen ausbaugewerblichen Unternehmen mit 100 und mehr tätigen Personen haben ihre Grundstückskäufe ähnlich wie die Unternehmen im Bauhauptgewerbe relativ früh getätigt (vgl. Tab. 4.3.3). Auf die kleinen Unternehmen mit 20 bis 49 tätigen Personen entfällt seit 1993 rund die Hälfte aller Investitionen. Die absolute Höhe der Investitionen dieser Unternehmensgrößenklasse lag in den 2000er Jahren bei 11...15 Millionen €. Seither sind die Investitionen in dieser Unternehmensgrößenklasse wieder gestiegen.

Diese ausbaugewerblichen Unternehmen hatten (bzw. haben) ihren Sitz oft in zentraleren Lagen der Orte. Es

²¹⁾ Der offizielle Begriff für die Investitionen lautet „Zugänge an Sachanlagen“ und entstammt der Buchhaltung: Neue Sachanlagen werden in den Büchern aktiviert. Da dieser Begriff etwas unhandlich ist, wird synonym der allgemeinsprachliche Begriff Investitionen verwendet.

zeigte sich jedoch eine gewisse Tendenz zur Verlagerung in Gewerbegebiete, meist in Randlage der Orte, so dass Investitionen in bebaute und unbebaute Grundstücke immer eine gewisse Bedeutung hatten.

Das Verhältnis der Bruttozugänge an Sachanlagen zum Gesamtumsatz, ausgedrückt in Prozent, wird auch als Investitionsquote bezeichnet. Im Bauhauptgewerbe ist sie höher als im Ausbaugewerbe (vgl. Tab. 4.4). 1991 war sie in beiden Teilen des Baugewerbes am höchsten. Hierin drückt sich der Investitionsstau aus der DDR-Zeit aus. Bis 2006 ist die Investitionsquote sowohl im Bauhaupt- als auch Ausbaugewerbe, wie auch im Baugewerbe zusammen, tendenziell gesunken. 2006 lag sie dort bei lediglich 2,1 Prozent, im Bauhauptgewerbe bei 2,3 Prozent und im Ausbaugewerbe bei 1,7 Prozent. Seither hat sich die Investitionsquote im Bauhauptgewerbe bei rund drei Prozent eingependelt, im Ausbaugewerbe bei knapp zwei Prozent, so dass sich für das Baugewerbe insgesamt eine Investitionsquote von rund zweieinhalb Prozent ergibt.

Mietinvestitionen

Neben den eigentlichen Investitionen spielen die Mietinvestitionen – neu gemietete und gepachtete Sachanlagen – im Baugewerbe eine Rolle (vgl. Tab. 4.5.1 bis 4.5.3). Im Baugewerbe insgesamt war die Höhe der Mietinvestitionen im Untersuchungszeitraum zwar schwankend, bewegte sich aber bis 2008 in einem gewissen Korridor. Das betrifft vor allem das Bauhauptgewerbe (vgl. Tab. 4.5.2). Im Ausbaugewerbe lag die jährliche Höhe der Mietinvestitionen unter der Zehn-Millionen-Euro-Marke. In beiden Teilen des Ausbaugewerbes zeigen die Mietinvestitionen eine fallende Tendenz. Ungefähr 2009 ist ein gewisser Bruch zu erkennen. Die Höhe der Mietinvestitionen im Bauhauptgewerbe lag ab 2010 nur noch bei gut fünf Millionen € und im Ausbaugewerbe bei rund vier Millionen €. Aus der Statistik heraus lässt sich diese Entwicklung nicht erklären. Die Ursachen sind vermutlich in der allgemeinen Erklärung zu suchen, dass es sich für die Bauunternehmen nicht mehr „lohnt“, Sachanlagen – im Wesentlichen Maschinen und maschinelle Anlagen – in größerem Maße zu mieten.

Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen

Den Ausgaben der Bauunternehmen für die Aktivierung von Sachanlagen stehen auf der anderen Seite die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen gegenüber. Diese Verkaufserlöse ermöglichen ja auch potenziell Investitionen. Das Verhältnis von Verkaufserlösen zu den Investitionen war in den Jahren von 1991 bis 1994 mit weniger als zehn Prozent vergleichsweise niedrig, sowohl im Bauhaupt- als auch Ausbaugewerbe. Der Wert stieg jedoch tendenziell an und liegt ab 1995 im zweistelligen Bereich, in einzelnen Jahren über 20 Prozent. Im Ausbaugewerbe ist das Verhältnis der Verkaufserlöse aus dem

Abgang von Sachanlagen zu den Investitionen weniger günstig als im Bauhauptgewerbe. Bei den Verkaufserlösen entfällt der deutlich größere Teil auf Maschinen und maschinelle Anlagen. Grundstücksverkäufe spielen nur in einzelnen Jahren eine größere Rolle, z. B. 1994, 1996 und 1998 (vgl. Tab. 4.5.1 bis 4.5.3).

Wirtschaftszweigliche Gliederung

Unter der Überschrift „Abgrenzung des Baugewerbes“ wurden die unterschiedlichen Klassifikationen der Wirtschaftszweige und ihre Anwendungsdauer in der Baugewerbestatistik aufgeführt. Im Folgenden sollen die Veränderungen auch quantitativ näher betrachtet werden. Der erste WZ-Wechsel im Untersuchungszeitraum fand vom Berichtsjahr 1995 zu 1996 mit der Einführung der WZ 93 statt. 1995 umfasste der Monatsberichtskreis nach der SYPRO im Jahresmittel 1 732 Betriebe mit 111 385 tätigen Personen. Der Gesamtumsatz lag bei 9 102 Millionen €. Umgerechnet auf die WZ 93 waren es 1 660 Betriebe mit 108 890 tätigen Personen und einem Gesamtumsatz von 8 920 Millionen €. Die Betriebszahl verringerte sich um 4,2 Prozent, die Zahl der tätigen Personen um 2,2 Prozent und der Gesamtumsatz um 2,0 Prozent. Der damals noch Monatsberichtskreis im Ausbaugewerbe umfasste nach der SYPRO 1995 im Mittel 905 Betriebe mit 43 556 tätigen Personen und einem Gesamtumsatz von 2 864 Millionen €. Umgerechnet auf die Abgrenzung des Ausbaugewerbes nach der WZ 93 waren es 982 Betriebe mit 46 963 tätigen Personen und einem Gesamtumsatz von 3 099 Millionen €. Die Betriebszahl lag um 8,5 Prozent, die Zahl der tätigen Personen um 7,8 Prozent und der Gesamtumsatz um 8,2 Prozent über den jeweiligen SYPRO-Werten. Das heißt, es wurde eine Reihe von Tätigkeiten und damit Betrieben vom Bauhauptgewerbe (nach SYPRO) ins Ausbaugewerbe (nach WZ 93) umgeschlüsselt. Dies war aber kein Eins-zu-eins-Vorgang, wie schon der Vergleich der Betriebszahlen zeigt: Der Berichtskreis des Bauhauptgewerbes verliert 72 Einheiten, der des Ausbaugewerbes gewinnt 77 Einheiten. Neben den Umschichtungen innerhalb des Baugewerbes gab es auch WZ-Wechsler aus oder in andere Wirtschaftszweige (vgl. dazu auch [4, 5]). Bei der Einführung der WZ 2003 ab dem Berichtsjahr 2003 gab es in Sachsen keine Veränderungen der Berichtskreise, so dass Rückrechnungen nicht erforderlich waren. Die Veränderungen betrafen lediglich einige Tätigkeiten, die in Sachsen kein Betrieb als wirtschaftlichen Schwerpunkt hatte. Bei der Einführung der WZ 2008 ab dem Berichtsjahr 2009 hat man die Berichtskreise für die Statistiken im Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe weitgehend vergleichbar gestaltet. Neu ins Baugewerbe hinzugekommen ist die

Wirtschaftsgruppe 41.1 – Erschließung von Grundstücken; Bauträger. Da es dafür keine vergleichbaren statistischen Daten für die Jahre vor 2009 gibt, konnte keine Rückrechnung durchgeführt werden. Diese Unschärfe muss ggf. hingenommen werden. Im Bauhauptgewerbe in der Abgrenzung nach WZ 93 bzw. WZ 2003 wich die Entwicklung innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige in der Regel nicht wesentlich voneinander ab. Die Wirtschaftsgruppe 45.2 (Hoch- und Tiefbau) und darunter wiederum die Wirtschaftsklasse 45.21 (Hochbau, Brücken- und Tunnelbau) bestimmt außerdem aufgrund ihres Gewichtes die Gesamtentwicklung wesentlich.

Das Bauhauptgewerbe in der Abgrenzung nach der WZ 2008 zeigt in seiner inneren Struktur Tabelle 2.21.

Im Ausbaugewerbe haben sich in der WZ 2008 (Wirtschaftsgruppen 43.2 und 43.3) zwar die Codes verändert, teilweise auch die Bezeichnungen der Wirtschaftszweige, da es zu Zusammenlegungen gekommen ist, inhaltlich haben sich die Wirtschaftsklassen in Sachsen im Vergleich zur WZ 2003 jedoch nur in geringerem Maße verändert. Dadurch können bei Zeitreihenbetrachtungen die Ergebnisse der Wirtschaftsklassen (WZ-4-Steller) nach WZ 2003 und WZ 2008 durchaus miteinander verglichen werden. Das Ausbaugewerbe in der Abgrenzung nach der WZ 2008 zeigt Tabelle 3.6.

Bauhandwerk

Dem Handwerk kommt innerhalb des Baugewerbes traditionell eine große Rolle zu. Zum Stand Ende Juni 2015 waren im Bauhauptgewerbe 77,9 Prozent der Betriebe Handwerksbetriebe. Sie vereinten 74,4 Prozent der tätigen Personen auf sich und erbrachten im Juni 68,6 Prozent des Gesamtumsatzes. Vom Gesamtumsatz des Vorjahres (2014) entfielen 69,0 Prozent auf die Handwerksbetriebe. Von den in der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe 2015 erfassten 1 295 Betrieben waren 81,2 Prozent Handwerksbetriebe. Auf sie entfielen 83,1 Prozent der tätigen Personen und 79,9 Prozent des im zweiten Quartal erbrachten Gesamtumsatzes. Vom Gesamtumsatz des Vorjahres (2014) entfielen im Ausbaugewerbe 80,4 Prozent auf Handwerksbetriebe.²²⁾

Baupreisindizes

Vergleichbare Ergebnisse für Baupreisindizes liegen für Sachsen ab dem Berichtsjahr 1995 vor. Deshalb erfolgen auch alle mit Preisbereinigungen verbundenen Berechnungen erst ab diesem Jahr (Volumenindizes u. Ä.).

Im Jahr 1995 lagen die Baupreise auf hohem Niveau. Die große Nachfrage nach Bauleistungen ließ auch deren Preis

steigen. Ab 1996 gaben die Baupreise bis in die erste Hälfte des Jahres 2002 hinein deutlich nach. Ende 2001/Anfang 2002 erreichten die Baupreise ihren tiefsten Stand im gesamten Beobachtungszeitraum. Danach stiegen sie bis 2005 moderat an und ab 2006 etwas stärker. Der Sprung der Baupreisindizes vom November 2006 zum Februar 2007 um mehrere Prozentpunkte ist wesentlich die Folge der Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes von 16 Prozent auf 19 Prozent. Ende 2008 bzw. Anfang 2009 erreichten die Baupreise im Rohbau ihre zwischenzeitlichen Höchstwerte. Im Laufe des Jahres 2009 bzw. bis Anfang 2010 sanken die Baupreise. Das dürfte auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen sein. Danach stiegen die Baupreise im Rohbau wieder deutlich an (vgl. Tab. 6.3). Betrachtet man die Baupreisindizes insgesamt, also einschließlich der Ausbauarbeiten, so lagen die Indexwerte in den letzten Jahren noch etwas höher, da sich die Preisindizes für Ausbauarbeiten stärker erhöhten als für Rohbauarbeiten.

Bautätigkeit

Im Folgenden werden Statistiken ausgewertet, die Tätigkeiten betreffen, die dem eigentlichen Baugeschehen vorgelegt sind. Das sind insbesondere die Baugenehmigungen, die Verkäufe von Bauland und die Tätigkeit von Bauträgern und Architekturbüros.

Vergleichbare Angaben der Statistik der Bautätigkeit im Hochbau (Bautätigkeitsstatistik) liegen für Sachsen ab dem Berichtsjahr 1995 vor. Sie setzen auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 1995 (GWZ 1995) auf.

Baugenehmigungen

Nach allen Merkmalen – Zahl der Gebäude und Wohnungen, Nutz- und Wohnfläche, veranschlagte Kosten (vgl. Tab. 5.1) – lag der jeweilige Spitzenwert im Jahr 1995. Dies korrespondiert mit der Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe. Ab 1996 geht die Zahl der genehmigten Bauvorhaben bis 2010 tendenziell zurück. Da der Großteil der Baugenehmigungen in den 1990er Jahren auf Wohngebäude entfiel, bestimmte auch deren Entwicklung die Gesamtentwicklung maßgeblich (vgl. Tab. 5.2). Im Jahr 2003 wurden sowohl im Wohnbau als auch Nichtwohnbau mehr Baugenehmigungen erteilt als im Vorjahr. Dies war zum einen eine Folge der Beseitigung von Flutschäden vom August 2002. Zum anderen ist die Zahl der erteilten Baugenehmigungen für neue Wohngebäude 2003 auch überhöht, da in der politischen Diskussion umging, dass ab

²²⁾ Ausführliche Informationen zu den Handwerksbetrieben im Baugewerbe bieten die Tabellen jeweils am Ende der Statistischen Berichte E II 2 und E III 2.

1. Januar 2004 möglicherweise die staatliche Wohnraumförderung abgeschafft werde. Auch 2004 wirkt dieser Effekt noch nach, da ein Teil der 2003 gestellten Anträge erst 2004 von den Bauaufsichtsbehörden bearbeitet und damit statistisch wirksam wurden.

Im Jahr 2006 war die Zahl der Baugenehmigungen für neue Wohngebäude ebenfalls infolge von Vorzieheffekten überhöht, da ab 1. Januar 2007 die Wohnraumförderung nun faktisch abgeschafft wurde (Tab. 5.2).

Ab 2007 setzte sich die rückläufige Tendenz bei den erteilten Baugenehmigungen fort. Diese Entwicklung kam im Jahr 2010 zum Stillstand und ab 2011 setzte eine leicht positive Entwicklung ein. Zuletzt (2015) waren es 4 124 Baugenehmigungen für Wohngebäude.

Im Wohnungsbau vollzog sich auch eine Verschiebung hin zu Gebäuden mit 1 oder 2 Wohnungen (Eigenheimen). Lag 1995 der Anteil der genehmigten Eigenheime an den Wohngebäuden insgesamt bei gut 80 Prozent, waren es 2000 gut 94 Prozent und 2003 bis 2007 sogar über 97 Prozent. Seither ist dieser Anteil wieder leicht auf gut 90 Prozent gesunken. Zuletzt (2015) waren es 92,4 Prozent.

Der Nichtwohnbau zeigt hinsichtlich der einzelnen Merkmale (Zahl der Gebäude, Rauminhalt, Nutz- und Wohnfläche, veranschlagte Kosten) ebenfalls seit 1995 eine tendenziell rückläufige Entwicklung. In den Jahren 2003 und 2006 wurde dieser Abwärtstrend – wie auch schon beim Wohnungsbau beschrieben – unterbrochen. Auch 2008 gab es noch einmal eine positive Entwicklung. Seither setzte sich der negative Trend jedoch fort (vgl. Tab. 5.3).

Baufertigstellungen

Die Entwicklung der Baufertigstellungen sowohl von Wohngebäuden als auch Nichtwohngebäuden folgt der Entwicklung der Baugenehmigungen mit einem gewissen Zeitversatz. Die Maximalwerte wurden 1997 erreicht (vgl. Tab. 5.4 bis 5.6). Seither gehen auch die Baufertigstellungen tendenziell zurück. Im Jahr 2004 ist die Zahl der fertig gestellten Wohngebäude und Wohnungen gegenüber dem Vorjahr zwischenzeitlich angestiegen. Die öffentlichen Diskussionen um die mögliche Abschaffung der staatlichen Wohnbauförderung aus dem Vorjahr wirkten sich entsprechend aus. Die zwischenzeitliche Erhöhung der Baugenehmigungen 2006 (siehe w. o.) wirkte sich nicht in einer Erhöhung der Baufertigstellungen neuer Wohngebäude im Folgejahr aus (vgl. Tab. 5.5). Dies lässt den Schluss zu, dass es sich bei den genehmigten Bauvorhaben zu einem überdurchschnittlichen Teil um Baumaßnahmen im Wohnungsbestand gehandelt haben dürfte.

Auch bei den Baufertigstellungen wurde in den Jahren 2009/2010 die Senke erreicht. Seit 2011 war auch hier eine positive Entwicklung zu registrieren. 2015 hat sich die Zahl der Baufertigstellungen allerdings wieder verringert.

Im Nichtwohnbau – gemessen am Rauminhalt, der Nutzfläche und den veranschlagten Kosten – wurde 1996 das Maximum erreicht. Seither ist eine tendenziell rückläufige Entwicklung zu beobachten. Die beim Wohnungsbau für 2003/2004 bzw. 2006/2007 erwähnten Sonderbedingungen wirkten sich auch im Nichtwohnbau mit zwischenzeitlich gestiegenen Baufertigstellungen aus (vgl. Tab. 5.6). Am aktuellen Rand ist zwar ebenfalls eine gewisse leichte Erholung im Baugeschehen zu beobachten, sie fällt aber nicht so durchweg positiv aus, wie im Wohnungsbau.

Kaufwerte für Bauland

Der Erwerb von Baugrundstücken durch die Bauherren stellt einen wesentlichen Teil des gesamten Bauvorhabens dar. Die Interpretation der Ergebnisse der Statistik über die Kaufwerte für Bauland im Hinblick auf die Entwicklung des Baugewerbes ist insofern schwierig, als die Fälle, wo ein Bauherr auf eigenem Grund baut, hierbei nicht erfasst sind. Die Zahl der Kauffälle erreichte mit 4 753 im Jahr 1993 und 4 763 im Jahr darauf ihren ersten Höhepunkt (vgl. Tab. 6.5). Mit 32 Millionen Quadratmetern Fläche und einer Kaufsumme von über 400 Millionen € wurde jedoch bereits 1992 der absolute Höchstwert erreicht. Das heißt, Großinvestoren erwarben bereits 1992 große Flächen an Bauland.

1999 erreichte sowohl die Zahl der Kauffälle, der Grundstücksfläche und Kaufsumme ein Zwischenhoch (vgl. Tab. 6.5). Dies war sicher ebenfalls ein Ausfluss der in der Diskussion befindlich gewesenen Abschaffung der staatlichen Wohnungsbauförderung. 2003 erreichte die Zahl der Kauffälle mit 5 680 ihren höchsten Wert im gesamten Beobachtungszeitraum. Ab 2004 sank die Zahl der Kauffälle und erreichte 2009, im Jahr der Wirtschaftskrise, ihren niedrigsten Stand mit 3 334 Fällen. Seither ist die Zahl der Kauffälle tendenziell wieder gestiegen (vgl. Tab. 6.5).

Die Kaufsummen haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Zuletzt (2014) betrug sie knapp 550 Millionen €. Der durchschnittliche Kaufpreis je Quadratmeter Land schwankte zwischen den einzelnen Jahren ziemlich stark. Hierbei spielten zufällige Gegebenheiten eine Rolle, wurde teures oder nicht so teures Bauland verkauft, waren die teuren Flächen groß oder eher klein. Über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg ist jedoch deutlich eine zunehmende Tendenz bei den Baulandpreisen zu beobachten.

Beim Bauland wird zwischen baureifem Land, Rohbauland und sonstigem Bauland unterschieden. Auf das baureife Land entfällt fast in allen Jahren mehr als die Hälfte der Kauffälle, am aktuellen Rand beträgt der Anteil sogar 90 Prozent. Rohbauland sind unerschlossene Grundstücke im Baugebiet der Gemeinde, die erst noch zur Erschließung und Bebauung freigegeben werden müssen. Die Zahl

dieser Verkaufsfälle war Anfang der 1990er Jahre hoch und ist fast durchgängig zurückgegangen. Auffällig ist, dass die Zahl der Kauffälle von sonstigem Bauland tendenziell steigt und in den Jahren 2004 bis 2006 im vierstelligen Bereich gelegen hat. Hier war insbesondere ein Anstieg von Kauffällen von Land für Verkehrszwecke zu beobachten.

Bauträger und Architekten

Der Wirtschaftsbereich Bauträger (nach der WZ 2008: 41.1; nach der WZ 2003: 70.11) wird, seitdem die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, gültig ist, zum Wirtschaftsabschnitt F – Baugewerbe – gerechnet. Als Wirtschaftsgruppe 41.1 – Erschließung von Grundstücken; Bauträger – bildet es zusammen mit der Wirtschaftsgruppe 41.2 – Bau von Gebäuden – die Wirtschaftsabteilung 41 – Hochbau.

In der WZ 93 und WZ 2003 wurde die Erschließung von Grundstücken einschließlich Bauträgern, durchaus im Unterschied zu den internationalen Klassifikationen, in Deutschland nicht zum Baugewerbe geschlüsselt. Deshalb liegen auch erst ab dem Berichtsjahr 2009 statistische Daten aus Erhebungen vor. Obwohl die Bauträger nicht zum Ausbaugewerbe gehören, werden sie im Rahmen der Statistiken im Ausbaugewerbe befragt (vierteljährlich bzw. jährlich). Eine monatliche Befragung wurde nicht als notwendig erachtet. Es liegen auch nur die Merkmale tätige Personen, Bruttoentgelte und Gesamtumsatz vor. Das Merkmal geleistete Arbeitsstunden wird nicht erhoben.

In Sachsen gab es 2015 lediglich sechs Betriebe (mit 20 und mehr tätigen Personen) mit im Jahresmittel 153 tätigen Personen. In der „Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger“ wurden 2015 insgesamt 23 Betriebe mit 439 tätigen Personen erfasst. Davon hatten 21 Betriebe den wirtschaftlichen Schwerpunkt „Bauträger für Wohngebäude“ (41.10.3) und je ein Betrieb „Erschließung von unbebauten Grundstücken“ (41.10.1) bzw. „Bauträger für Nichtwohngebäude“ (41.10.2).

Im Unternehmensregister (URS) sind in Sachsen mit Stand 15. Mai 2015 insgesamt 439 Betriebe der Wirtschaftsklasse 41.10 (Erschließung von Grundstücken; Bauträger – WZ 2008) aktiv (vgl. Tab. 6.6). Sie haben (Stand 2013) reichlich 1 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Berücksichtigt man die Selbstständigen – und gegebenenfalls unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen – lässt sich die Zahl der tätigen Personen auf rund 1 200 schätzen. Die Zahl der Unternehmen belief sich auf 415 mit nicht ganz 1 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Als Architekturbüros (71.11) sind zum 15. Mai 2015 im Unternehmensregister 1 390 Unternehmen und 1 431 Betriebe registriert. Das heißt, die meisten Architekturbüros in Sachsen sind Einbetriebsunternehmen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Architekturunternehmen in Sachsen belief sich 2015 auf gut 2 100 und in den Architekturbetrieben auf knapp 2 400. Unter Zuschätzung der Selbstständigen dürfte die Zahl der tätigen Personen bei unter 4 000 liegen.

Zu den Ingenieurbüros (71.12) gehören neben den Ingenieurbüros, die eher direkte Vorleistungen für die Bautätigkeit erbringen, auch solche, die eher Vorleistungen für die Industrie erbringen dürften. Da die Auswertung aus dem Unternehmensregister mit Organschaftsschätzung nur bis in die Tiefe der Wirtschaftsklassen (WZ-4-Steller) erfolgt, ist eine sachlich tiefere Trennung nicht möglich.

Zusammenfassung

Der vorliegende Branchenreport zum Baugewerbe des Freistaates Sachsen zeigt strukturelle und konjunkturelle Veränderungen der letzten 25 Jahre auf. Anfang der 1990er Jahre hat es in Sachsen wie auch in den anderen ostdeutschen Ländern einen großen Nachholebedarf an den unterschiedlichsten Bautätigkeiten gegeben, ob Wohnungsbau, Straßen- und Kanalbau oder die Errichtung von öffentlichen Gebäuden oder Wirtschaftsbauten. Dieser Nachholebedarf hatte durchaus unterschiedliche Quellen. Zum einen waren unter den Bedingungen in der DDR die Möglichkeiten für bestimmte Bautätigkeiten begrenzt (Mangel an Baumaterial, Baugeräten und Personal). Dies führte teilweise zu regelrechter Verwahrlosung von Bausubstanz. Zum anderen führten die veränderten politischen und damit auch wirtschaftlichen Bedingungen nach der Einführung der D-Mark am 1. Juli 1990 und dem Beitritt der ostdeutschen Länder zur Bundesrepublik am 3. Oktober 1990 zu einem anders gearteten Bedarf an Bautätigkeiten. Das Baugewerbe nahm in den Folgejahren in Sachsen einen Aufschwung, wie er bis dahin nur der Entwicklung nach Kriegen vergleichbar gewesen sein dürfte. Mitte der 1990er Jahre erreichte dieser Bauboom seinen Gipfel. In der zweiten Hälfte der 1990er Jahre begann der Rückbau von Kapazitäten des Baugewerbes in Sachsen. Aus volkswirtschaftlicher Sicht wird das als strukturelle Veränderung eingeordnet, nicht als Ausdruck der konjunkturellen Entwicklung. Die Verkleinerung von Betrieben bzw. die Verringerung der Zahl der Niederlassungen von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen in Sachsen erfolgten teilweise durchaus geplant. Das heißt, die Inhaber oder Leiter der Bauunternehmen passten ihre Baukapazitäten den veränderten Anforderungen an. Andererseits stieg die Zahl der insolventen Bauunternehmen in Sachsen im Zeitraum von

1997 bis 2002 auf eine vierstellige Größenordnung. Der Abbau nicht mehr benötigter Kapazitäten erfolgte zu einem nicht geringen Teil auch „ungeordnet“.

Der strukturelle Rückbau von Baukapazitäten wurde von der konjunkturellen Entwicklung überlagert. Ein konjunktureller Zwischenaufschwung konnte die längerfristig negative Gesamtentwicklung abschwächen oder kurz unterbrechen, so zum Beispiel 1999. Die gleiche Wirkung hatte auch in den Jahren 2003/2004 das singuläre Ereignis der Jahrhundertflut vom August 2002. Sachsen war davon in ganz besonderem Umfang betroffen gewesen. Die Beseitigung der Flutschäden bescherte dem sächsischen Baugewerbe einen kurzen Aufschwung.

Rückblickend kann eingeschätzt werden, dass „Mitte der 2000er Jahre“ der strukturelle Rückbau von Überkapazitäten im Baugewerbe des Freistaates Sachsen abgeschlossen war. Die konjunkturelle Entwicklung hatte auch schon

in manchen Jahren davor die strukturelle Entwicklung überlagert. Doch seit diesem Zeitraum kann man die Entwicklung im Baugewerbe Sachsens als konjunkturelle Entwicklungen auffassen.

Das Baugeschehen in Sachsen ist in den letzten Jahren davon gekennzeichnet, dass der Wohnungsbau wieder stärker an Bedeutung gewinnt. Das betrifft sowohl den Neubau als auch das Bauen im Wohnungsbestand.²³⁾

23) Eine Quantifizierung des „Bauens im Bestand“ ist aus den Baustatistiken heraus letztendlich nicht möglich. In der Statistik im Bauhauptgewerbe lässt sich bei der Bauart Wohnungsbau nicht unterscheiden, welche Anteile auf Neubau von Wohngebäuden und Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden entfallen. Gleiches gilt für die Statistik im Ausbaugewerbe. Auch die Bautätigkeitsstatistik liefert keine geeigneten Aussagen, da hier ja nur der genehmigungs- und ggf. anzeigepflichtige Teil der Bautätigkeit erfasst wird.

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Branchenreport Baugewerbe im Freistaat Sachsen 1990 bis 2009. Sonderheft SH 2/2010, Kamenz 2010.
- [2] Branchenreport Baugewerbe im Freistaat Sachsen 1990 bis 2010ff.; Statistischer Bericht E II 6/E III 6 - j, Kamenz 2010ff.
- [3] Branchenreport Baugewerbe im Freistaat Sachsen, Kreisergebnisse, 1991 bis 2012ff.; Statistischer Bericht E II 7/E III t - j, Kamenz 2013ff.
- [4] Oettel, A.: Die Baugewerbestatistik in Sachsen 1990 - 1995. In: Statistik in Sachsen, 4/1996, S. 13 - 20.
- [5] Oettel, A.: Die Baugewerbestatistik in Sachsen 1990 - 1996 (2. Teil). In: Statistik in Sachsen, 2/1997, S. 28 - 32.
- [6] Oettel, A.: Das Baugewerbe 1997. In: Statistik in Sachsen, 2/1998, S. 1 - 8.
- [7] Oettel, A.: Das Baugewerbe in den Jahren 1998 und 1999. In: Statistik in Sachsen, 1/2000, S. 11 - 20.
- [8] Oettel, A.: Das Baugewerbe in den Jahren 2000 und 2001. In: Statistik in Sachsen, 3-4/2001, S. 21 - 29.
- [9] Oettel, A.: Das Baugewerbe in den Jahren 2002 und 2003. In: Statistik in Sachsen, 1/2004, S. 1 - 10.
- [10] Oettel, A.: Das Baugewerbe im Jahr 2004. In: Statistik in Sachsen, 2/2005, S. 7 - 19.
- [11] Oettel, A.: Das Baugewerbe in Sachsen 2005. In: Statistik in Sachsen, 2/2006, S. 21 - 34.
- [12] Oettel, A.: Das Baugewerbe in Sachsen 2006. In: Statistik in Sachsen, 2/2007, S. 54 - 67.
- [13] Oettel, A., U. Ertel: Das Baugewerbe in Sachsen 2007. In: Statistik in Sachsen, 2/2008, S. 10 - 22.
- [14] Oettel, A., J. Stelzner: Das Baugewerbe in Sachsen 2008. In: Statistik in Sachsen, 2/2009, S. 2 - 6.
- [15] Oettel, A., J. Stelzner: Das Baugewerbe in Sachsen 2009. In: Statistik in Sachsen, 2/2010, S. 11 - 16.
- [16] Oettel, A.: Das Baugewerbe in Sachsen 2010. In: Statistik in Sachsen, 2/2011, S. 11 - 18.
- [17] Oettel, A.: Das Baugewerbe in Sachsen 2011. In: Statistik in Sachsen, 2/2012, S. 10 - 17.
- [18] Oettel, A.: Das Baugewerbe in Sachsen 2012. In: Statistik in Sachsen, 2/2013, S. 10 - 18.
- [19] Oettel, A.: Das Baugewerbe in Sachsen 2013. In: Statistik in Sachsen, 1/2014, S. 22 - 31.
- [20] Oettel, A.: Das Baugewerbe in Sachsen 2014. In: Statistik in Sachsen, 1/2015, S. 30 - 39.
- [21] Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987, (BGBl. I S. 462, 565).
- [22] Verfassungsgesetz zur Bildung von Ländern in der Deutschen Demokratischen Republik (Ländereinführungsgesetz) vom 22. Juli 1990 (GBl.DDR I, Nr. 51, S. 955).
- [23] Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (Prod-GewStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181).
- [24] Wesentliche strukturelle Veränderungen zwischen WZ 79 und WZ 93. Internes Arbeitsmaterial, Statistisches Bundesamt, Gruppe IB, Januar 1994; Dienstberichterstattung Januar bis März 1996, Anlage. Internes Arbeitsmaterial, Statistisches Bundesamt, Gruppe IX B 1, Oktober 1996.
- [25] Oettel, A., Ch. Wohlrab: Untersuchungen zur Eignung der Gewerbemeldungstätigkeit als Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung. In: Statistik in Sachsen, 1/2009, S. 15 - 22.
- [26] Oettel, A.: Auftragsindizes in der Statistik des Bauhauptgewerbes. In: Statistik in Sachsen, 3/1999, S. 26 - 33.
- [27] Oettel, A.: Investitionen im Produzierenden Gewerbe Sachsens 1991 bis 2002. In: Statistik in Sachsen, 2/2004, S. 31 - 47.
- [28] Oettel, A.: Investitionen in Industrie und Baugewerbe Sachsens 2003. In: Statistik in Sachsen, 1/2005, S. 23 - 29.
- [29] Oettel, A.: Investitionen im Produzierenden Gewerbe Sachsens 2000 bis 2005. In: Statistik in Sachsen, 2/2007, S. 40 - 53.
- [30] Oettel, A., U. Ertel: Produktionsindex in Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitenden Baustellenarbeiten. In: Statistik in Sachsen, 2/2007, S. 68 - 77.
- [31] Ertel, U.: Bautätigkeit 2003. In: Statistik in Sachsen, 3/2004, S. 10 - 16.
- [32] Ertel, U.: Bautätigkeit in Sachsen 2005. In: Statistik in Sachsen, 3-4/2006, S. 41 - 49.
- [33] Ertel, U.: Entwicklung des Wohnbaus in den Jahren 1995 bis 2006. In: Statistik in Sachsen, 3/2007, S. 34 - 44.
- [34] Arent, S., J. Ragnitz, B. Schirwitz, G. Vogt: Konjunkturprognose Ostdeutschland und Sachsen 2009/2010. ifo Instituts für Wirtschaftsforschung, Niederlassung Dresden, Pressemitteilung vom Dezember 2009.

Tab. 1.1 Bruttowertschöpfung¹⁾ (BWS) im Baugewerbe Sachsens, der neuen Länder und Deutschlands 1991 bis 2015

Jahr	Bruttowertschöpfung im Baugewerbe					Anteil des Baugewerbes an der Bruttowertschöpfung insgesamt		
	Sachsen	Anteil an der BWS		neue Länder (ohne Berlin)	Deutschland	Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Deutschland
	Mill. €	der neuen Länder (ohne Berlin)	Deutschlands					
		%		Mill. €		%		
1991	3 762	31,7	4,4	11 867	85 582	11,2	12,0	6,0
1992	5 549	30,8	5,4	18 001	102 028	13,5	14,7	6,6
1993	7 378	32,3	6,8	22 877	107 860	14,8	15,3	6,8
1994	9 903	33,9	8,5	29 211	116 593	17,2	17,0	7,1
1995	10 285	33,3	8,8	30 897	117 156	16,2	16,5	6,8
1996	10 323	34,7	9,3	29 779	111 068	15,6	15,2	6,4
1997	9 187	32,9	8,6	27 884	106 854	13,9	14,0	6,0
1998	8 019	33,2	7,8	24 161	102 427	12,0	12,0	5,6
1999	7 389	34,1	7,3	21 678	101 133	10,9	10,5	5,4
2000	6 330	33,8	6,5	18 743	97 582	9,3	9,0	5,1
2001	5 462	33,1	5,9	16 486	92 593	7,8	7,7	4,7
2002	5 317	34,0	6,0	15 640	89 199	7,3	7,1	4,5
2003	5 229	35,0	6,1	14 941	85 253	7,0	6,7	4,3
2004	5 031	35,4	6,1	14 229	82 845	6,6	6,2	4,0
2005	4 564	34,5	5,7	13 240	80 290	6,0	5,8	3,9
2006	4 833	35,2	5,8	13 735	82 833	6,0	5,8	3,8
2007	5 184	35,5	5,9	14 604	87 270	6,2	5,9	3,9
2008	5 340	35,3	5,9	15 126	91 249	6,3	6,0	4,0
2009	5 361	35,0	5,9	15 314	91 295	6,6	6,3	4,1
2010	5 738	34,7	5,7	16 537	99 843	6,7	6,4	4,3
2011	6 101	34,3	5,7	17 810	106 503	6,8	6,7	4,4
2012	6 372	34,2	5,7	18 623	111 121	7,0	6,9	4,5
2013	6 479	34,7	5,7	18 680	113 329	6,9	6,7	4,5
2014	6 841	34,4	5,7	19 902	120 738	7,0	6,9	4,6
2015	7 108	34,0	5,5	20 882	128 089	7,0	7,0	4,7

1) in jeweiligen Preisen; Berechnungsstand: 1991 bis 2014 - August 2015; Jahr 2015 - Februar 2016 (VGR des Bundes)
 Datenquelle: AK VGR dL; VGR des Bundes; eigene Berechnungen

Tab. 1.2 Erwerbstätige¹⁾ im Baugewerbe Sachsens, der neuen Länder und Deutschlands 1991 bis 2015

Jahr ²⁾	Erwerbstätige im Baugewerbe					Anteil der Erwerbstätigen im Baugewerbe an der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt		
	Sachsen	Anteil an den Erwerbstätigen		neue Länder (ohne Berlin)	Deutschland	Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Deutschland
	1 000	der neuen Länder (ohne Berlin)	Deutschlands					
			%		1 000		%	
1991	220,9	31,3	7,7	705,0	2 888,0	9,8	10,4	7,4
1992	253,8	32,3	8,5	784,9	3 000,0	12,9	13,2	7,8
1993	286,7	32,4	9,2	884,0	3 114,0	15,0	15,2	8,2
1994	320,7	32,4	9,9	991,2	3 255,0	16,3	16,6	8,6
1995	339,5	32,3	10,2	1 050,6	3 320,0	16,8	17,2	8,7
1996	329,3	32,7	10,2	1 005,9	3 225,0	16,3	16,6	8,5
1997	314,4	33,2	10,1	947,1	3 113,0	15,8	15,8	8,2
1998	286,7	33,0	9,5	870,1	3 015,0	14,4	14,5	7,9
1999	269,4	32,9	9,1	819,4	2 968,0	13,4	13,6	7,6
2000	244,2	32,7	8,4	747,4	2 894,0	12,2	12,4	7,3
2001	211,1	32,6	7,8	646,9	2 703,0	10,8	11,0	6,8
2002	187,4	32,7	7,3	573,3	2 555,0	9,7	9,9	6,4
2003	181,1	33,8	7,4	535,2	2 436,0	9,4	9,4	6,2
2004	175,7	34,4	7,5	511,3	2 357,0	9,1	8,9	6,0
2005	163,8	34,0	7,2	481,7	2 277,0	8,6	8,5	5,8
2006	162,6	34,0	7,2	478,7	2 273,0	8,4	8,4	5,7
2007	163,3	33,7	7,1	484,5	2 312,0	8,3	8,3	5,7
2008	161,2	33,9	7,0	476,2	2 300,0	8,2	8,1	5,6
2009	161,7	34,1	7,0	474,7	2 312,0	8,2	8,1	5,7
2010	163,6	34,4	7,0	475,8	2 331,0	8,3	8,1	5,7
2011	164,4	34,1	6,9	482,6	2 376,0	8,3	8,2	5,7
2012	162,9	33,8	6,8	482,3	2 412,0	8,1	8,2	5,7
2013	162,0	34,1	6,7	475,6	2 428,0	8,1	8,1	5,7
2014	163,2	34,3	6,7	476,3	2 443,0	8,1	8,1	5,7
2015	159,0	34,2	6,5	464,8	2 431,0	7,9	7,9	5,6

1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort; Berechnungsstand: 1991 bis 2014 - August 2015, Jahr 2015 - Februar 2016;
 Datenquelle: AK ETR des Bundes und der Länder; eigene Berechnungen

Tab. 1.3 Erwerbstätige¹⁾ im Baugewerbe Sachsens nach der Stellung im Betrieb 1991 bis 2015

Jahr ²⁾	Erwerbstätige in Sachsen					Anteil Sachsens an den					
	insge- samt	davon		Anteil an den Erwerbstätigen		Erwerbs- tätigen	Arbeit- nehmern	Selbst- ständigen ²⁾	Erwerbs- tätigen	Arbeit- nehmern	Selbst- ständigen ²⁾
		Arbeit- nehmer	Selbst- ständige ²⁾	Arbeit- nehmer	Selbst- ständige ²⁾						
	1 000				%						
1991	220,9	208,1	12,9	94,2	5,8	31,3	31,2	33,3	7,7	8,0	4,7
1992	253,8	239,2	14,6	94,2	5,8	32,3	32,3	33,4	8,5	8,8	5,0
1993	286,7	271,1	15,7	94,6	5,4	32,4	32,4	33,1	9,2	9,7	5,1
1994	320,7	303,7	17,0	94,7	5,3	32,4	32,3	32,6	9,9	10,4	5,2
1995	339,5	322,0	17,5	94,8	5,2	32,3	32,5	29,5	10,2	10,8	5,0
1996	329,3	309,4	19,9	94,0	6,0	32,7	32,9	30,2	10,2	10,8	5,4
1997	314,4	292,0	22,4	92,9	7,1	33,2	33,3	31,7	10,1	10,7	5,9
1998	286,7	262,9	23,8	91,7	8,3	33,0	33,0	32,1	9,5	10,0	6,2
1999	269,4	242,5	26,8	90,0	10,0	32,9	32,9	32,4	9,1	9,5	6,7
2000	244,2	213,7	30,5	87,5	12,5	32,7	32,5	34,0	8,4	8,6	7,4
2001	211,1	178,2	33,0	84,4	15,6	32,6	32,1	35,6	7,8	7,8	7,9
2002	187,4	153,1	34,3	81,7	18,3	32,7	32,0	36,4	7,3	7,2	8,1
2003	181,1	145,5	35,6	80,3	19,7	33,8	33,2	36,8	7,4	7,2	8,4
2004	175,7	138,2	37,5	78,7	21,3	34,4	33,6	37,5	7,5	7,2	8,7
2005	163,8	123,1	40,8	75,2	24,9	34,0	33,1	37,2	7,2	6,8	9,0
2006	162,6	120,6	42,0	74,2	25,8	34,0	33,2	36,5	7,2	6,7	9,0
2007	163,3	122,4	41,0	75,0	25,1	33,7	33,1	35,6	7,1	6,7	8,6
2008	161,2	120,4	40,8	74,7	25,3	33,9	33,2	35,8	7,0	6,6	8,5
2009	161,7	120,2	41,5	74,3	25,7	34,1	33,2	36,7	7,0	6,6	8,6
2010	163,6	121,8	41,8	74,4	25,6	34,4	33,6	37,0	7,0	6,6	8,6
2011	164,4	123,0	41,5	74,8	25,2	34,1	33,5	36,0	6,9	6,6	8,3
2012	162,9	121,1	41,8	74,3	25,7	33,8	33,2	35,7	6,8	6,4	8,1
2013	162,0	120,1	41,9	74,1	25,9	34,1	33,4	36,2	6,7	6,3	8,1
2014	163,2	121,0	42,2	74,1	25,9	34,3	33,6	36,3	6,7	6,3	8,2
2015	159,0	119,7	39,3	75,3	24,7	34,2	33,6	36,1	6,5	6,1	8,1

1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort; Berechnungsstand: 1991 bis 2014 - August 2015, Jahr 2015 - Februar 2016;

2) und mithelfende Familienangehörige

Datenquelle: AK ETR des Bundes und der Länder; eigenen Berechnungen

Tab. 1.4 Anteil der Länder am Bundesergebnis im Bauhauptgewerbe¹⁾ 2005, 2010, 2013 bis 2015
(in Prozent)

Bundesland ²⁾	Betriebe					Tätige Personen				
	2005	2010	2013	2014	2015	2005	2010	2013	2014	2015
Bayern	17,1	17,0	17,3	18,1	18,1	17,7	18,3	19,0	19,7	19,8
Nordrhein-Westfalen	15,5	16,8	16,3	16,0	16,4	16,5	15,8	15,7	15,5	15,6
Baden-Württemberg	11,8	12,0	11,5	11,2	11,0	12,4	12,5	12,3	12,4	12,6
Niedersachsen	10,1	10,4	11,4	11,5	11,8	9,8	10,7	11,4	11,5	11,7
Sachsen	8,0	7,3	7,5	7,4	7,3	8,2	7,9	7,4	7,4	7,4
Hessen	6,2	6,1	6,3	6,3	6,3	6,3	6,2	6,4	6,2	6,1
Rheinland-Pfalz	4,8	5,1	5,0	5,0	4,9	4,6	4,9	4,7	4,6	4,6
Brandenburg	4,8	4,4	4,4	4,4	4,3	4,6	4,2	4,0	4,0	3,9
Berlin	2,7	2,7	2,6	2,5	2,5	2,3	2,7	2,8	2,9	2,9
Sachsen-Anhalt	4,8	4,5	4,3	4,1	4,0	4,6	4,3	4,1	4,0	3,9
Thüringen	4,4	4,4	4,0	3,9	3,8	4,1	4,0	3,7	3,5	3,4
Schleswig-Holstein	3,0	3,2	3,5	3,6	3,7	2,5	2,6	2,9	2,9	3,0
Hamburg	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1	1,5	1,5	1,4	1,4	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	3,2	2,8	2,9	2,8	2,8	2,7	2,2	2,2	2,2	2,1
Saarland	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,3	1,2	1,2
Bremen	0,7	0,6	0,6	0,5	0,5	0,7	0,7	0,6	0,5	0,5

Noch: Tab. 1.4 Anteil der Länder am Bundesergebnis im Bauhauptgewerbe¹⁾ 2005, 2010, 2013 bis 2015
(in Prozent)

Bundesland ²⁾	Gesamtumsatz					Bruttoentgelt				
	2005	2010	2013	2014	2015	2005	2010	2013	2014	2015
Bayern	18,9	19,4	20,1	20,8	20,5	18,2	18,9	19,4	20,2	20,1
Nordrhein-Westfalen	17,1	15,6	15,3	15,4	15,5	18,4	17,3	17,1	16,9	16,8
Baden-Württemberg	12,0	12,5	12,9	13,0	13,7	13,1	13,0	13,0	13,1	13,4
Niedersachsen	10,0	11,2	11,7	11,7	11,8	10,1	11,0	11,5	11,6	11,8
Sachsen	6,9	6,8	6,6	6,4	6,5	6,7	6,7	6,3	6,3	6,3
Hessen	6,6	6,4	6,4	6,2	5,7	6,7	6,3	6,6	6,2	6,0
Rheinland-Pfalz	4,6	5,1	4,8	4,8	4,6	4,8	5,0	4,9	4,9	4,8
Brandenburg	3,9	3,9	3,8	3,8	3,8	3,8	3,6	3,5	3,5	3,5
Berlin	3,2	3,3	3,4	3,1	3,3	2,3	2,8	2,8	2,8	2,9
Sachsen-Anhalt	4,0	3,7	3,2	3,2	3,2	3,8	3,6	3,4	3,4	3,3
Thüringen	3,5	3,3	3,1	3,1	2,9	3,4	3,4	3,1	3,0	3,0
Schleswig-Holstein	2,3	2,3	2,6	2,7	2,6	2,4	2,5	2,7	2,8	2,9
Hamburg	2,4	2,4	2,4	2,2	2,3	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6
Mecklenburg-Vorpommern	2,4	1,9	1,8	1,8	1,7	2,1	1,8	1,8	1,8	1,8
Saarland	1,4	1,4	1,1	1,1	1,1	1,6	1,5	1,4	1,3	1,3
Bremen	0,9	0,8	0,8	0,6	0,6	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6

1) Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

2) Sortierung nach Gesamtumsatz 2013

Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Tab. 1.5 Anteil der Länder am Bundesergebnis im Ausbaugewerbe¹⁾ 2005, 2010, 2013 bis 2015
(in Prozent)

Bundesland ²⁾	Betriebe					Tätige Personen				
	2005	2010	2013	2014	2015	2005	2010	2013	2014	2015
Bayern	15,2	14,8	16,7	16,7	16,9	16,3	16,5	18,1	17,9	18,0
Nordrhein-Westfalen	19,3	20,9	20,0	19,9	20,0	19,2	20,1	19,2	19,0	19,2
Baden-Württemberg	12,7	13,5	12,9	12,9	13,0	13,5	13,7	13,4	13,6	13,6
Niedersachsen	9,6	10,2	10,6	10,5	10,3	9,3	10,5	10,7	10,8	10,7
Hessen	7,2	6,5	6,7	6,9	7,1	7,2	6,8	6,8	7,1	7,2
Sachsen	7,1	6,5	6,1	6,1	5,9	6,9	6,6	5,9	5,8	5,7
Rheinland-Pfalz	4,6	5,0	5,1	5,0	5,0	4,4	4,6	4,7	4,7	4,7
Berlin	3,8	3,5	3,6	3,7	3,7	3,8	4,0	4,1	4,2	4,2
Sachsen-Anhalt	3,2	3,3	3,1	3,1	3,1	3,2	3,3	3,1	3,1	3,1
Brandenburg	3,1	3,1	3,1	3,2	3,3	2,9	2,7	2,6	2,7	2,8
Hamburg	2,8	2,3	2,0	2,0	1,9	2,9	2,3	2,2	2,2	2,2
Thüringen	3,9	3,6	3,3	3,3	3,1	3,3	3,1	3,0	2,9	2,7
Schleswig-Holstein	3,1	2,7	2,7	2,9	2,8	2,8	2,4	2,5	2,6	2,5
Mecklenburg-Vorpommern	2,3	2,1	2,0	2,1	1,8	2,1	1,8	1,7	1,8	1,6
Saarland	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	0,9	1,1	1,0	1,1
Bremen	1,0	0,9	0,8	0,8	0,8	1,1	0,8	0,8	0,7	0,7

Noch: Tab. 1.5 Anteil der Länder am Bundesergebnis im Ausbaugewerbe¹⁾ 2005, 2010, 2013 bis 2015
(in Prozent)

Bundesland ²⁾	Gesamtumsatz					Bruttoentgelt				
	2005	2010	2013	2014	2015	2005	2010	2013	2014	2015
Bayern	17,5	19,4	19,7	19,1	18,8	16,3	16,2	18,0	17,8	17,8
Nordrhein-Westfalen	19,0	19,2	18,3	18,4	18,8	20,7	21,1	19,9	19,6	20,0
Baden-Württemberg	15,4	15,0	15,0	15,2	14,8	15,4	15,5	15,1	15,2	14,9
Niedersachsen	8,6	9,6	9,6	9,8	9,6	9,0	10,1	10,2	10,4	10,5
Hessen	7,9	7,3	7,4	7,6	7,7	7,8	7,4	7,3	7,5	7,5
Sachsen	6,1	5,9	5,6	5,5	5,5	5,4	5,4	5,1	5,0	5,0
Rheinland-Pfalz	4,1	4,1	4,3	4,2	4,3	4,4	4,5	4,8	4,6	4,6
Berlin	3,8	3,9	4,0	4,1	4,2	3,6	3,9	4,0	4,1	4,1
Sachsen-Anhalt	2,8	2,7	2,9	2,8	2,9	2,5	2,8	2,7	2,6	2,6
Brandenburg	2,4	2,4	2,4	2,5	2,6	2,3	2,1	2,2	2,2	2,3
Hamburg	2,9	2,4	2,5	2,5	2,5	3,4	2,8	2,5	2,6	2,6
Thüringen	2,8	2,6	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,3
Schleswig-Holstein	2,7	2,1	2,4	2,5	2,4	2,8	2,4	2,4	2,4	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	2,1	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,5	1,5	1,4
Saarland	1,0	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	1,0	1,1	1,1
Bremen	1,0	0,8	0,8	0,8	0,7	1,2	0,9	0,9	0,8	0,8

1) Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

2) Sortierung nach Gesamtumsatz 2014

Datenquelle: Vierteljährlicher Bericht im Ausbaugewerbe

**Tab. 2.1 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelt und Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe
1991 bis 2015 (alle Betriebe)**

Jahr	Betriebe	Tätige Personen	Brutto- entgelt	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr				
						Betriebe	tätige Personen	Brutto- entgelt	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
	Juni									
	am 30. Juni		1 000 €			%				
1991	1 925	83 027	86 325	295 337	x	x	x	x	x	x
1992	2 137	85 494	122 514	417 267	2 144 321 ¹⁾	11,0	3,0	41,9	41,3	x
1993	2 513	90 446	142 153	550 201	5 104 179	17,6	5,8	16,0	31,9	x
1994	3 589	122 693	203 200	840 499	7 242 610	42,8	35,7	42,9	52,8	41,9
1995	4 403	136 947	229 951	928 459	10 098 361	22,7	11,6	13,2	10,5	39,4
1996	4 678	133 655	217 036	1 008 085	10 410 519	6,2	-2,4	-5,6	8,6	3,1
1997	5 362	125 430	206 384	924 302	10 548 506	14,6	-6,2	-4,9	-8,3	1,3
1998	5 821	109 533	182 222	739 480	9 467 620	8,6	-12,7	-11,7	-20,0	-10,2
1999	6 336	105 296	175 941	785 645	8 390 795	8,8	-3,9	-3,4	6,2	-11,4
2000	6 605	93 816	157 873	642 617	8 167 824	4,2	-10,9	-10,3	-18,2	-2,7
2001	6 338	79 705	132 490	609 720	7 262 003	-4,0	-15,0	-16,1	-5,1	-11,1
2002	6 102	69 331	115 445	541 866	6 371 608	-3,7	-13,0	-12,9	-11,1	-12,3
2003	6 079	67 135	116 687	602 139	5 849 282	-0,4	-3,2	1,1	11,1	-13,1
2004	6 172	64 516	116 794	566 608	6 272 346	1,5	-3,9	0,1	-5,9	7,2
2005	6 254	57 526	103 107	481 352	5 663 412	1,3	-10,8	-11,7	-15,0	-9,7
2006	6 448	58 051	103 298	544 417	5 426 657	3,1	0,9	0,2	13,1	-4,2
2007	6 654	57 530	102 472	520 179	6 033 853	3,2	-0,9	-0,8	-4,5	11,2
2008	6 586	56 019	101 919	500 414	5 649 172	-1,0	-2,6	-0,5	-3,8	-6,4
2009	6 562	55 765	107 140	514 453	6 025 534	-0,4	-0,5	5,1	2,8	6,7
2010	6 654	57 272	110 104	537 604	5 616 371	1,4	2,7	2,8	4,5	-6,8
2011	6 763	58 827	114 889	558 217	5 847 650	1,6	2,7	4,3	3,8	4,1
2012	6 820	57 365	111 846	573 679	6 565 935	0,8	-2,5	-2,6	2,8	12,3
2013	6 822	57 728	112 743	577 211	6 357 690	0,0	0,6	0,8	0,6	-3,2
2014	6 777	57 406	117 716	548 454	6 302 580	-0,7	-0,6	4,4	-5,0	-0,9
2015	6 620	56 543	122 230	595 862	6 325 605	-2,3	-1,5	3,8	8,6	0,4

1) nur ein halbes Jahr

Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

**Tab. 2.2 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Bruttoentgelt im Bauhauptgewerbe
1991 bis 2015 (Monatsberichtskreis)**

Jahr	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt	Veränderung zum Vorjahr			
					Betriebe	tätige Personen	geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt
			1 000	1 000 €	%			
1991	536	72 475	85 402	958 643	x	x	x	x
1992	662	70 581	91 984	1 215 845	23,5	-2,6	7,7	26,8
1993	907	77 264	101 202	1 446 707	37,0	9,5	10,0	19,0
1994	1 415	100 881	136 727	2 035 841	56,0	30,6	35,1	40,7
1995	1 660	108 890	138 188	2 234 762	17,3	7,9	1,1	9,8
1996	1 783	102 998	127 659	2 152 005	7,4	-5,4	-7,6	-3,7
1997	1 702	91 015	113 260	1 941 880	-4,5	-11,6	-11,3	-9,8
1998	1 555	77 476	95 615	1 647 295	-8,6	-14,9	-15,6	-15,2
1999	1 400	69 464	87 855	1 508 823	-9,9	-10,3	-8,1	-8,4
2000	1 240	59 959	71 325	1 321 095	-11,5	-13,7	-18,8	-12,4
2001	1 006	49 287	57 722	1 108 859	-18,8	-17,8	-19,1	-16,1
2002	812	41 153	48 018	959 974	-19,3	-16,5	-16,8	-13,4
2003	705	37 095	44 976	894 139	-13,1	-9,9	-6,3	-6,9
2004	674	34 895	42 337	863 926	-4,4	-5,9	-5,9	-3,4
2005	618	31 224	36 942	769 077	-8,3	-10,5	-12,7	-11,0
2006	569	30 268	37 032	750 945	-7,9	-3,1	0,2	-2,4
2007	561	30 218	36 492	764 995	-1,4	-0,2	-1,5	1,9
2008	534	29 179	35 306	761 180	-4,8	-3,4	-3,3	-0,5
2009	515	29 132	34 622	783 643	-3,6	-0,2	-1,9	3,0
2010	515	30 027	34 648	802 011	-	3,1	0,1	2,3
2011	532	30 710	37 893	849 743	3,3	2,3	9,4	6,0
2012	554	29 944	35 138	843 627	4,1	-2,5	-7,3	-0,7
2013	568	29 914	34 951	857 526	2,5	-0,1	-0,5	1,6
2014	573	30 281	36 679	906 852	0,9	1,2	4,9	5,8
2015	565	29 899	35 324	917 471	-1,4	-1,3	-3,7	1,2

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 2.3 Bestand, Zugänge und Abgänge der Betriebe¹⁾ im Bauhauptgewerbe 1992 bis 2015

Jahr ²⁾	Betriebe am 30. Juni (Original)	Darunter		Abgänge aus dem Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr Saldo
		im Vorjahr bereits berichtspflichtig	erstmalig berichtspflichtig		
1992 ³⁾	2 244	x	x	x	x
1993	2 670	2 022	648	222	426
1994	3 842	2 670	1 329	157	1 172
1995	4 748	3 444	1 304	398	906
1996 ⁴⁾	4 674	3 949	725	450	x
1997	5 360	4 089	1 271	585	686
1998	5 813	4 572	1 241	788	453
1999	6 316	4 960	1 356	853	503
2000	6 593	5 393	1 200	923	277
2001	6 333	5 455	878	1 138	-260
2002	6 098	5 312	786	1 021	-235
2003	6 070	5 297	773	801	-28
2004	6 166	5 438	728	632	96
2005	6 251	5 514	737	652	85
2006	6 444	5 619	825	632	193
2007	6 651	5 924	727	520	207
2008	6 584	6 089	495	562	-67
2009	6 561	5 997	564	587	-23
2010	6 653	6 561	515	423	92
2011	6 763	6 302	461	351	110
2012	6 820	6 361	459	402	57
2013	6 822	6 450	372	370	2
2014	6 777	6 428	349	394	-45
2015	6 620	6 402	218	375	-157

1) Ohne Arbeitsgemeinschaften (Argen), deshalb z. T. abweichende Zahlen

2) 1991 bis 1995: SYPRO; 1996 bis 2008: WZ 93 bzw. WZ 2003; ab 2009: WZ 2008

3) Vergleichbare Daten liegen nicht vor.

4) Infolge des WZ-Wechsels ist der Vorjahresvergleich hier nicht sinnvoll. Der Saldo der Betriebe lag 1996 im Vergleich zu 1995 nach der WZ 93 bei +275.

Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe; maschinelle Tabellen H1 und H2; ab 2015 eigene Berechnungen

Tab. 2.4 Bestand, Zugänge und Abgänge der tätigen Personen in Betrieben¹⁾ im Bauhauptgewerbe 1992 bis 2015

Jahr ²⁾	Tätige Personen am 30. Juni (Original)	Darunter in Betrieben,		Tätige Per- sonen in Betrieben, die bis 30. Juni abgegangen sind.	Veränderung zum Vorjahr					
		die im Vorjahr bereits berichts- pflichtig waren	die erstmal berichts- pflichtig waren		aus Betriebs- wechsel	im Bestand der Betriebe	Saldo	aus Betriebs- wechsel ³⁾	im Bestand der Betriebe ³⁾	zu- sammen
1992 ⁴⁾	86 500	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1993	92 110	79 196	12 917	11 356	1 561	4 049	5 610	x	x	6,5
1994	126 452	91 549	34 903	5 902	29 001	5 341	34 342	31,5	5,8	37,3
1995	142 040	117 798	24 242	11 562	12 680	2 908	15 588	10,0	2,3	12,3
1996 ⁵⁾	133 652	119 909	13 743	12 651	x	x	x	x	x	x
1997	125 428	111 577	13 851	14 242	-391	-7 833	-8 224	x	x	-6,2
1998	109 495	102 008	7 487	12 582	-5 095	-10 838	-15 933	-4,1	-8,6	-12,7
1999	105 274	95 481	9 793	9 062	731	-4 952	-4 221	0,7	-4,5	-3,9
2000	93 804	85 227	8 577	11 521	-2 944	-8 526	-11 470	-2,8	-8,1	-10,9
2001	79 700	73 694	6 006	10 723	-4 717	-9 387	-14 104	-5,0	-10,0	-15,0
2002	69 327	64 018	5 309	11 347	-6 038	-4 335	-10 373	-7,6	-5,4	-13,0
2003	67 126	62 824	4 309	6 064	-1 755	-446	-2 201	-2,5	-0,6	-3,2
2004	64 510	61 002	3 508	3 989	-481	-2 135	-2 616	-0,7	-3,2	-3,9
2005	57 523	54 894	2 630	5 425	-2 795	-4 192	-6 987	-4,3	-6,5	-10,8
2006	58 048	54 609	3 439	3 647	-208	733	525	-0,4	1,3	0,9
2007	57 527	54 587	2 940	2 305	635	-1 156	-521	1,1	-2,0	-0,9
2008	56 017	53 439	2 578	2 805	-227	-1 283	-1 510	-0,4	-2,2	-2,6
2009	55 764	52 891	2 873	2 735	138	-391	-253	0,2	-0,7	-0,5
2010	57 271	55 101	2 170	2 019	151	1 356	1 507	0,3	2,4	2,7
2011	58 827	56 865	1 962	1 300	662	894	1 556	1,2	1,6	2,7
2012	57 365	55 548	1 817	2 606	-789	-673	-1 462	-1,3	-1,1	-2,5
2013	57 728	55 564	2 164	1 807	357	6	363	0,6	0,0	0,6
2014	57 406	55 973	1 433	1 371	62	-384	-322	0,1	-0,7	-0,6
2015	56 543	55 345	1 198	1 168	30	-893	-863	0,1	-1,6	-1,5

1) Ohne Arbeitsgemeinschaften (Argen), deshalb z. T. abweichende Zahlen.

2) 1991 bis 1995: SYPRO; 1996 bis 2008: WZ 93 bzw. WZ 2003; ab 2009: WZ 2008

3) Veränderungsbeiträge, die Summe der beiden Prozentwerte ergibt die Veränderung insgesamt.

4) Vergleichbare Daten liegen nicht vor.

5) Infolge des WZ-Wechsels ist der Vorjahresvergleich hier nur eingeschränkt möglich. Der Saldo der Betriebe lag 1996 im Vergleich zu 1995 nach der WZ 93 bei +275.

Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe; maschinelle Tabellen H1 und H2; ab 2015 eigene Berechnungen

Methodische Anmerkung zur Tabelle:

Die Veränderung der Zahl der tätigen Personen am 30. Juni eines Jahres zum entsprechenden Vorjahr ist immer ein Saldo. Im Unterschied zur Zahl der Betriebe (vgl. Tab. 2.3) speist er sich aus drei Quellen: der Zahl der tätigen Personen in den neu hinzugekommenen Betrieben abzüglich der Zahl der tätigen Personen in den Betrieben, die im Berichtsjahr nicht mehr existieren, sowie der Veränderung der Zahl der tätigen Personen in den Betrieben, die am 30. Juni eines Berichtsjahres als auch bereits im Vorjahr existiert haben. Die ersten beiden Quellen sind Ausdruck der Fluktuation der Betriebe im Bauhauptgewerbe, die dritte Quelle beschreibt die Veränderung innerhalb des Betriebskreises, der sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr in diese Erhebung einbezogen gewesen war.

Tab. 2.5 Betriebe und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 nach Größenklassen
(in Prozent)

Jahr	Betriebe					Tätige Personen				
	Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen									
	1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr	1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
1991	50,8	16,7	14,0	7,5	11,0	5,6	5,1	10,2	12,7	66,4
1992	40,8	22,4	17,9	8,8	10,2	5,1	7,6	14,0	15,4	57,9
1993	37,4	23,4	21,4	9,7	8,0	5,2	8,9	18,0	18,5	49,3
1994	32,5	25,9	24,7	10,1	6,9	4,7	10,7	22,6	20,5	41,4
1995	32,7	27,0	25,4	9,2	5,7	5,4	12,3	25,2	21,0	36,1
1996	33,2	28,3	24,6	8,8	5,0	5,8	14,1	26,3	21,0	32,8
1997	41,0	28,2	20,9	6,4	3,5	8,3	16,9	27,4	19,0	28,4
1998	50,9	24,7	16,9	4,9	2,6	11,5	18,2	27,1	17,9	25,2
1999	56,9	22,3	14,3	4,4	2,1	14,5	18,5	25,9	18,2	22,9
2000	63,4	20,1	11,2	3,6	1,7	17,4	19,3	23,2	17,2	22,9
2001	69,1	17,1	9,5	2,8	1,5	20,6	18,3	22,3	14,8	24,0
2002	72,7	15,8	7,7	2,5	1,3	23,0	18,6	20,3	14,7	23,4
2003	73,3	15,7	7,6	2,2	1,3	23,9	19,4	20,5	13,0	23,1
2004	75,0	14,5	7,3	2,1	1,1	25,1	18,7	20,9	13,4	21,9
2005	78,8	12,4	6,1	1,7	1,0	27,8	18,0	19,8	12,3	22,1
2006	79,7	11,8	6,1	1,5	1,0	28,0	17,5	20,8	11,0	22,7
2007	80,2	11,8	5,5	1,6	0,9	28,4	18,2	19,1	12,8	21,5
2008	81,2	11,1	5,2	1,6	1,0	28,8	17,6	18,3	12,5	22,9
2009	81,1	11,3	5,0	1,6	1,0	28,3	17,8	17,6	12,5	23,8
2010	80,8	11,5	5,1	1,5	1,0	27,9	18,2	17,9	11,9	24,1
2011	80,3	11,8	5,3	1,4	1,1	27,6	18,4	18,3	10,7	24,9
2012	80,2	11,7	5,5	1,4	1,0	28,1	18,7	19,8	11,4	22,0
2013	80,2	11,6	5,6	1,6	1,0	28,2	18,3	19,6	12,6	21,2
2014	80,0	11,8	5,7	1,6	1,0	28,2	18,6	20,3	12,7	20,3
2015	80,3	11,3	5,8	1,7	0,9	27,8	17,7	20,1	13,5	20,9

Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

Tab. 2.6 Tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 nach ihrer Stellung im Betrieb (in Prozent)

Jahr	Arbeiter	Davon			An- gestellte	Inhaber, Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familien- angehörige
		Fach- arbeiter und Meister	Werker, Fachwerker u. Ä.	gewerbliche Aus- zubildende		
1991	81,5	63,7	10,3	7,4	16,7	1,9
1992	83,7	63,4	11,7	8,7	14,3	1,9
1993	84,4	62,3	13,5	8,7	13,6	2,0
1994	84,4	60,8	16,4	7,3	13,7	1,9
1995	84,0	59,4	16,8	7,7	13,9	2,1
1996	83,1	57,4	16,8	9,0	14,7	2,2
1997	82,1	56,1	16,6	9,5	15,1	2,8
1998	80,5	55,0	16,3	9,2	15,8	3,7
1999	79,5	55,7	16,1	7,7	16,1	4,4
2000	77,3	53,3	16,8	7,1	17,5	5,2
2001	76,1	52,1	17,5	6,6	18,0	5,8
2002	74,9	51,8	17,2	6,0	18,4	6,7
2003	75,0	53,2	16,8	5,0	18,2	6,9
2004	74,2	53,0	16,9	4,4	18,5	7,3
2005	72,5	51,5	16,3	4,7	18,9	8,6
2006	72,5	53,0	14,7	4,8	18,5	9,0
2007	72,4	52,0	15,7	4,7	18,3	9,3
2008	72,0	53,0	14,7	4,4	18,5	9,5
2009	71,3	53,4	14,1	3,9	19,2	9,5
2010	71,8	52,9	15,5	3,4	19,0	9,3
2011	72,5	54,8	15,0	2,7	18,4	9,1
2012	72,3	55,7	14,1	2,6	18,1	9,6
2013	72,6	56,4	13,6	2,5	18,0	9,4
2014	72,6	56,5	13,6	2,5	18,1	9,3
2015	72,3	56,2	13,6	2,6	18,5	9,2

Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

Tab. 2.7 Gesamtumsatz und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015 nach Bauarten

Jahr	Gesamt- umsatz	Baugewerblicher Umsatz			Veränderung zum Vorjahr			
		insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Gesamt- umsatz	baugewerblicher Umsatz		
						insgesamt	Hochbau	Tiefbau
	1 000 €				%			
1991	3 117 811	2 960 544	1 873 761	1 086 783	x	x	x	x
1992	4 107 421	3 965 925	2 224 163	1 741 761	31,7	34,0	18,7	60,3
1993	5 174 977	5 073 020	3 022 923	2 050 097	26,0	27,9	35,9	17,7
1994	8 046 755	7 931 269	4 945 417	2 985 852	55,5	56,3	63,6	45,6
1995	8 920 070	8 812 472	5 735 724	3 076 748	10,9	11,1	16,0	3,0
1996	8 818 091	8 671 175	5 756 127	2 915 050	-1,1	-1,6	0,4	-5,3
1997	7 886 348	7 781 379	5 074 996	2 706 383	-10,6	-10,3	-11,8	-7,2
1998	6 709 416	6 623 342	4 231 963	2 391 379	-14,9	-14,9	-16,6	-11,6
1999	6 654 691	6 578 530	4 032 665	2 545 866	-0,8	-0,7	-4,7	6,5
2000	5 658 595	5 593 603	3 175 728	2 417 874	-15,0	-15,0	-21,2	-5,0
2001	5 191 021	5 127 239	2 620 769	2 506 472	-8,3	-8,3	-17,5	3,7
2002	4 463 585	4 414 338	2 098 898	2 315 440	-14,0	-13,9	-19,9	-7,6
2003	4 576 795	4 534 519	1 932 073	2 602 446	2,5	2,7	-7,9	12,4
2004	4 153 699	4 108 887	1 774 111	2 334 776	-9,2	-9,4	-8,2	-10,3
2005	3 464 107	3 420 237	1 358 271	2 061 966	-16,6	-16,8	-23,4	-11,7
2006	3 711 703	3 675 462	1 518 966	2 156 496	7,1	7,5	11,8	4,6
2007	3 610 370	3 570 943	1 513 811	2 057 132	-2,7	-2,8	-0,3	-4,6
2008	3 650 506	3 609 286	1 618 187	1 991 099	1,1	1,1	6,9	-3,2
2009	3 554 689	3 521 095	1 506 417	2 014 678	-2,6	-2,4	-6,9	1,2
2010	3 704 265	3 658 621	1 554 275	2 104 346	4,2	3,9	3,2	4,5
2011	4 186 098	4 133 896	1 764 922	2 368 974	13,0	13,0	13,6	12,6
2012	4 069 260	4 010 884	1 812 960	2 197 924	-2,8	-3,0	2,7	-7,2
2013	4 187 331	4 138 008	1 853 847	2 284 161	2,9	3,2	2,3	3,9
2014	4 219 971	4 165 558	1 874 356	2 291 202	0,8	0,7	1,1	0,3
2015	4 370 640	4 317 137	1 816 992	2 500 145	3,6	3,6	-3,1	9,1

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 2.8 Baugewerblicher Umsatz im Hochbau 1991 bis 2015 nach Auftraggebergruppen

Jahr	Bau- gewerblicher Umsatz	Und zwar im				Anteil des Hochbaus am baugewerb- lichen Umsatz	Anteil des		
		Hochbau	Wohnungs- bau	Wirtschafts- hochbau	öffentlichen Hochbau		Wohnungs- baus	Wirtschafts- hochbaus	öffentlichen Hochbaus
1 000 €						%			
1991	2 960 544	1 873 761	590 063	930 340	353 358	63,3	31,5	49,7	18,9
1992	3 965 925	2 224 163	517 376	1 266 777	440 010	56,1	23,3	57,0	19,8
1993	5 073 020	3 022 923	875 864	1 701 778	445 281	59,6	29,0	56,3	14,7
1994	7 931 269	4 945 417	2 003 227	2 347 606	594 584	62,4	40,5	47,5	12,0
1995	8 812 472	5 735 724	2 572 684	2 517 993	645 047	65,1	44,9	43,9	11,2
1996	8 671 175	5 756 127	2 881 190	2 262 827	612 110	66,4	50,1	39,3	10,6
1997	7 781 379	5 074 996	2 758 967	1 765 869	550 160	65,2	54,4	34,8	10,8
1998	6 623 342	4 231 963	2 144 897	1 582 122	504 944	63,9	50,7	37,4	11,9
1999	6 578 530	4 032 665	2 078 954	1 480 888	472 823	61,3	51,6	36,7	11,7
2000	5 593 603	3 175 728	1 455 521	1 226 792	493 415	56,8	45,8	38,6	15,5
2001	5 127 239	2 620 769	1 005 250	1 186 709	428 810	51,1	38,4	45,3	16,4
2002	4 414 338	2 098 898	722 250	952 350	424 299	47,5	34,4	45,4	20,2
2003	4 534 519	1 932 073	632 649	876 726	422 698	42,6	32,7	45,4	21,9
2004	4 108 887	1 774 111	571 907	864 160	338 043	43,2	32,2	48,7	19,1
2005	3 420 237	1 358 271	335 421	737 616	285 234	39,7	24,7	54,3	21,0
2006	3 675 462	1 518 966	324 673	915 729	278 564	41,3	21,4	60,3	18,3
2007	3 570 943	1 513 811	311 097	914 717	287 997	42,4	20,6	60,4	19,0
2008	3 609 286	1 618 187	312 400	998 613	307 174	44,8	19,3	61,7	19,0
2009	3 521 095	1 506 417	270 695	891 268	344 544	42,8	18,0	59,2	22,9
2010	3 658 621	1 554 275	265 843	954 797	333 635	42,5	17,1	61,4	21,5
2011	4 133 896	1 764 922	328 807	1 115 843	320 272	42,7	18,6	63,2	18,1
2012	4 010 884	1 812 960	352 639	1 148 982	311 339	45,2	19,5	63,4	17,2
2013	4 138 008	1 853 847	422 957	1 114 919	315 971	44,8	22,8	60,1	17,0
2014	4 165 558	1 874 356	454 382	1 102 795	317 179	45,0	24,2	58,8	16,9
2015	4 317 137	1 816 992	496 053	1 019 882	301 054	42,1	27,3	56,1	16,6

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 2.9 Baugewerblicher Umsatz im Tiefbau 1991 bis 2015 nach Auftraggebergruppen

Jahr	Bau- gewerblicher Umsatz	Und zwar im				Anteil des Tiefbaus am baugewerb- lichen Umsatz	Anteil des		
		Tiefbau	Wirtschafts- tiefbau	Straßen- bau	öffentlichen Tiefbau		Wirtschafts- tiefbaus	Straßen- baus	öffentlichen Tiefbaus
1 000 €					%				
1991	2 960 544	1 086 783	324 849	436 076	325 858	36,7	29,9	40,1	30,0
1992	3 965 925	1 741 761	557 306	598 884	585 571	43,9	32,0	34,4	33,6
1993	5 073 020	2 050 097	647 550	638 108	764 439	40,4	31,6	31,1	37,3
1994	7 931 269	2 985 852	1 063 029	879 734	1 043 089	37,6	35,6	29,5	34,9
1995	8 812 472	3 076 748	1 264 663	821 255	990 830	34,9	41,1	26,7	32,2
1996	8 671 175	2 915 050	1 084 958	910 936	919 156	33,6	37,2	31,2	31,5
1997	7 781 379	2 706 383	1 027 931	843 196	835 256	34,8	38,0	31,2	30,9
1998	6 623 342	2 391 379	933 565	787 997	669 817	36,1	39,0	33,0	28,0
1999	6 578 530	2 545 866	990 998	831 737	723 131	38,7	38,9	32,7	28,4
2000	5 593 603	2 417 874	941 740	776 911	699 223	43,2	38,9	32,1	28,9
2001	5 127 239	2 506 472	1 209 373	697 586	599 513	48,9	48,3	27,8	23,9
2002	4 414 338	2 315 440	955 469	724 044	635 927	52,5	41,3	31,3	27,5
2003	4 534 519	2 602 446	1 086 819	831 345	684 282	57,4	41,8	31,9	26,3
2004	4 108 887	2 334 776	947 730	731 437	655 609	56,8	40,6	31,3	28,1
2005	3 420 237	2 061 966	772 301	694 254	595 411	60,3	37,5	33,7	28,9
2006	3 675 462	2 156 496	816 951	781 502	558 043	58,7	37,9	36,2	25,9
2007	3 570 943	2 057 132	779 399	773 686	504 047	57,6	37,9	37,6	24,5
2008	3 609 286	1 991 099	741 522	701 751	547 826	55,2	37,2	35,2	27,5
2009	3 521 095	2 014 678	760 544	714 177	539 957	57,2	37,8	35,4	26,8
2010	3 658 621	2 104 346	892 954	664 197	547 195	57,5	42,4	31,6	26,0
2011	4 133 896	2 368 974	989 186	812 494	567 294	57,3	41,8	34,3	23,9
2012	4 010 884	2 197 924	869 347	765 674	562 903	54,8	39,6	34,8	25,6
2013	4 138 008	2 284 161	947 395	750 294	586 472	55,2	41,5	32,8	25,7
2014	4 165 558	2 291 202	993 486	767 710	530 006	55,0	43,4	33,5	23,1
2015	4 317 137	2 500 145	1 122 996	802 843	574 307	57,9	44,9	32,1	23,0

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 2.10 Baugewerblicher Umsatz 1991 bis 2015 nach Auftraggebergruppen

Jahr	Bau- gewerblicher Umsatz	Davon im				Anteil des			
		Wohnungs- bau	Wirtschafts- bau	öffentlichen und Straßenbau	darunter	Wohnungs- baus	Wirtschafts- baus	öffentlichen und Straßen- baus	darunter
					Straßen- bau				Straßen- baus
1 000 €						in %			
1991	2 960 544	590 063	1 255 189	1 115 292	436 076	19,9	42,4	37,7	14,7
1992	3 965 925	517 376	1 824 083	1 624 465	598 884	13,0	46,0	41,0	15,1
1993	5 073 020	875 864	2 349 328	1 847 828	638 108	17,3	46,3	36,4	12,6
1994	7 931 269	2 003 227	3 410 635	2 517 407	879 734	25,3	43,0	31,7	11,1
1995	8 812 472	2 572 684	3 782 656	2 457 132	821 255	29,2	42,9	27,9	9,3
1996	8 671 175	2 881 190	3 347 785	2 442 202	910 936	33,2	38,6	28,2	10,5
1997	7 781 379	2 758 967	2 793 800	2 228 612	843 196	35,5	35,9	28,6	10,8
1998	6 623 342	2 144 897	2 515 687	1 962 758	787 997	32,4	38,0	29,6	11,9
1999	6 578 530	2 078 954	2 471 886	2 027 691	831 737	31,6	37,6	30,8	12,6
2000	5 593 603	1 455 521	2 168 532	1 969 549	776 911	26,0	38,8	35,2	13,9
2001	5 127 239	1 005 250	2 396 082	1 725 909	697 586	19,6	46,7	33,7	13,6
2002	4 414 338	722 250	1 907 819	1 784 270	724 044	16,4	43,2	40,4	16,4
2003	4 534 519	632 649	1 963 545	1 938 325	831 345	14,0	43,3	42,7	18,3
2004	4 108 887	571 907	1 811 890	1 725 089	731 437	13,9	44,1	42,0	17,8
2005	3 420 237	335 421	1 509 917	1 574 899	694 254	9,8	44,1	46,0	20,3
2006	3 675 462	324 673	1 732 680	1 618 109	781 502	8,8	47,1	44,0	21,3
2007	3 570 943	311 097	1 694 116	1 565 730	773 686	8,7	47,4	43,8	21,7
2008	3 609 286	312 400	1 740 135	1 556 751	701 751	8,7	48,2	43,1	19,4
2009	3 521 095	270 695	1 651 812	1 598 588	714 177	7,7	46,9	45,4	20,3
2010	3 658 621	265 843	1 847 751	1 545 027	664 197	7,3	50,5	42,2	18,2
2011	4 133 896	328 807	2 105 029	1 700 060	812 494	8,0	50,9	41,1	19,7
2012	4 010 884	352 639	2 018 329	1 639 916	765 674	8,8	50,3	40,9	19,1
2013	4 138 008	422 957	2 062 314	1 652 737	750 294	10,2	49,8	39,9	18,1
2014	4 165 558	454 382	2 096 281	1 614 895	767 710	10,9	50,3	38,8	18,4
2015	4 317 137	496 053	2 142 878	1 678 204	802 843	11,5	49,6	38,9	18,6

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 2.11 Gesamtumsatz je tätiger Person¹⁾ und Index der Umsatzproduktivität im Bauhauptgewerbe 1995 bis 2015

Jahr	Gesamtumsatz je tätiger Person			Verhältnis des Gesamtumsatzes je tätiger Person		
	Sachsen	neue Länder ohne Berlin	Deutschland	der neuen Länder ohne Berlin	Sachsens	
				zu den alten Ländern ohne Berlin	zu den neuen Ländern ohne Berlin	
				alte Länder ohne Berlin = 100		neue Länder ohne Berlin = 100
	€					
1995	81 919	78 585	90 586	82,4	85,9	104,2
1996	85 615	82 720	94 129	84,9	87,9	103,5
1997	86 649	86 538	100 073	82,7	82,8	100,1
1998	86 600	86 458	102 106	80,1	80,2	100,2
1999	95 801	92 347	109 291	79,6	82,6	103,7
2000	94 375	90 532	110 452	76,9	80,2	104,2
2001	105 322	94 343	114 843	77,4	86,4	111,6
2002	108 462	101 921	118 836	81,9	87,2	106,4
2003	123 379	111 782	125 302	86,5	95,5	110,4
2004	119 033	112 145	128 789	84,2	89,3	106,1
2005	110 943	112 873	132 395	83,2	81,8	98,3
2006	122 629	124 794	145 819	82,8	81,4	98,3
2007	119 477	122 633	145 324	81,1	79,0	97,4
2008	125 107	132 701	156 140	81,7	77,0	94,3
2009	122 020	128 807	149 859	83,2	78,8	94,7
2010	123 364	123 964	143 630	84,1	83,7	99,5
2011	136 311	137 082	156 650	85,1	84,7	99,4
2012	135 896	132 854	155 363	82,7	84,6	102,3
2013	139 979	135 385	157 108	83,5	86,3	103,4
2014	139 360	140 276	162 089	83,9	83,4	99,3
2015	146 180	144 232	164 457	85,3	86,5	101,4

1) Tätige Personen im Bauhauptgewerbe, ohne tätige Personen in anderen Bereichen
 Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 2.12 Volumenindex des Umsatzes¹⁾ im Bauhauptgewerbe 1995 bis 2015²⁾ (2010 = 100)

Jahr	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
		Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
1995	239,3	360,9	915,6	246,5	149,6	132,1	157,6
1996	240,7	368,0	1 048,3	227,6	146,8	154,7	143,1
1997	222,3	335,1	1 041,4	189,3	139,1	145,7	136,0
1998	198,3	294,0	858,3	177,5	127,8	140,7	121,8
1999	202,1	286,6	851,6	170,0	139,8	153,0	133,8
2000	171,8	222,8	620,0	140,8	134,1	141,7	130,6
2001	167,3	201,0	448,1	150,0	142,4	129,3	148,4
2002	143,9	162,8	324,3	129,4	129,9	132,0	129,0
2003	145,0	147,7	278,7	120,6	143,0	148,1	140,6
2004	129,0	131,4	244,6	108,0	127,3	127,5	127,2
2005	107,7	99,4	142,7	90,4	113,8	121,4	110,2
2006	112,2	109,3	135,6	103,9	114,2	130,7	106,7
2007	102,7	102,5	121,7	98,5	102,8	121,6	94,1
2008	100,3	105,2	118,3	102,5	96,7	106,0	92,4
2009	97,2	98,1	103,0	97,1	96,6	107,0	91,7
2010	100	100	100	100	100	100	100
2011	109,6	109,2	119,3	107,2	109,9	118,9	105,8
2012	102,8	109,0	124,1	105,8	98,3	107,5	94,0
2013	103,1	108,7	145,3	101,2	99,0	102,3	97,5
2014	101,6	107,1	151,9	97,9	97,5	103,3	94,8
2015	103,5	101,8	162,6	89,3	104,7	106,6	103,8

1) Jahreswerte als gewichtetes Mittel der vier Quartalswerte. Die Preisbereinigung erfolgt analog dem Verfahren beim Auftragseingang.

2) Infolge von Neuberechnungen können sich die Indexwerte und die Veränderungsdaten gegenüber früheren Veröffentlichungen geringfügig geändert haben.

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

**Tab. 2.13 Auftragseingangsindex (Wertindex) nach Art der Bauten im Bauhauptgewerbe
1991 bis 2015 (2010 = 100)**

Jahr	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
		Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
1991	81,2	112,9	101,9	159,9	61,2	65,0	59,0
1992	114,6	167,4	156,0	216,2	81,5	68,5	89,2
1993	149,2	236,7	194,2	419,4	94,2	71,8	107,6
1994	221,5	375,5	260,0	872,4	124,7	92,4	143,9
1995	232,2	393,0	969,6	131,2	259,0	93,9	153,4
1996	210,7	362,3	992,3	115,5	215,9	101,1	124,1
1997	175,4	299,0	875,0	97,8	165,1	82,8	106,7
1998	174,5	289,7	827,9	102,2	164,6	98,1	104,7
1999	165,0	258,3	665,4	106,4	163,7	96,2	112,5
2000	141,2	204,1	469,4	101,8	142,4	93,5	106,7
2001	119,7	156,9	309,1	96,2	121,6	76,8	107,8
2002	118,8	133,6	232,5	109,6	110,6	91,0	120,6
2003	113,2	122,3	197,2	107,6	104,9	98,3	113,1
2004	104,6	110,2	141,7	101,0	102,9	94,5	105,0
2005	97,0	102,0	110,0	94,0	100,0	89,0	96,7
2006	98,0	102,3	111,1	95,3	100,3	95,3	95,2
2007	100,1	112,7	123,2	92,1	110,3	88,5	94,3
2008	99,6	101,9	106,6	98,1	100,8	104,2	94,4
2009	98,2	95,9	94,3	99,6	96,3	96,5	101,4
2010	100	100	100	100	100	100	100
2011	107,9	107,5	136,2	100,8	100,8	95,2	115,9
2012	109,1	119,9	149,4	113,1	102,3	99,8	103,8
2013	112,1	112,9	162,0	101,5	111,6	106,5	114,6
2014	116,3	118,3	187,7	102,2	115,0	102,2	122,6
2015	121,6	125,0	208,3	105,7	119,5	106,7	127,2

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

**Tab. 2.14 Auftragsbestandsindex (Wertindex) nach Art der Bauten im Bauhauptgewerbe
1991 bis 2015 (2010 = 100)**

Jahr	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
		Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
1991	50,1	68,4	150,8	57,9	38,3	29,5	44,0
1992	74,5	106,5	234,4	90,3	53,8	37,5	64,5
1993	109,2	175,9	510,7	133,6	66,0	49,5	76,9
1994	177,5	312,6	1 023,5	222,8	96,7	61,2	109,1
1995	211,4	384,6	1 360,3	261,3	99,3	71,2	117,7
1996	182,2	322,7	1 334,5	194,9	91,2	78,6	99,5
1997	150,0	251,3	1 054,8	149,8	84,3	65,3	96,9
1998	128,9	216,0	910,7	128,2	72,5	65,9	76,9
1999	131,7	214,0	858,6	132,5	78,3	71,6	82,8
2000	112,1	169,4	560,2	120,0	75,0	71,3	77,4
2001	99,4	144,0	385,7	113,5	70,6	63,7	75,1
2002	103,4	131,3	265,5	114,4	85,3	63,7	99,5
2003	99,1	110,4	274,1	89,7	91,7	71,9	104,8
2004	86,3	96,1	190,5	84,2	80,0	57,9	94,5
2005	75,0	78,3	133,7	71,3	73,2	65,2	78,4
2006	86,0	100,1	111,6	98,7	76,9	70,8	81,0
2007	84,9	99,1	113,2	97,5	75,6	69,1	79,9
2008	90,0	101,3	97,5	101,8	82,7	96,0	73,9
2009	87,7	86,1	89,2	85,7	88,7	86,9	90,0
2010	100	100	100	100	100	100	100
2011	97,0	95,1	136,0	90,0	98,2	86,2	106,1
2012	92,7	91,1	171,9	80,9	93,7	87,1	98,1
2013	98,7	95,5	184,1	84,3	100,7	96,0	103,9
2014	101,2	99,1	200,0	86,3	102,5	102,2	102,8
2015	108,6	108,1	277,2	86,7	108,9	94,0	118,8

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 2.15 Volumenindex des Auftragseinganges im Bauhauptgewerbe 1995 bis 2015
(2010 = 100)

Jahr	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
		Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
1995	230,0	383,0	916,2	259,3	133,9	100,2	154,0
1996	213,1	358,1	957,3	219,1	122,0	113,4	127,1
1997	182,5	305,1	873,1	173,3	105,5	94,9	111,9
1998	190,7	311,4	878,4	179,8	114,9	116,0	114,2
1999	185,3	284,6	722,7	183,0	123,0	117,6	126,2
2000	162,4	232,1	528,1	163,4	118,6	113,2	121,8
2001	142,5	186,5	365,5	145,0	114,9	94,4	127,1
2002	141,5	160,7	277,5	133,7	129,4	110,3	140,8
2003	132,4	145,1	231,1	125,2	124,5	116,5	129,2
2004	120,1	127,1	161,1	119,2	115,7	109,4	119,5
2005	111,4	115,7	124,1	113,8	108,6	102,9	112,1
2006	109,6	114,5	123,6	112,4	106,5	106,5	106,5
2007	105,2	118,3	128,0	116,0	97,0	92,7	99,5
2008	101,3	102,9	107,3	101,9	100,2	105,0	97,4
2009	99,0	96,8	95,2	97,2	100,3	96,0	102,9
2010	100	100	100	100	100	100	100
2011	104,8	103,3	131,3	96,8	105,7	92,7	113,5
2012	102,3	111,9	139,6	105,5	96,3	93,2	98,2
2013	102,2	102,8	147,9	92,3	101,9	96,6	105,0
2014	103,7	104,9	166,7	90,5	103,0	91,5	109,8
2015	106,6	108,7	181,4	91,8	105,4	94,1	112,0

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 2.16 Volumenindex des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe 1995 bis 2015¹⁾
(2010 = 100)

Jahr	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
		Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
1995	209,9	377,5	1 288,4	262,4	101,6	76,1	118,3
1996	184,5	320,9	1 288,8	198,6	96,4	88,1	101,8
1997	156,8	258,3	1 056,4	157,5	91,2	75,0	101,7
1998	140,9	232,8	965,4	140,2	81,5	78,3	83,7
1999	147,8	236,5	933,9	148,4	90,5	87,3	92,6
2000	129,2	193,5	632,0	138,1	87,7	86,7	88,4
2001	118,5	171,5	456,1	135,5	84,3	78,3	88,2
2002	123,4	158,4	316,8	138,4	100,8	77,5	116,1
2003	116,0	131,4	321,5	107,3	106,1	85,4	119,7
2004	99,3	111,1	217,5	97,7	91,7	67,2	107,7
2005	95,7	89,1	151,2	81,3	84,5	75,6	90,4
2006	96,1	111,9	123,9	110,3	86,0	79,2	90,4
2007	89,7	104,8	118,4	103,1	79,9	72,8	84,6
2008	91,8	102,9	98,6	103,5	84,5	97,1	76,4
2009	88,5	87,0	90,1	86,7	89,5	86,7	91,3
2010	100	100	100	100	100	100	100
2011	94,3	91,8	131,5	86,7	96,0	84,2	103,7
2012	87,2	85,2	161,2	75,6	88,5	81,7	92,9
2013	90,2	87,1	168,4	76,8	92,1	87,5	95,2
2014	90,4	88,1	177,9	76,7	91,9	91,7	92,1
2015	95,4	94,1	241,6	75,5	96,2	83,2	104,6

1) vorletztes Jahr revidiert; letztes Jahr jeweils vorläufig
Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 2.17 Produktionsindex im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen (2010 = 100)

Jahr	Quartal	Produktionsindex			Veränderung zum Vorquartal			Veränderung zum Vorjahresquartal		
		Bauhaupt- gewerbe	Hochbau	Tiefbau	Bauhaupt- gewerbe	Hochbau	Tiefbau	Bauhaupt- gewerbe	Hochbau	Tiefbau
					%			%		
2000	1	129,1	204,8	78,8	-31,3	-24,6	-40,5	-7,4	-11,9	1,6
	2	183,9	253,3	137,8	42,4	23,7	74,9	-9,5	-19,8	7,3
	3	210,8	287,0	160,1	14,6	13,3	16,2	-14,9	-22,0	-4,6
	4	161,7	211,1	128,9	-23,3	-26,4	-19,5	-14,0	-22,3	-2,6
2001	1	112,9	178,0	69,5	-30,2	-15,7	-46,1	-12,5	-13,1	-11,8
	2	154,4	212,9	115,5	36,8	19,6	66,2	-16,0	-15,9	-16,2
	3	180,6	236,5	143,4	17,0	11,1	24,2	-14,3	-17,6	-10,4
	4	136,8	126,1	143,8	-24,3	-46,7	0,3	-15,4	-40,3	11,6
2002	1	94,7	142,6	62,8	-30,8	13,1	-56,3	-16,1	-19,9	-9,6
	2	157,6	188,1	137,4	66,4	31,9	118,8	2,1	-11,6	19,0
	3	181,0	218,0	156,4	14,8	15,9	13,8	0,2	-7,8	9,1
	4	145,8	146,2	145,5	-19,4	-32,9	-7,0	6,6	15,9	1,2
2003	1	108,2	143,5	84,7	-25,8	-1,8	-41,8	14,3	0,6	34,9
	2	143,5	164,3	129,7	32,6	14,5	53,1	-8,9	-12,7	-5,6
	3	180,4	181,2	180,0	25,7	10,3	38,8	-0,3	-16,9	15,1
	4	136,7	128,1	142,4	-24,2	-29,3	-20,9	-6,2	-12,4	-2,1
2004	1	104,6	124,4	91,4	-23,5	-2,9	-35,8	-3,3	-13,3	7,9
	2	133,5	153,2	120,4	27,6	23,2	31,7	-7,0	-6,8	-7,2
	3	161,1	160,5	161,5	20,7	4,8	34,1	-10,7	-11,4	-10,3
	4	132,9	129,9	135,0	-17,5	-19,1	-16,4	-2,8	1,4	-5,2
2005	1	73,0	91,9	60,4	-45,1	-29,3	-55,3	-30,2	-26,1	-33,9
	2	112,9	110,3	114,6	54,7	20,0	89,7	-15,4	-28,0	-4,8
	3	133,7	126,2	138,6	18,4	14,4	20,9	-17,0	-21,4	-14,2
	4	123,7	111,7	131,8	-7,5	-11,5	-4,9	-6,9	-14,0	-2,4
2006	1	59,2	71,4	51,0	-52,1	-36,1	-61,3	-18,9	-22,3	-15,6
	2	91,7	66,7	108,3	54,9	-6,6	112,4	-18,8	-39,5	-5,5
	3	157,3	150,1	162,0	71,5	125,0	49,6	17,7	18,9	16,9
	4	125,6	125,1	125,9	-20,2	-16,7	-22,3	1,5	12,0	-4,5
2007	1	78,0	98,8	64,1	-37,9	-21,0	-49,1	31,8	38,4	25,7
	2	105,7	120,6	95,9	35,5	22,1	49,6	15,3	80,8	-11,4
	3	134,4	133,3	135,2	27,2	10,5	41,0	-14,6	-11,2	-16,5
	4	102,9	102,0	103,4	-23,4	-23,5	-23,5	-18,1	-18,5	-17,9
2008	1	88,1	97,8	81,7	-14,4	-4,1	-21,0	12,9	-1,0	27,5
	2	100,3	108,8	94,7	13,8	11,2	15,9	-5,1	-9,8	-1,3
	3	130,2	134,5	127,3	29,8	23,6	34,4	-3,1	0,9	-5,8
	4	103,9	110,1	99,8	-20,2	-18,1	-21,6	1,0	7,9	-3,5

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Noch: Tab. 2.17 Produktionsindex im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen (2010 = 100)

Jahr	Quartal	Produktionsindex			Veränderung zum Vorquartal			Veränderung zum Vorjahresquartal		
		Bauhaupt- gewerbe	Hochbau	Tiefbau	Bauhaupt- gewerbe	Hochbau	Tiefbau	Bauhaupt- gewerbe	Hochbau	Tiefbau
					%			%		
2009	1	69,5	90,2	55,6	-33,2	-18,1	-44,3	-21,2	-7,7	-31,9
	2	103,4	93,0	110,4	48,9	3,1	98,4	3,1	-14,5	16,6
	3	128,4	114,7	137,4	24,1	23,4	24,5	-1,4	-14,7	8,0
	4	107,1	89,6	118,8	-16,5	-21,9	-13,6	3,1	-18,7	19,0
2010	1	40,9	58,8	29,0	-61,8	-34,4	-75,6	-41,1	-34,8	-47,8
	2	103,0	95,3	108,2	151,6	62,0	272,4	-0,4	2,4	-2,0
	3	145,3	142,4	147,2	41,1	49,5	36,1	13,2	24,1	7,1
	4	110,8	103,6	115,6	-23,8	-27,3	-21,5	3,4	15,6	-2,7
2011	1	59,6	66,2	55,2	-46,2	-36,1	-52,3	45,5	12,5	89,9
	2	105,5	95,0	112,5	77,2	43,5	104,0	2,4	-0,3	4,0
	3	141,1	138,0	143,1	33,7	45,2	27,2	-2,9	-3,1	-2,8
	4	125,0	111,2	134,1	-11,4	-19,4	-6,3	12,8	7,3	16,1
2012	1	67,3	90,2	52,1	-46,1	-18,9	-61,1	13,1	36,3	-5,5
	2	101,8	103,5	100,8	51,2	14,7	93,3	-3,5	8,9	-10,4
	3	137,1	129,0	142,5	34,6	24,7	41,4	-2,8	-6,5	-0,4
	4	109,3	103,1	113,3	-20,3	-20,1	-20,5	-12,6	-7,2	-15,5
2013	1	57,0	79,4	42,0	-47,9	-23,0	-62,9	-15,4	-11,9	-19,4
	2	107,4	102,4	110,7	88,6	28,9	163,5	5,5	-1,0	9,9
	3	140,6	133,9	145,0	30,8	30,8	30,9	2,5	3,8	1,7
	4	111,0	102,6	116,6	-21,0	-23,4	-19,6	1,6	-0,5	2,9
2014	1	76,6	81,2	73,5	-31,0	-20,9	-37,0	34,4	2,2	74,9
	2	101,9	97,7	104,8	33,1	20,3	42,6	-5,1	-4,7	-5,4
	3	140,5	137,0	142,8	37,8	40,3	36,3	-0,0	2,3	-1,5
	4	102,5	90,0	110,7	-27,1	-34,3	-22,5	-7,8	-12,3	-5,1
2015	1	67,8	90,2	53,0	-33,9	0,2	-52,1	-11,5	11,1	-27,9
	2	100,4	90,1	107,3	48,1	-0,1	102,5	-1,5	-7,8	2,4
	3	139,4	123,4	150,1	38,8	37,0	39,9	-0,8	-9,9	5,1
	4	119,3	104,6	129,1	-14,4	-15,2	-14,0	16,4	16,2	16,6

Tab. 2.18 Volumenindex des Auftragseinganges im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen
(2010 = 100)

Jahr	Quartal	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
			Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
2000	1	153,3	215,3	562,7	134,6	114,4	104,2	120,7
	2	194,2	287,1	691,9	193,0	135,9	129,9	139,7
	3	155,7	209,6	502,9	141,5	121,9	120,7	122,7
	4	146,1	216,4	352,5	184,8	101,9	98,0	104,3
2001	1	116,7	168,7	337,9	129,4	84,1	59,3	98,9
	2	168,5	230,3	461,2	176,6	129,7	112,9	139,9
	3	147,5	184,0	363,3	142,3	124,6	113,9	131,1
	4	137,3	163,1	297,9	131,8	121,1	91,7	138,6
2002	1	116,7	140,8	282,4	107,9	101,7	77,6	116,0
	2	159,5	186,4	310,4	157,6	142,7	135,6	146,9
	3	154,5	173,4	289,4	146,5	142,6	122,7	154,4
	4	135,2	142,4	226,6	122,9	130,7	105,4	145,8
2003	1	124,5	137,5	241,1	113,5	116,3	115,4	116,9
	2	140,9	160,7	265,4	136,4	128,4	121,7	132,5
	3	148,6	157,7	232,2	140,4	142,9	135,6	147,2
	4	115,7	124,5	184,7	110,6	110,2	93,3	120,3
2004	1	124,4	149,1	153,4	148,1	109,0	95,6	117,0
	2	120,5	121,8	186,0	106,9	119,6	105,8	127,9
	3	127,2	133,8	175,6	124,2	123,0	124,6	122,1
	4	108,4	103,8	128,8	98,0	111,3	111,7	111,1
2005	1	90,1	103,8	102,7	104,1	81,5	62,4	92,9
	2	117,6	111,7	132,0	107,0	121,4	128,0	117,4
	3	131,8	128,9	150,7	123,8	133,7	135,7	132,5
	4	105,9	118,5	110,3	120,4	98,1	85,5	105,5
2006	1	87,0	96,5	106,1	94,2	81,1	71,7	86,7
	2	123,5	126,1	130,5	125,1	121,8	144,4	108,4
	3	125,2	113,3	146,4	105,6	132,7	136,0	130,7
	4	102,7	122,3	110,8	125,0	90,4	74,0	100,1
2007	1	91,3	103,9	94,9	106,1	83,4	80,9	84,9
	2	114,9	122,0	147,0	116,2	110,4	118,2	105,7
	3	106,6	105,7	133,0	99,3	107,3	114,0	103,2
	4	108,0	141,7	136,5	142,9	86,8	57,7	104,2
2008	1	91,7	83,8	100,0	80,0	96,7	118,0	84,1
	2	111,9	129,0	114,0	132,5	101,1	110,2	95,8
	3	116,3	103,5	115,9	100,7	124,4	131,5	120,3
	4	85,2	95,5	98,9	94,8	78,7	60,4	89,6

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Noch: Tab. 2.18 Volumenindex des Auftragseinganges im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen
(2010 = 100)

Jahr	Quartal	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
			Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
2009	1	80,4	71,9	85,2	68,9	85,7	69,9	95,1
	2	107,6	112,9	109,0	113,8	104,3	106,3	103,1
	3	112,7	106,2	115,0	104,2	116,7	112,8	119,1
	4	95,3	96,4	71,3	102,2	94,7	95,1	94,4
2010	1	94,0	100,3	73,1	106,7	90,1	92,8	88,5
	2	105,2	108,4	123,1	105,0	103,2	107,1	100,8
	3	112,4	101,2	105,1	100,3	119,4	117,3	120,7
	4	88,4	90,1	98,3	88,2	87,4	82,9	90,1
2011	1	96,5	90,3	102,1	87,5	100,4	74,3	115,9
	2	111,6	120,1	149,8	113,2	106,2	102,5	108,4
	3	119,4	114,5	128,8	111,1	122,5	123,4	122,0
	4	91,7	88,4	144,4	75,3	93,7	70,7	107,5
2012	1	86,8	97,8	117,0	93,3	79,9	68,8	86,5
	2	113,7	120,5	152,2	113,2	109,4	107,4	110,6
	3	117,7	124,0	148,2	118,3	113,7	111,8	114,8
	4	91,1	105,3	141,1	97,0	82,2	84,8	80,7
2013	1	84,2	89,3	126,9	80,6	80,9	64,0	91,0
	2	113,7	105,9	163,3	92,6	118,5	126,3	113,9
	3	122,1	126,0	164,0	117,1	119,7	109,4	125,9
	4	89,1	90,0	136,7	79,2	88,4	87,1	89,3
2014	1	98,0	101,0	138,9	92,2	96,2	87,9	101,1
	2	118,2	120,8	202,3	101,9	116,5	99,5	126,6
	3	113,7	98,6	172,0	81,6	123,1	119,7	125,2
	4	85,0	99,1	152,9	86,6	76,2	58,8	86,5
2015	1	98,2	102,5	171,9	86,3	95,5	73,5	108,5
	2	112,2	107,5	185,3	89,4	115,1	109,1	118,6
	3	114,3	113,1	191,3	95,0	115,0	110,4	117,7
	4	102,0	111,7	175,8	96,8	96,0	83,6	103,3

Tab. 2.19 Volumenindex des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen
(2010 = 100)

Jahr	Quartal	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
			Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
2000	1	141,0	206,1	733,7	139,5	99,0	92,4	103,5
	2	141,1	210,6	733,9	144,5	96,2	89,5	100,7
	3	123,1	182,0	591,0	130,4	85,0	89,4	82,3
	4	110,7	173,6	464,0	136,9	70,1	74,7	67,1
2001	1	120,0	177,3	465,8	140,8	82,9	86,0	81,0
	2	124,4	177,8	514,5	135,2	89,9	87,3	91,7
	3	116,4	160,2	472,1	120,8	88,1	81,1	92,7
	4	112,7	169,5	368,2	144,3	75,9	58,0	87,7
2002	1	127,1	171,0	363,8	146,7	98,7	79,0	111,7
	2	129,6	168,5	334,1	147,6	104,5	84,9	117,4
	3	123,8	152,6	295,4	134,6	105,1	77,2	123,5
	4	112,4	140,0	271,1	123,5	94,5	68,1	111,9
2003	1	125,1	140,2	330,9	116,1	115,3	95,7	128,3
	2	121,4	133,1	347,4	106,1	113,8	94,0	126,9
	3	116,6	131,0	321,1	107,0	107,4	88,0	120,1
	4	100,3	120,0	283,8	99,4	87,6	63,0	103,8
2004	1	115,2	135,9	259,3	120,4	101,8	74,8	119,6
	2	106,3	114,8	255,4	97,1	100,8	71,4	120,0
	3	95,1	105,4	202,5	93,2	88,5	60,7	106,7
	4	80,1	87,4	150,9	79,4	75,4	61,5	84,5
2005	1	87,5	90,3	175,5	79,6	85,6	70,1	95,8
	2	89,3	88,5	177,0	77,3	89,8	83,0	94,3
	3	90,4	89,6	144,9	82,7	90,9	87,3	93,2
	4	77,8	87,3	106,0	85,0	71,6	61,4	78,2
2006	1	95,1	102,2	120,4	99,9	90,6	78,9	98,2
	2	106,7	124,8	145,1	122,2	95,0	97,3	93,5
	3	98,0	112,9	127,2	111,1	88,4	78,9	94,6
	4	84,3	106,7	101,9	107,3	69,7	60,9	75,5
2007	1	92,3	109,1	114,0	108,5	81,4	73,8	86,4
	2	95,0	105,4	121,3	103,4	88,3	83,6	91,3
	3	86,0	95,1	113,0	92,8	80,1	79,9	80,2
	4	85,1	108,9	124,4	106,9	69,8	53,0	80,8
2008	1	91,1	105,3	105,5	105,3	81,9	87,6	78,3
	2	98,5	115,1	111,7	115,5	87,7	104,1	77,0
	3	95,7	102,5	101,3	102,6	91,3	108,9	79,7
	4	81,3	88,1	75,0	89,7	76,9	86,7	70,6

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Noch: Tab. 2.19 Volumenindex des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen
(2010 = 100)

Jahr	Quartal	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
			Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
2009	1	90,0	80,9	92,0	79,5	95,9	104,7	90,1
	2	90,4	87,7	92,3	87,1	92,1	85,1	96,8
	3	91,0	89,9	96,7	89,1	91,7	82,2	98,0
	4	82,2	88,9	78,5	90,2	77,8	74,0	80,4
2010	1	108,1	107,6	99,0	108,6	108,4	105,2	110,5
	2	108,1	111,2	106,7	111,8	106,1	109,2	104,0
	3	97,9	95,0	104,7	93,8	99,8	100,5	99,3
	4	85,4	85,4	88,7	85,0	85,4	84,1	86,3
2011	1	101,5	93,6	113,6	91,1	106,6	99,8	111,1
	2	102,2	102,2	136,7	97,9	102,2	89,2	110,7
	3	97,3	94,2	134,1	89,1	99,3	83,1	109,9
	4	75,9	76,3	140,5	68,2	75,6	63,8	83,4
2012	1	90,1	82,7	170,6	71,6	95,0	90,5	97,9
	2	92,3	86,2	165,4	76,2	96,3	91,4	99,5
	3	89,0	87,5	160,0	78,3	90,0	78,1	97,7
	4	76,8	83,8	147,4	75,8	72,3	66,1	76,4
2013	1	92,7	89,9	174,8	79,2	94,6	85,0	100,8
	2	96,9	90,8	181,5	79,3	100,8	98,8	102,1
	3	93,1	89,7	173,1	79,1	95,4	90,2	98,7
	4	77,5	77,4	142,2	69,0	77,7	75,1	79,4
2014	1	91,5	88,7	147,6	81,3	93,2	98,3	89,9
	2	98,5	97,4	193,1	85,3	99,2	98,9	99,4
	3	92,4	83,3	193,3	69,5	98,3	97,4	98,8
	4	78,9	82,2	176,2	70,2	76,9	71,1	80,6
2015	1	97,3	90,0	230,4	72,2	102,1	89,5	110,4
	2	101,7	95,6	239,8	77,4	105,7	91,1	115,4
	3	96,9	95,8	244,5	77,0	97,6	83,5	106,8
	4	85,1	94,5	249,7	74,9	79,0	68,1	86,2

Tab. 2.20 Volumenindex des Gesamtumsatzes im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen¹⁾
(2010 = 100)

Jahr	Quartal	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
			Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
2000	1	123,2	175,4	479,3	112,7	84,6	67,3	92,6
	2	164,2	205,4	643,3	115,1	133,7	144,6	128,7
	3	189,9	243,3	710,5	146,8	150,5	170,6	141,3
	4	209,8	267,0	646,8	188,7	167,5	184,2	159,8
2001	1	109,4	152,4	344,1	112,8	77,6	58,4	86,5
	2	156,3	203,0	464,8	148,9	121,8	122,4	121,6
	3	188,5	229,2	532,5	166,6	158,4	169,3	153,3
	4	215,0	219,5	450,8	171,8	211,7	167,1	232,3
2002	1	97,4	129,9	262,9	102,4	73,5	58,7	80,3
	2	145,6	167,7	352,7	129,5	129,3	138,9	124,9
	3	164,2	177,0	346,6	142,0	154,8	173,1	146,4
	4	168,2	176,6	334,9	143,9	162,0	157,1	164,3
2003	1	86,6	102,3	160,6	90,2	75,0	60,4	81,8
	2	146,3	150,9	273,8	125,5	142,9	155,3	137,1
	3	167,6	170,1	327,7	137,6	165,7	191,4	153,8
	4	179,4	167,5	352,6	129,3	188,3	185,2	189,7
2004	1	86,3	99,1	189,0	80,5	76,9	60,8	84,3
	2	130,0	133,0	241,9	110,5	127,8	128,9	127,2
	3	149,2	149,1	300,3	117,9	149,2	160,6	144,0
	4	150,6	144,4	247,2	123,1	155,2	159,7	153,2
2005	1	55,9	60,1	80,4	55,9	52,9	39,5	59,1
	2	110,1	103,0	153,2	92,6	115,4	122,5	112,1
	3	128,2	113,2	177,1	100,0	139,2	163,9	127,8
	4	136,4	121,3	160,3	113,3	147,5	159,7	141,9
2006	1	54,0	64,3	73,9	62,4	46,4	35,9	51,3
	2	109,9	104,9	141,3	97,4	113,5	138,0	102,3
	3	135,3	127,5	151,8	122,5	141,0	173,0	126,2
	4	149,5	140,5	175,5	133,3	156,0	175,8	146,9
2007	1	62,8	73,8	76,7	73,2	54,7	42,3	60,4
	2	100,9	106,3	128,1	101,8	96,9	105,1	93,1
	3	115,8	113,7	136,6	109,0	117,3	147,0	103,6
	4	131,2	116,1	145,3	110,0	142,3	192,1	119,3
2008	1	65,0	77,1	92,5	73,9	56,1	50,9	58,5
	2	99,1	103,6	123,2	99,6	95,8	108,4	90,0
	3	117,3	117,3	133,9	113,8	117,4	141,2	106,3
	4	119,8	122,8	123,7	122,7	117,5	123,6	114,8

1) Infolge von Neuberechnungen können sich die Indexwerte gegenüber früheren Veröffentlichungen geringfügig geändert haben.

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen
eigene Berechnungen

Noch: Tab. 2.20 Volumenindex des Gesamtumsatzes im Bauhauptgewerbe 2000 bis 2015 nach Quartalen¹⁾
(2010 = 100)

Jahr	Quartal	Bauhaupt- gewerbe	Und zwar					
			Hochbau	Wohnungsbau	Hochbau ohne Wohnungsbau	Tiefbau	Straßenbau	Tiefbau ohne Straßenbau
2009	1	55,1	68,9	65,9	69,6	44,8	35,1	49,3
	2	95,0	93,5	118,5	88,4	96,0	109,3	89,9
	3	116,6	110,8	117,4	109,4	120,9	150,6	107,2
	4	122,2	119,1	110,1	120,9	124,5	133,1	120,5
2010	1	49,6	58,5	46,8	61,0	43,0	27,1	50,4
	2	101,7	102,8	106,9	101,9	100,9	104,0	99,5
	3	122,2	119,2	122,8	118,5	124,4	139,7	117,4
	4	126,5	119,5	123,5	118,6	131,6	129,2	132,7
2011	1	64,3	76,6	68,7	78,2	55,3	48,4	58,4
	2	111,9	112,3	118,2	111,1	111,7	127,2	104,5
	3	127,3	122,5	144,6	117,9	130,8	153,8	120,2
	4	135,1	125,7	145,8	121,5	142,0	146,0	140,1
2012	1	62,7	73,9	73,5	73,9	54,4	42,3	60,1
	2	104,9	110,7	132,3	106,2	100,7	116,0	93,6
	3	123,0	129,5	151,2	125,1	118,1	141,0	107,6
	4	120,7	121,8	139,4	118,2	119,8	130,6	114,9
2013	1	52,7	71,0	83,7	68,4	39,3	25,7	45,6
	2	102,5	111,4	144,8	104,6	95,9	101,3	93,4
	3	126,8	124,0	176,1	113,3	128,8	145,4	121,2
	4	130,5	128,4	176,4	118,5	132,1	136,9	129,8
2014	1	66,9	82,3	118,9	74,8	55,5	43,4	61,1
	2	105,1	109,9	155,3	100,6	101,5	107,2	98,9
	3	114,1	119,0	165,3	109,5	110,5	132,0	100,6
	4	120,3	117,1	168,3	106,6	122,6	130,7	118,9
2015	1	61,2	74,4	115,9	65,8	51,5	40,7	56,5
	2	103,1	101,9	173,6	87,1	104,1	112,4	100,3
	3	122,0	116,5	182,8	102,8	126,1	142,0	118,7
	4	127,6	114,7	178,0	101,6	137,0	131,4	139,6

Tab. 2.21 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelt und Umsatz im Bauhauptgewerbe 2013 bis 2015 nach Wirtschaftszweigen¹⁾ (WZ 2008)

WZ-Nr.	Wirtschaftszweig	2013	2014	2015	Anteil am Bauhauptgewerbe			Veränderung ²⁾ 2015 zu 2014
					2013	2014	2015	
					%			
Betriebe								
	Bauhauptgewerbe	568	573	565	100	100	100	-1,4
41.2	Bau von Gebäuden	179	179	170	32	31	30	-5,0
42	Tiefbau	197	203	205	35	35	36	1,0
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	104	104	109	18	18	19	4,6
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	62	66	65	11	12	12	-0,8
42.9	Sonstiger Tiefbau	32	33	31	6	6	5	-6,8
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	193	192	190	34	34	34	-1,0
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	21	23	23	4	4	4	-
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	172	169	167	30	29	30	-1,2
Tätige Personen im Betrieb								
	Bauhauptgewerbe	30 221	30 567	30 199	100	100	100	-1,2
41.2	Bau von Gebäuden	8 568	8 566	8 202	28	28	27	-4,2
42	Tiefbau	12 526	12 798	12 931	41	42	43	1,0
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	7 937	7 999	8 052	26	26	27	0,7
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	2 969	3 127	3 261	10	10	11	4,3
42.9	Sonstiger Tiefbau	1 620	1 672	1 618	5	5	5	-3,2
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	9 139	9 204	9 066	30	30	30	-1,5
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	1 521	1 553	1 552	5	5	5	-0,1
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	7 618	7 683	7 514	25	25	25	-2,2

1) Die Daten beziehen sich auf alle Einheiten des jeweiligen Wirtschaftsbereiches und auf die volle wirtschaftliche Tätigkeit (baugewerbliche und sonstige Tätigkeiten). Sie können von den Daten abweichen, die sich nur auf die baugewerbliche Tätigkeit der Einheiten beziehen.

2) In die Berechnung der Veränderungsrate gingen die Einheiten, die nicht im gesamten Jahr berichtspflichtig waren, gewichtet ein.

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Noch: Tab. 2.21 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelt und Umsatz im Bauhauptgewerbe 2013 bis 2015
nach Wirtschaftszweigen¹⁾ (WZ 2008)

WZ- Nr.	Wirtschaftszweig	2013	2014	2015	Anteil am Bauhauptgewerbe			Veränderung ²⁾ 2015 zu 2014
					2013	2014	2015	
					%			
Bruttoentgelt in 1 000 €								
	Bauhauptgewerbe	857 526	906 852	917 471	100	100	100	1,2
41.2	Bau von Gebäuden	232 313	242 550	240 418	27	27	26	-0,9
42	Tiefbau	375 357	401 673	417 590	44	44	46	4,0
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	253 075	266 405	275 740	30	29	30	3,5
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	81 222	90 202	97 199	9	10	11	7,8
42.9	Sonstiger Tiefbau	41 060	45 066	44 651	5	5	5	-0,9
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	249 853	262 629	259 463	29	29	28	-1,2
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	48 360	51 195	52 145	6	6	6	1,9
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	201 493	211 434	207 318	23	23	23	-1,9
Gesamtumsatz in 1 000 €								
	Bauhauptgewerbe	4 187 331	4 219 971	4 370 638	100	100	100	3,6
41.2	Bau von Gebäuden	1 444 303	1 489 542	1 462 438	34	35	33	-1,8
42	Tiefbau	1 703 732	1 662 484	1 825 607	41	39	42	9,8
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	1 152 809	1 046 206	1 179 323	28	25	27	12,7
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	338 950	408 274	428 874	8	10	10	5,0
42.9	Sonstiger Tiefbau	211 973	208 003	217 410	5	5	5	4,5
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 039 298	1 067 942	1 082 593	25	25	25	1,4
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	176 974	183 366	193 436	4	4	4	5,5
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	862 325	884 576	889 157	21	21	20	0,5

**Tab. 3.1 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelt und Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe
1991 bis 2015 (Betriebe mit 10 tätigen Personen und mehr)**

Jahr	Betriebe	Tätige Personen	Brutto- entgelt ¹⁾	Gesamt- umsatz ¹⁾	Gesamt- umsatz im Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr				
			Juni/2. Quartal			Betriebe	tätige Personen	Brutto- entgelt	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
	am 30. Juni		1 000 €			%				
1991	530	22 929	22 859	78 870	x	x	x	x	x	x
1992	947	29 540	39 190	139 081	677 143 ²⁾	78,7	28,8	71,4	76,3	x
1993	1 341	36 597	50 993	192 945	1 761 776	41,6	23,9	30,1	38,7	x
1994	1 864	51 870	76 346	290 692	2 631 491	39,0	41,7	49,7	50,7	49,4
1995	2 638	72 941	109 953	419 558	4 266 871	41,5	40,6	44,0	44,3	62,1
1996	2 702	75 274	109 076	421 176	4 780 629	2,4	3,2	-0,8	0,4	12,0
1997	3 071	79 328	353 188	1 312 044	5 092 089	13,7	5,4	x	x	6,5
1998	2 586	66 767	290 857	970 905	4 646 974	-15,8	-15,8	-17,6	-26,0	-8,7
1999	2 234	58 702	260 593	933 800	4 028 721	-13,6	-12,1	-10,4	-3,8	-13,3
2000	2 178	52 651	238 197	853 165	3 735 581	-2,5	-10,3	-8,6	-8,6	-7,3
2001	1 699	41 146	194 019	727 991	3 086 523	-22,0	-21,9	-18,5	-14,7	-17,4
2002	1 366	33 967	167 037	604 179	2 710 265	-19,6	-17,4	-13,9	-17,0	-12,2
2003	1 437	33 650	163 813	626 172	2 625 848	5,2	-0,9	-1,9	3,6	-3,1
2004	1 285	30 045	148 141	557 018	2 284 383	-10,6	-10,7	-9,6	-11,0	-13,0
2005	1 176	26 723	134 595	500 097	2 259 260	-8,5	-11,1	-9,1	-10,2	-1,1
2006	1 088	25 988	133 627	540 019	2 123 793	-7,5	-2,8	-0,7	8,0	-6,0
2007	1 102	26 642	140 324	565 776	2 394 721	1,3	2,5	5,0	4,8	12,8
2008	1 127	27 204	146 051	627 522	2 492 876	2,3	2,1	4,1	10,9	4,1
2009	1 143	27 756	149 386	647 405	2 689 893	1,4	2,0	2,3	3,2	7,9
2010	1 201	29 067	160 873	688 724	2 811 680	5,1	4,7	7,7	6,4	4,5
2011	1 228	29 531	166 120	738 448	2 885 683	2,2	1,6	3,3	7,2	2,6
2012	1 231	29 336	169 887	715 809	3 135 007	0,2	-0,7	2,3	-3,1	8,6
2013	1 224	29 088	175 433	705 158	3 087 598	-0,6	-0,8	3,3	-1,5	-1,5
2014	1 251	29 644	184 558	764 851	3 145 548	2,2	1,9	5,2	8,5	1,9
2015	1 295	30 304	195 351	781 405	3 276 839	3,5	2,2	5,8	2,2	4,2

1) bis 1996: Monat Juni; ab 1997: 2. Quartal; 1997: geschätzt

2) nur ein halbes Jahr

Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken, Bauträger

Tab. 3.2 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Bruttoentgelt im Ausbaugewerbe 1991 bis 2015 (Monats-/Vierteljahresberichtskreis)

Jahr	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Brutto- entgelt	Veränderung zum Vorjahr			
					Betriebe	tätige Personen	geleistete Arbeitsstunden	Brutto- entgelt
			1 000 €		%			
1991	293	19 834	26 558	253 254	x	x	x	x
1992	358	22 310	30 093	347 041	22,2	12,5	13,3	37,0
1993	484	27 054	36 302	469 549	35,2	21,3	20,6	35,3
1994	729	37 554	50 934	680 976	50,6	38,8	40,3	45,0
1995	982	46 963	62 019	861 454	34,7	25,1	21,8	26,5
1996	1 205	53 178	67 629	987 027	22,7	13,2	9,0	14,6
1997	1 266	54 638	70 178	1 025 868	5,1	2,7	3,8	3,9
1998	1 201	47 731	61 045	878 464	-5,1	-12,6	-13,0	-14,4
1999	1 041	42 009	54 133	784 567	-13,3	-12,0	-11,3	-10,7
2000	943	35 371	44 907	682 892	-9,4	-15,8	-17,0	-13,0
2001	791	28 728	36 142	573 763	-16,1	-18,8	-19,5	-16,0
2002	656	24 260	30 236	498 847	-17,1	-15,6	-16,3	-13,1
2003	566	21 508	27 014	452 182	-13,7	-11,3	-10,7	-9,4
2004	548	19 948	25 646	418 329	-3,2	-7,3	-5,1	-7,5
2005	494	17 708	22 238	374 725	-9,9	-11,2	-13,3	-10,4
2006	454	17 084	21 634	369 761	-8,1	-3,5	-2,7	-1,3
2007	449	17 453	23 002	390 862	-1,1	2,2	6,3	5,7
2008	457	17 808	23 492	408 224	1,8	2,0	2,1	4,4
2009	471	18 463	24 045	424 109	3,1	3,7	2,4	3,9
2010	478	18 990	25 021	448 345	1,5	2,9	4,1	5,7
2011	482	19 187	25 347	463 565	0,8	1,0	1,3	3,4
2012	488	18 945	24 628	475 443	1,2	-1,3	-2,8	2,6
2013	500	19 199	24 920	501 540	2,5	1,3	1,2	5,5
2014	501	19 348	24 775	521 098	0,2	0,8	-0,6	3,9
2015	496	19 469	24 958	544 941	-1,0	0,6	0,7	4,6

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 3.3 Betriebe und tätige Personen im Ausbaugewerbe 1991 bis 2015 nach Größenklassen
(in Prozent)

Jahr	Betriebe					Tätige Personen				
	Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen									
	1 - 9 ¹⁾	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr	1 - 9 ¹⁾	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
1991	2,8	39,8	30,9	18,9	7,5	0,5	12,0	23,7	30,3	33,4
1992	10,6	47,1	25,8	11,8	4,8	1,9	19,5	26,2	26,5	25,9
1993	9,6	53,8	23,5	9,4	3,7	2,0	25,9	26,2	23,6	22,3
1994	8,9	50,2	29,3	8,2	3,5	1,6	25,1	31,8	20,6	20,9
1995	1,7	57,5	29,6	8,1	3,1	0,4	28,3	31,5	20,3	19,4
1996	1,5	53,4	34,0	8,2	2,9	0,4	26,7	35,5	20,0	17,4
1997	2,3	57,6	30,3	6,9	2,9	0,7	30,4	33,7	18,4	16,8
1998	2,2	57,3	30,3	7,8	2,4	0,6	30,2	34,0	21,0	14,2
1999	1,7	55,0	32,5	8,5	2,3	0,5	28,6	36,1	22,8	12,0
2000	2,4	59,5	28,9	7,4	1,8	0,7	32,7	34,6	21,1	10,9
2001	2,9	57,9	30,0	7,5	1,7	0,8	32,0	36,2	21,3	9,7
2002	2,6	56,2	31,6	7,9	1,7	0,7	30,7	37,3	21,6	9,7
2003	2,7	59,2	29,7	7,0	1,4	0,8	33,4	36,6	20,8	8,4
2004	3,3	58,8	29,0	7,7	1,2	1,0	34,0	35,7	22,2	7,1
2005	4,3	59,9	27,7	7,1	1,0	1,3	35,6	35,8	20,8	6,5
2006	2,6	58,7	29,8	7,5	1,4	0,7	34,2	36,4	20,4	8,3
2007	3,2	57,4	30,2	7,7	1,5	0,9	32,7	36,1	21,4	8,9
2008	2,8	57,9	30,8	7,0	1,5	0,8	32,6	37,2	20,0	9,4
2009	2,5	58,1	30,7	7,2	1,5	0,7	32,6	37,0	20,3	9,3
2010	1,9	59,5	30,5	6,6	1,6	0,5	33,2	37,2	18,7	10,4
2011	1,8	59,7	30,0	7,0	1,5	0,5	33,5	36,8	19,8	9,5
2012	2,7	58,3	30,7	6,9	1,4	0,8	33,2	38,2	19,2	8,5
2013	2,2	58,9	30,7	6,9	1,3	0,6	33,5	38,5	19,2	8,1
2014	2,2	60,7	28,9	7,1	1,2	0,6	35,1	36,9	20,3	7,1
2015	1,8	61,5	28,8	6,6	1,3	0,5	35,5	37,0	19,0	7,9

1) Nur Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen

Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken, Bauträger

Tab. 3.4 Gesamtumsatz und baugewerblicher Umsatz im Ausbaugewerbe 1991 bis 2015

Jahr	Gesamtumsatz	Baugewerblicher Umsatz	Veränderung zum Vorjahr	
			Gesamtumsatz	baugewerblicher Umsatz
	1 000 €		%	
1991	804 613	738 029	x	x
1992	1 166 685	1 073 714	45,0	45,5
1993	1 599 920	1 499 271	37,1	39,6
1994	2 462 106	2 356 037	53,9	57,2
1995	3 098 748	2 976 109	25,9	26,3
1996	3 699 890	3 555 745	19,4	19,5
1997	3 877 154	3 740 164	4,8	5,2
1998	3 358 085	3 236 835	-13,4	-13,5
1999	3 002 837	2 882 648	-10,6	-10,9
2000	2 587 170	2 475 213	-13,8	-14,1
2001	2 279 384	2 163 674	-11,9	-12,6
2002	1 958 830	1 843 004	-14,1	-14,8
2003	1 787 678	1 688 946	-8,7	-8,4
2004	1 711 543	1 620 663	-4,3	-4,0
2005	1 519 252	1 434 355	-11,2	-11,5
2006	1 686 350	1 613 114	11,0	12,5
2007	1 711 377	1 637 637	1,5	1,5
2008	1 861 241	1 784 947	8,8	9,0
2009	1 984 098	1 918 714	6,6	7,5
2010	2 018 200	1 962 441	1,7	2,3
2011	2 167 762	2 110 465	7,4	7,5
2012	2 115 043	2 063 737	-2,4	-2,2
2013	2 191 519	2 141 900	3,6	3,8
2014	2 265 728	2 217 222	3,4	3,5
2015	2 255 655	2 213 581	-0,4	-0,2

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

**Tab. 3.5 Gesamtumsatz je tätiger Person und Index der Umsatzproduktivität im Ausbaugewerbe
1991 bis 2015¹⁾**

Jahr	Gesamtumsatz je tätiger Person			Verhältnis des Gesamtumsatzes je tätiger Person		
	Sachsen	neue Länder ohne Berlin	Deutschland	der neuen Länder ohne Berlin	Sachsens	Sachsens
				zu den alten Ländern ohne Berlin		zu den neuen Ländern ohne Berlin
	€	alte Länder ohne Berlin = 100		neue Länder ohne Berlin = 100		
1991	40 567	x	x	x	x	x
1992	52 294	x	x	x	x	x
1993	59 138	x	x	x	x	x
1994	65 562	x	x	x	x	x
1995	65 983	x	x	x	x	x
1996	69 576	66 048	80 410	76,3	80,4	105,3
1997	70 961	67 488	80 934	77,8	81,8	105,1
1998	70 354	67 283	81 672	76,9	80,4	104,6
1999	71 481	69 050	84 649	76,2	78,9	103,5
2000	73 144	70 894	87 578	75,7	78,1	103,2
2001	79 344	75 014	91 173	77,9	82,4	105,8
2002	80 743	77 364	91 423	81,4	84,9	104,4
2003	83 117	80 157	93 155	83,1	86,2	103,7
2004	85 800	83 163	93 901	86,3	89,0	103,2
2005	85 795	85 561	97 296	85,4	85,6	100,3
2006	98 709	95 809	106 398	87,7	90,4	103,0
2007	98 056	99 972	106 708	91,2	89,4	98,1
2008	104 517	101 199	113 883	86,2	89,0	103,3
2009	107 463	101 990	114 913	86,5	91,2	105,4
2010	106 277	102 977	118 525	84,1	86,8	103,2
2011	112 981	111 548	124 534	87,3	88,4	101,3
2012	111 641	110 766	120 209	90,4	91,2	100,8
2013	114 148	110 460	119 183	91,1	94,2	103,3
2014	117 104	113 148	122 429	90,5	93,7	103,5
2015	115 859	114 838	121 179	93,8	94,6	100,9

1) Vergleichbare Rückrechnungsergebnisse für alle Länder bis 1995 liegen nicht vor.
Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

**Tab. 3.6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelt und Umsatz im Ausbaugewerbe 2013 bis 2015
nach Wirtschaftszweigen¹⁾ (WZ 2008)**

WZ-Nr.	Wirtschaftszweig	2013	2014	2015	Anteil am Ausbaugewerbe			Veränderung ²⁾ 2015 zu 2014
					2013	2014	2015	
					%			
Betriebe								
	Ausbaugewerbe	500	501	496	100	100	100	-1,0
43.2	Bauinstallation	359	356	358	72	71	72	0,7
43.21	Elektroinstallation	162	159	163	32	32	33	2,5
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	143	147	146	29	29	29	-0,5
43.29	Sonstige Bauinstallation	54	50	49	11	10	10	-1,5
43.3	Sonstiger Ausbau	141	145	138	28	29	28	-4,8
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei, Verputzerei	12	15	14	2	3	3	-6,7
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	36	41	36	7	8	7	-12,2
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	31	29	30	6	6	6	3,4
43.34	Maler- und Glaserei	55	53	51	11	11	10	-3,8
43.39	Sonstiger Ausbau a. n. g.	7	7	7	1	1	1	-
41.1	Erschließen von Grundstücken; Bauträger	7	14	6	x	x	x	-55,6
	nachrichtlich: Ausbaugewerbe einschl. Erschließung von Grundstücken; Bauträger	507	515	502	x	x	x	-2,5
Tätige Personen im Betrieb								
	Ausbaugewerbe	19 661	19 810	19 798	100	100	100	-0,1
43.2	Bauinstallation	15 093	15 071	15 062	77	76	76	-0,1
43.21	Elektroinstallation	7 309	7 283	7 386	37	37	37	1,4
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	5 800	5 864	5 843	30	30	30	-0,4
43.29	Sonstige Bauinstallation	1 991	1 925	1 833	10	10	9	-4,8
43.3	Sonstiger Ausbau	4 568	4 739	4 736	23	24	24	-0,1
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei, Verputzerei	446	506	494	2	3	2	-2,4
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	1 145	1 232	1 212	6	6	6	-1,6
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	816	818	844	4	4	4	3,2
43.34	Maler- und Glaserei	1 834	1 834	1 825	9	9	9	-0,5
43.39	Sonstiger Ausbau a. n. g.	327	350	361	2	2	2	3,1
41.1	Erschließen von Grundstücken; Bauträger	208	281	153	x	x	x	-45,5
	nachrichtlich: Ausbaugewerbe einschl. Erschließung von Grundstücken; Bauträger	19 869	20 091	19 951	x	x	x	-0,7

1) Die Daten beziehen sich auf alle Einheiten des jeweiligen Wirtschaftsbereiches und auf die volle wirtschaftliche Tätigkeit (ausbaugewerbliche und sonstige Tätigkeiten). Sie können von den Daten abweichen, die sich nur auf die baugewerbliche Tätigkeit der Einheiten beziehen.

2) In die Berechnung der Veränderungsdaten gingen die Einheiten, die nicht im gesamten Jahr berichtspflichtig waren, gewichtet ein.

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Noch: Tab. 3.6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelt und Umsatz im Ausbaugewerbe 2013 bis 2015
nach Wirtschaftszweigen¹⁾ (WZ 2008)

WZ-Nr.	Wirtschaftszweig	2013	2014	2015	Anteil am Ausbaugewerbe			Veränderung ²⁾ 2015 zu 2014
					2013	2014	2015	
					%			
Bruttoentgelt in 1 000 €								
	Ausbaugewerbe	501 540	521 098	544 941	100	100	100	4,6
43.2	Bauinstallation	396 556	407 829	427 494	79	78	78	4,8
43.21	Elektroinstallation	172 627	177 480	191 275	34	34	35	7,8
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	155 632	162 192	168 365	31	31	31	3,8
43.29	Sonstige Bauinstallation	68 297	68 157	67 854	14	13	12	-0,4
43.3	Sonstiger Ausbau	104 988	113 268	117 447	21	22	22	3,7
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei, Verputzerei	9 908	12 130	12 290	2	2	2	1,3
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	24 848	29 632	30 114	5	6	6	1,6
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	20 468	20 823	22 342	4	4	4	7,3
43.34	Maler- und Glaserei	42 636	42 990	44 286	9	8	8	3,0
43.39	Sonstiger Ausbau a. n. g.	7 128	7 693	8 415	1	1	2	9,4
41.1	Erschließen von Grundstücken; Bauträger	7 152	9 596	4 871	x	x	x	-49,2
	nachrichtlich: Ausbaugewerbe einschl. Erschließung von Grundstücken; Bauträger	508 692	530 694	549 812	x	x	x	3,6
Gesamtumsatz in 1 000 €								
	Ausbaugewerbe	2 191 519	2 265 728	2 255 656	100	100	100	-0,4
43.2	Bauinstallation	1 762 901	1 798 543	1 790 155	80	79	79	-0,5
43.21	Elektroinstallation	704 247	725 810	727 946	32	32	32	0,3
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	784 600	802 436	801 926	36	35	36	-0,1
43.29	Sonstige Bauinstallation	274 054	270 298	260 283	13	12	12	-3,7
43.3	Sonstiger Ausbau	428 618	467 185	465 501	20	21	21	-0,4
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei, Verputzerei	26 009	31 805	33 322	1	1	1	4,8
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	105 890	129 785	122 589	5	6	5	-5,5
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	97 377	101 082	98 285	4	4	4	-2,8
43.34	Maler- und Glaserei	161 874	164 072	165 901	7	7	7	1,1
43.39	Sonstiger Ausbau a. n. g.	37 468	40 444	45 404	2	2	2	12,3
41.1	Erschließen von Grundstücken; Bauträger	32 903	92 169	59 512	x	x	x	-35,4
	nachrichtlich: Ausbaugewerbe einschl. Erschließung von Grundstücken; Bauträger	2 224 422	2 357 897	2 315 168	x	x	x	-1,8

**Tab. 4.1.1 Unternehmen, tätige Personen, Gesamtumsatz und Zugänge an Sachanlagen im Baugewerbe
1991 bis 2014**

Jahr	Unter- nehmen	Tätige Personen		Gesamtumsatz			Unter- nehmen mit Investi- tionen	Zugänge an Sachanlagen		
		Anzahl	je Unter- nehmen	1 000 €	je Unter- nehmen	je tätiger Person		1 000 €	je Unter- nehmen	je tätiger Person
			Anzahl		1 000 €	€			1 000 €	€
1991	829	97 507	118	4 411 640	5 322	45 932	787	411 971	497	4 225
1992	988	95 813	97	5 473 041	5 540	59 694	962	473 251	479	4 939
1993	1 637	114 986	70	6 821 089	4 167	64 552	1 516	496 665	303	4 319
1994	2 192	140 612	64	9 827 795	4 483	72 225	2 042	490 044	224	3 485
1995	2 560	149 328	58	10 581 586	4 133	72 107	2 281	420 106	164	2 813
1996	2 737	148 820	54	10 509 105	3 840	70 512	2 417	347 744	127	2 337
1997	2 411	129 700	54	9 666 295	4 009	73 524	2 182	282 258	117	2 176
1998	2 201	111 325	51	8 172 899	3 713	73 415	1 934	220 565	100	1 981
1999	2 000	102 531	51	7 744 692	3 872	75 535	1 704	228 230	114	2 226
2000	1 636	85 208	52	6 701 966	4 097	78 654	1 376	205 910	126	2 417
2001	1 345	68 075	51	5 641 611	4 195	82 873	1 100	143 248	107	2 104
2002	1 106	57 331	52	4 732 013	4 278	82 538	915	111 850	101	1 951
2003	1 092	55 353	51	4 907 612	4 494	88 660	865	120 976	111	2 186
2004	986	49 444	50	4 615 372	4 681	93 345	787	101 474	103	2 052
2005	867	44 175	51	3 924 387	4 526	88 837	707	92 067	106	2 084
2006	866	44 535	51	4 616 260	5 331	103 655	714	96 833	112	2 174
2007	840	43 481	52	4 266 439	5 079	98 122	711	119 968	143	2 759
2008	821	43 573	53	4 696 938	5 721	107 795	708	127 589	155	2 928
2009	835	43 906	53	4 750 392	5 689	108 195	730	117 917	141	2 686
2010	861	44 802	52	4 688 203	5 445	104 643	744	123 917	144	2 766
2011	876	44 123	50	5 125 740	5 851	116 169	769	134 828	154	3 056
2012	892	43 834	49	5 213 459	5 845	118 936	779	127 122	143	2 900
2013	910	44 703	49	5 405 837	5 940	120 928	795	140 879	155	3 151
2014	891	43 543	49	5 419 187	6 082	124 456	795	158 379	178	3 637

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 4.1.2 Unternehmen, tätige Personen, Gesamtumsatz und Zugänge an Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2014

Jahr	Unternehmen	Tätige Personen		Gesamtumsatz			Unternehmen mit Investitionen	Zugänge an Sachanlagen		
		Anzahl	je Unternehmen	1 000 €	je Unternehmen	je tätiger Person		1 000 €	je Unternehmen	je tätiger Person
			Anzahl		1 000 €	€			1 000 €	€
1991	501	75 103	150	3 551 938	7 090	47 294	481	342 325	683	4 558
1992	592	70 715	119	4 226 250	7 139	59 765	576	414 766	701	5 865
1993	1 031	83 402	81	5 142 882	4 988	61 664	955	409 813	397	4 914
1994	1 316	97 154	74	7 277 395	5 530	74 906	1 226	389 534	296	4 009
1995	1 467	96 856	66	7 386 775	5 035	76 266	1 315	326 482	223	3 371
1996	1 479	90 411	61	6 978 666	4 719	77 188	1 321	248 663	168	2 750
1997	1 357	78 783	58	6 374 797	4 698	80 916	1 236	204 140	150	2 591
1998	1 242	66 492	54	5 277 185	4 249	79 366	1 098	156 041	126	2 347
1999	1 119	62 676	56	5 167 179	4 618	82 443	959	182 550	163	2 913
2000	909	52 768	58	4 542 194	4 997	86 079	775	166 969	184	3 164
2001	727	41 588	57	3 788 459	5 211	91 095	618	114 649	158	2 757
2002	594	34 681	58	3 070 372	5 169	88 532	503	90 788	153	2 618
2003	589	33 957	58	3 350 714	5 689	98 675	470	97 357	165	2 867
2004	543	30 597	56	3 186 735	5 869	104 152	433	78 876	145	2 578
2005	474	27 223	57	2 610 557	5 508	95 895	373	68 946	145	2 533
2006	478	27 558	58	3 101 956	6 489	112 561	381	71 805	150	2 606
2007	451	26 188	58	2 670 232	5 921	101 964	381	86 481	192	3 302
2008	428	26 172	61	3 015 814	7 046	115 231	362	100 840	236	3 853
2009	425	25 872	61	3 035 096	7 141	117 312	363	88 636	209	3 426
2010	441	26 380	60	2 921 241	6 624	110 737	369	90 915	206	3 446
2011	457	25 753	56	3 239 749	7 089	125 801	399	99 146	217	3 850
2012	467	25 589	55	3 307 387	7 082	129 250	404	93 146	199	3 640
2013	483	26 473	55	3 487 069	7 220	131 722	432	105 155	218	3 972
2014	472	25 457	54	3 459 454	7 329	135 894	424	123 280	261	4 843

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

**Tab. 4.1.3 Unternehmen, tätige Personen, Gesamtumsatz und Zugänge an Sachanlagen im Ausbaugewerbe
1991 bis 2014**

Jahr	Unter- nehmen	Tätige Personen		Gesamtumsatz			Unter- nehmen mit Investi- tionen	Zugänge an Sachanlagen		
		Anzahl	je Unter- nehmen	1 000 €	je Unter- nehmen	je tätiger Person		1 000 €	je Unter- nehmen	je tätiger Person
			Anzahl		1 000 €	€			1 000 €	€
1991	328	22 404	68	859 702	2 621	38 373	306	69 646	212	3 109
1992	396	25 098	63	1 246 791	3 148	49 677	386	58 485	148	2 330
1993	606	31 584	52	1 678 207	2 769	53 135	561	86 852	143	2 750
1994	876	43 458	50	2 550 400	2 911	58 687	816	100 510	115	2 313
1995	1 093	52 472	48	3 194 811	2 923	60 886	966	93 624	86	1 784
1996	1 258	58 409	46	3 530 439	2 806	60 443	1 096	99 081	79	1 696
1997	1 054	50 917	48	3 291 498	3 123	64 644	946	78 118	74	1 534
1998	959	44 833	47	2 895 714	3 020	64 589	836	64 524	67	1 439
1999	881	39 855	45	2 577 513	2 926	64 672	745	45 680	52	1 146
2000	727	32 440	45	2 159 772	2 971	66 577	601	38 941	54	1 200
2001	618	26 487	43	1 853 152	2 999	69 965	482	28 599	46	1 080
2002	512	22 650	44	1 661 641	3 245	73 362	412	21 062	41	930
2003	503	21 396	43	1 556 898	3 095	72 766	395	23 619	47	1 104
2004	443	18 847	43	1 428 637	3 225	75 802	354	22 598	51	1 199
2005	393	16 952	43	1 313 830	3 343	77 503	334	23 121	59	1 364
2006	388	16 977	44	1 514 304	3 903	89 197	333	25 028	65	1 474
2007	389	17 293	44	1 596 207	4 103	92 304	330	33 487	86	1 936
2008	393	17 401	44	1 681 124	4 278	96 611	346	26 749	68	1 537
2009	410	18 034	44	1 715 296	4 184	95 115	367	29 281	71	1 624
2010	420	18 422	44	1 766 962	4 207	95 916	375	33 002	79	1 791
2011	419	18 370	44	1 885 991	4 501	102 667	370	35 682	85	1 942
2012	425	18 245	43	1 906 072	4 485	104 471	375	33 976	80	1 862
2013	427	18 230	43	1 918 768	4 494	105 253	363	35 724	84	1 960
2014	419	18 086	43	1 959 733	4 677	108 356	371	35 099	84	1 941

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 4.2.1 Zugänge an Sachanlagen im Baugewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen

Jahr	Insgesamt	Davon						Darunter	
		bebaute Grundstücke und Bauten		Grundstücke ohne Bauten		Maschinen und maschinelle Anlagen ¹⁾		selbst erstellte Anlagen	gebraucht erworbene Bauten
		1 000 €	2000 = 100	1 000 €	2000 = 100	1 000 €	2000 = 100		
1991	411 971	78 119	199,8	5 695	150,8	328 157	201,3	61 836	5 216
1992	473 251	94 495	241,7	10 093	267,3	368 663	226,1	63 586	12 571
1993	496 665	105 284	269,3	15 119	400,4	376 259	230,8	44 464	17 724
1994	490 044	98 612	252,2	10 946	289,9	380 482	233,4	33 086	17 171
1995	420 106	102 709	262,7	8 971	237,6	308 427	189,2	48 071	10 662
1996	347 744	87 235	223,1	6 860	181,7	253 648	155,6	25 136	12 731
1997	282 258	70 684	180,8	5 927	157,0	205 646	126,1	24 198	15 735
1998	220 565	47 110	120,5	3 443	91,2	170 012	104,3	15 901	8 806
1999	228 230	38 399	98,2	3 746	99,2	186 086	114,1	13 864	8 013
2000	205 910	39 094	100	3 776	100	163 040	100	13 521	5 913
2001	143 248	17 247	44,1	896	23,7	125 104	76,7	6 922	1 661
2002	111 850	10 874	27,8	2 227	59,0	98 749	60,6	4 345	1 413
2003	120 976	11 361	29,1	449	11,9	109 616	67,2	4 527	2 637
2004	101 474	11 848	30,3	1 226	32,5	88 400	54,2	4 608	2 394
2005	92 067	7 732	19,8	680	18,0	83 655	51,3	2 165	2 138
2006	96 833	12 860	32,9	880	23,3	83 093	51,0	2 920	7 491
2007	119 968	11 280	28,9	377	10,0	108 311	66,4	4 285	2 223
2008	127 589	7 716	19,7	4 198	111,2	115 674	70,9	4 335	977
2009	117 917	10 464	26,8	5 225	138,4	102 229	62,7	3 773	528
2010	123 917	6 743	17,2	2 848	75,4	114 325	70,1	2 964	1 367
2011	134 828	13 882	35,5	690	18,3	120 256	73,8	5 178	2 230
2012	127 122	5 715	14,6	1 564	41,4	119 843	73,5	1 861	314
2013	140 879	8 924	22,8	462	12,2	131 493	80,7	3 282	919
2014	158 379	18 916	48,4	987	26,1	138 477	84,9	6 627	.

1) einschl. Betriebs- und Geschäftsausrüstungen

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Noch: Tab. 4.2.1 Zugänge an Sachanlagen im Baugewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen ¹⁾	bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen ¹⁾	selbst erstellte Anlagen	gebraucht erworbene Bauten
		Veränderung zum Vorjahr in %				Anteil in %			
1991	x	x	x	x	19,0	1,4	79,7	15,0	1,3
1992	14,9	21,0	77,2	12,3	20,0	2,1	77,9	13,4	2,7
1993	4,9	11,4	49,8	2,1	21,2	3,0	75,8	9,0	3,6
1994	-1,3	-6,3	-27,6	1,1	20,1	2,2	77,6	6,8	3,5
1995	-14,3	4,2	-18,0	-18,9	24,4	2,1	73,4	11,4	2,5
1996	-17,2	-15,1	-23,5	-17,8	25,1	2,0	72,9	7,2	3,7
1997	-18,8	-19,0	-13,6	-18,9	25,0	2,1	72,9	8,6	5,6
1998	-21,9	-33,4	-41,9	-17,3	21,4	1,6	77,1	7,2	4,0
1999	3,5	-18,5	8,8	9,5	16,8	1,6	81,5	6,1	3,5
2000	-9,8	1,8	0,8	-12,4	19,0	1,8	79,2	6,6	2,9
2001	-30,4	-55,9	-76,3	-23,3	12,0	0,6	87,3	4,8	1,2
2002	-21,9	-37,0	148,5	-21,1	9,7	2,0	88,3	3,9	1,3
2003	8,2	4,5	-79,8	11,0	9,4	0,4	90,6	3,7	2,2
2004	-16,1	4,3	173,1	-19,4	11,7	1,2	87,1	4,5	2,4
2005	-9,3	-34,7	-44,5	-5,4	8,4	0,7	90,9	2,4	2,3
2006	5,2	66,3	29,4	-0,7	13,3	0,9	85,8	3,0	7,7
2007	23,9	-12,3	-57,2	30,3	9,4	0,3	90,3	3,6	1,9
2008	6,4	-31,6	1 013,5	6,8	6,0	3,3	90,7	3,4	0,8
2009	-7,6	35,6	24,5	-11,6	8,9	4,4	86,7	3,2	0,4
2010	5,1	-35,6	-45,5	11,8	5,4	2,3	92,3	2,4	1,1
2011	8,8	105,9	-75,8	5,2	10,3	0,5	89,2	3,8	1,7
2012	-5,7	-58,8	126,7	-0,3	4,5	1,2	94,3	1,5	0,2
2013	10,8	56,2	-70,5	9,7	6,3	0,3	93,3	2,3	0,7
2014	12,4	112,0	113,6	5,3	11,9	0,6	87,4	4,2	x

1) einschl. Betriebs- und Geschäftsausrüstungen

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 4.2.2 Zugänge an Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen

Jahr	Insgesamt	Davon						Darunter	
		bebaute Grundstücke und Bauten		Grundstücke ohne Bauten		Maschinen und maschinelle Anlagen ¹⁾		selbst erstellte Anlagen	gebrauchte und erworbene Bauten
		1 000 €	2010 = 100	1 000 €	2010 = 100	1 000 €	2010 = 100		
1991	342 325	47 871	155,5	5 173	148,2	289 281	218,0	42 078	3 889
1992	414 766	76 625	248,9	9 557	273,8	328 584	247,6	60 160	8 760
1993	409 813	72 867	236,7	12 868	368,7	324 077	244,2	37 109	12 121
1994	389 534	65 461	212,6	8 697	249,2	315 374	237,7	28 110	12 480
1995	326 482	71 078	230,8	6 907	197,9	248 498	187,3	43 191	6 864
1996	248 663	50 568	164,2	5 194	148,8	192 902	145,4	20 144	6 529
1997	204 140	42 061	136,6	5 016	143,7	157 063	118,4	18 238	8 379
1998	156 041	28 800	93,5	2 928	83,9	124 313	93,7	9 718	3 942
1999	182 550	28 533	92,7	3 418	97,9	150 599	113,5	10 886	5 596
2000	166 969	30 791	100	3 490	100	132 688	100	11 818	4 323
2001	114 649	13 882	45,1	766	21,9	100 001	75,4	5 643	1 223
2002	90 788	8 617	28,0	2 208	63,3	79 964	60,3	2 980	1 151
2003	97 357	8 243	26,8	393	11,3	88 720	66,9	4 373	945
2004	78 876	7 165	23,3	1 214	34,8	70 497	53,1	3 895	1 295
2005	68 946	4 748	15,4	634	18,2	63 564	47,9	1 776	387
2006	71 805	9 478	30,8	783	22,4	61 544	46,4	2 723	5 524
2007	86 481	5 951	19,3	209	6,0	80 321	60,5	3 237	671
2008	100 840	5 822	18,9	3 981	114,1	91 037	68,6	3 925	977
2009	88 636	5 336	17,3	4 919	140,9	78 381	59,1	3 586	349
2010	90 915	2 372	7,7	2 725	78,1	85 817	64,7	1 983	604
2011	99 146	7 889	25,6	478	13,7	90 779	68,4	4 115	109
2012	93 146	1 530	5,0	1 294	37,1	90 321	68,1	1 306	107
2013	105 155	4 430	14,4	322	9,2	100 403	75,7	2 597	278
2014	123 280	13 299	43,2	656	18,8	109 325	82,4	5 597	351

1) einschl. Betriebs- und Geschäftsausrüstungen

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Noch: Tab. 4.2.2 Zugänge an Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen ¹⁾	bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen ¹⁾	selbst erstellte Anlagen	gebrauchte und erworbene Bauten
		Veränderung zum Vorjahr in %				Anteil an insgesamt in %			
1991	x	x	x	x	14,0	1,5	84,5	12,3	1,1
1992	21,2	60,1	84,7	13,6	18,5	2,3	79,2	14,5	2,1
1993	-1,2	-4,9	34,6	-1,4	17,8	3,1	79,1	9,1	3,0
1994	-4,9	-10,2	-32,4	-2,7	16,8	2,2	81,0	7,2	3,2
1995	-16,2	8,6	-20,6	-21,2	21,8	2,1	76,1	13,2	2,1
1996	-23,8	-28,9	-24,8	-22,4	20,3	2,1	77,6	8,1	2,6
1997	-17,9	-16,8	-3,4	-18,6	20,6	2,5	76,9	8,9	4,1
1998	-23,6	-31,5	-41,6	-20,9	18,5	1,9	79,7	6,2	2,5
1999	17,0	-0,9	16,7	21,1	15,6	1,9	82,5	6,0	3,1
2000	-8,5	7,9	2,1	-11,9	18,4	2,1	79,5	7,1	2,6
2001	-31,3	-54,9	-78,1	-24,6	12,1	0,7	87,2	4,9	1,1
2002	-20,8	-37,9	188,3	-20,0	9,5	2,4	88,1	3,3	1,3
2003	7,2	-4,3	-82,2	10,9	8,5	0,4	91,1	4,5	1,0
2004	-19,0	-13,1	208,9	-20,5	9,1	1,5	89,4	4,9	1,6
2005	-12,6	-33,7	-47,8	-9,8	6,9	0,9	92,2	2,6	0,6
2006	4,1	99,6	23,5	-3,2	13,2	1,1	85,7	3,8	7,7
2007	20,4	-37,2	-73,3	30,5	6,9	0,2	92,9	3,7	0,8
2008	16,6	-2,2	1 804,8	13,3	5,8	3,9	90,3	3,9	1,0
2009	-12,1	-8,3	23,6	-13,9	6,0	5,5	88,4	4,0	0,4
2010	2,6	-55,5	-44,6	9,5	2,6	3,0	94,4	2,2	0,7
2011	9,1	232,6	-82,5	5,8	8,0	0,5	91,6	4,2	0,1
2012	-6,1	-80,6	170,7	-0,5	1,6	1,4	97,0	1,4	0,1
2013	12,9	189,5	-75,1	11,2	4,2	0,3	95,5	2,5	0,3
2014	17,2	200,2	103,7	8,9	10,8	0,5	88,7	4,5	0,3

1) einschl. Betriebs- und Geschäftsausrüstungen

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 4.2.3 Zugänge an Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen

Jahr	Insgesamt	Davon						Darunter	
		bebaute Grundstücke und Bauten		Grundstücke ohne Bauten		Maschinen und maschinelle Anlagen ¹⁾		selbst erstellte Anlagen	gebrauchte und erworbene Bauten
		1 000 €	2000 = 100	1 000 €	2000 = 100	1 000 €	2000 = 100		
1991	69 646	30 248	364,3	522	182,5	38 876	128,1	19 758	1 327
1992	58 485	17 870	215,2	536	187,4	40 079	132,0	3 426	3 811
1993	86 852	32 417	390,4	2 251	787,1	52 182	171,9	7 355	5 603
1994	100 510	33 151	399,3	2 249	786,4	65 108	214,5	4 976	4 691
1995	93 624	31 631	381,0	2 064	721,7	59 929	197,4	4 880	3 798
1996	99 081	36 667	441,6	1 666	582,6	60 746	200,1	4 992	6 202
1997	78 118	28 623	344,7	911	318,5	48 583	160,1	5 960	7 356
1998	64 524	18 311	220,5	514	179,8	45 698	150,6	6 183	4 864
1999	45 680	9 865	118,8	328	114,8	35 487	116,9	2 977	2 417
2000	38 941	8 303	100	286	100	30 352	100	1 703	1 590
2001	28 559	3 365	40,5	130	45,5	25 103	82,7	1 279	439
2002	21 062	2 257	27,2	19	6,6	18 785	61,9	1 365	262
2003	23 619	2 667	32,1	56	19,6	20 896	68,8	154	1 692
2004	22 598	4 683	56,4	12	4,2	17 903	59,0	713	1 102
2005	23 121	2 984	35,9	46	16,1	20 091	66,2	389	1 741
2006	25 028	3 382	40,7	97	33,9	21 549	71,0	197	1 967
2007	33 487	5 329	64,2	168	58,7	27 990	92,2	1 048	1 552
2008	26 749	1 894	22,8	217	75,9	24 637	81,2	410	524
2009	29 281	5 128	61,8	306	107,0	23 848	78,6	187	179
2010	33 002	4 371	52,6	123	43,0	28 508	93,9	981	763
2011	35 682	5 993	72,2	212	74,1	29 477	97,1	1 063	2 121
2012	33 976	4 185	50,4	270	94,4	29 522	97,3	555	207
2013	35 724	4 494	54,1	140	49,0	31 090	102,4	685	641
2014	35 099	5 617	67,7	331	115,7	29 152	96,0	1 030	.

1) einschl. Betriebs- und Geschäftsausrüstungen

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Noch: Tab. 4.2.3 Zugänge an Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen ¹⁾	bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen ¹⁾	selbst erstellte Anlagen	gebrauchte und erworbene Bauten
		Veränderung zum Vorjahr in %				Anteil in %			
1991	x	x	x	x	43,4	0,7	55,8	28,4	1,9
1992	-16,0	-40,9	2,7	3,1	30,6	0,9	68,5	5,9	6,5
1993	48,5	81,4	320,0	30,2	37,3	2,6	60,1	8,5	6,5
1994	15,7	2,3	-0,1	24,8	33,0	2,2	64,8	5,0	4,7
1995	-6,9	-4,6	-8,2	-8,0	33,8	2,2	64,0	5,2	4,1
1996	5,8	15,9	-19,3	1,4	37,0	1,7	61,3	5,0	6,3
1997	-21,2	-21,9	-45,3	-20,0	36,6	1,2	62,2	7,6	9,4
1998	-17,4	-36,0	-43,5	-5,9	28,4	0,8	70,8	9,6	7,5
1999	-29,2	-46,1	-36,2	-22,3	21,6	0,7	77,7	6,5	5,3
2000	-14,8	-15,8	-12,9	-14,5	21,3	0,7	77,9	4,4	4,1
2001	-26,7	-59,5	-54,5	-17,3	11,8	0,5	87,9	4,5	1,5
2002	-26,3	-32,9	-85,4	-25,2	10,7	0,1	89,2	6,5	1,2
2003	12,1	18,2	194,7	11,2	11,3	0,2	88,5	0,7	7,2
2004	-4,3	75,6	-78,6	-14,3	20,7	0,1	79,2	3,2	4,9
2005	2,3	-36,3	283,3	12,2	12,9	0,2	86,9	1,7	7,5
2006	8,2	13,3	110,9	7,3	13,5	0,4	86,1	0,8	7,9
2007	33,8	57,6	73,2	29,9	15,9	0,5	83,6	3,1	4,6
2008	-20,1	-64,5	29,2	-12,0	7,1	0,8	92,1	1,5	2,0
2009	9,5	170,7	41,0	-3,2	17,5	1,0	81,4	0,6	0,6
2010	12,7	-14,8	-59,8	19,5	13,2	0,4	86,4	3,0	2,3
2011	8,1	37,1	72,4	3,4	16,8	0,6	82,6	3,0	5,9
2012	-4,8	-30,2	27,4	0,2	12,3	0,8	86,9	1,6	0,6
2013	5,1	7,4	-48,1	5,3	12,6	0,4	87,0	1,9	1,8
2014	-1,7	25,0	136,4	-6,2	16,0	0,9	83,1	2,9	x

1) einschl. Betriebs- und Geschäftsausstattungen

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 4.3.1 Zugänge an Sachanlagen im Baugewerbe 1991 bis 2014 nach Unternehmensgrößenklassen

Jahr	Insgesamt	Unternehmen mit ... Beschäftigten									
		20 - 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 und mehr	20 - 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 und mehr
		1 000 €					Anteil in %				
1991	411 971	41 686	70 889	110 254	70 239	118 904	10,1	17,2	26,8	17,0	28,9
1992	473 251	68 771	86 327	126 034	60 502	131 616	14,5	18,2	26,6	12,8	27,8
1993	496 665	142 311	108 736	122 423	80 261	42 933	28,7	21,9	24,6	16,2	8,6
1994	490 044	162 304	128 866	117 949	42 761	38 162	33,1	26,3	24,1	8,7	7,8
1995	420 106	154 452	96 930	102 865	46 531	19 327	36,8	23,1	24,5	11,1	4,6
1996	347 744	139 736	79 575	89 937	28 262	10 233	40,2	22,9	25,9	8,1	2,9
1997	282 258	109 624	74 632	70 169	22 009	5 827	38,8	26,4	24,9	7,8	2,1
1998	220 565	90 682	57 240	48 869	19 920	3 854	41,1	26,0	22,2	9,0	1,7
1999	228 230	85 826	50 744	38 260	18 165	35 236	37,6	22,2	16,8	8,0	15,4
2000	205 910	68 817	44 783	40 846	14 341	37 123	33,4	21,7	19,8	7,0	18,0
2001	143 248	46 378	30 589	25 350	6 172	34 759	32,4	21,4	17,7	4,3	24,3
2002	111 850	41 214	20 384	21 303	9 065	18 643	36,8	18,2	19,0	8,1	17,8
2003	120 976	39 706	27 886	21 838	10 666	20 566	32,8	23,1	18,1	8,8	17,3
2004	101 474	39 336	25 243	← 32 884 →		11 546	38,8	24,9	← 32,4 →		11,4
2005	92 067	38 058	18 949	← 35 060 →			32,8	23,1	← 38,1 →		
2006	96 833	39 601	22 502	← 34 730 →			40,9	56,8	← 35,9 →		
2007	119 968	46 621	29 433	← 43 914 →			38,9	63,1	← 36,6 →		
2008	127 589	46 313	25 490	← 55 786 →			36,3	55,0	← 43,7 →		
2009	117 917	42 435	23 437	← 52 045 →			36,0	19,9	← 44,1 →		
2010	123 917	48 298	25 057	← 50 562 →			39,0	20,2	← 40,8 →		
2011	134 828	55 670	30 788	← 48 370 →			41,3	22,8	← 35,9 →		
2012	127 122	54 246	29 793	← 43 083 →			42,7	23,4	← 33,9 →		
2013	140 879	58 812	35 031	← 47 036 →			41,7	24,9	← 33,4 →		
2014	158 379	59 514	37 190	← 61 675 →			37,6	23,5	← 38,9 →		

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 4.3.2 Zugänge an Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2014 nach Unternehmensgrößenklassen

Jahr	Insgesamt	Unternehmen mit ... Beschäftigten									
		20 - 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 und mehr	20 - 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 und mehr
		1 000 €					Anteil in %				
1991	342 325	28 007	55 253	57 940	82 221	118 904	8,2	16,1	16,9	24,0	34,7
1992	414 766	52 750	62 120	85 511	82 768	131 616	12,7	15,0	20,6	20,0	31,7
1993	409 813	100 540	84 131	76 252	105 957	42 933	24,5	20,5	18,6	25,9	10,5
1994	389 534	116 020	104 943	80 609	49 798	38 162	29,8	26,9	20,7	12,8	9,8
1995	326 482	107 169	77 272	71 934	50 780	19 327	32,8	23,7	22,0	15,6	5,9
1996	248 663	90 483	56 663	61 899	29 385	10 233	36,4	22,8	24,9	11,8	4,1
1997	204 140	73 176	53 041	50 171	21 926	5 827	35,8	26,0	24,6	10,7	2,9
1998	156 041	59 554	40 245	34 930	17 458	3 854	38,2	25,8	22,4	11,2	2,5
1999	182 550	62 910	37 692	26 919	19 793	35 236	34,5	20,6	14,7	10,8	19,3
2000	166 969	48 559	34 213	22 315	24 760	37 123	29,1	20,5	13,4	14,8	22,2
2001	114 649	32 408	21 737	14 890	10 855	34 759	28,3	19,0	13,0	9,5	30,3
2002	90 788	29 360	15 255	16 884	10 646	18 643	32,3	16,8	18,6	11,7	20,5
2003	97 357	25 989	20 784	14 481	15 601	20 566	26,7	21,3	14,9	16,0	21,1
2004	78 876	27 376	17 381	12 433	10 139	11 546	34,7	22,0	15,8	12,9	14,6
2005	68 946	26 472	12 366	11 835	← 18 723 →		38,4	17,9	17,2	← 26,5 →	
2006	71 805	27 165	14 239	19 816	← 10 585 →		37,8	19,8	27,6	← 14,7 →	
2007	86 481	32 206	17 998	14 657	← 21 620 →		37,2	20,8	16,9	← 25,0 →	
2008	100 840	32 682	17 188	19 000	12 224	19 746	32,4	17,0	18,8	12,1	19,6
2009	88 636	26 433	15 870	18 552	8 850	18 931	29,8	17,9	20,9	10,0	21,4
2010	90 915	29 567	15 616	18 099	7 104	20 529	32,5	17,2	19,9	7,8	22,6
2011	99 146	36 446	20 149	18 849	← 23 702 →		36,8	20,3	19,0	← 23,9 →	
2012	93 146	34 821	19 372	21 109	← 17 844 →		37,4	20,8	22,7	← 19,1 →	
2013	105 155	37 623	24 846	23 565	← 19 121 →		35,8	23,6	22,4	← 18,2 →	
2014	123 280	40 650	25 831	27 389	← 29 410 →		33,0	21,0	22,2	← 23,8 →	

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 4.3.3 Zugänge an Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1991 bis 2014 nach Unternehmensgrößenklassen

Jahr	Insgesamt	Unternehmen mit ... Beschäftigten							
		20 - 49	50 - 99	100 - 249	250 und mehr	20 - 49	50 - 99	100 - 249	250 und mehr
		1 000 €				Anteil in %			
1991	69 646	13 679	15 636	11 835	28 496	19,6	22,5	17,0	40,9
1992	58 485	16 021	24 207	11 836	6 421	27,4	41,4	20,2	11,0
1993	86 852	41 771	24 605	16 273	4 201	48,1	28,3	18,7	4,8
1994	100 510	46 284	23 923	26 739	3 563	46,0	23,8	26,6	3,5
1995	93 624	47 283	19 659	17 267	9 415	50,5	21,0	18,4	10,1
1996	99 081	49 253	22 912	17 742	9 171	49,7	23,1	17,9	9,3
1997	78 118	36 447	21 591	12 358	7 721	46,7	27,6	15,8	9,9
1998	64 524	31 128	16 995	8 032	8 368	48,2	26,3	12,4	13,0
1999	45 680	22 916	13 052	7 216	2 497	50,2	28,6	15,8	5,5
2000	38 941	20 258	10 570	5 816	2 298	52,0	27,1	14,9	5,9
2001	28 559	13 970	8 852	4 146	1 631	48,9	31,0	14,5	5,7
2002	21 062	11 854	5 129	2 821	1 257	56,3	24,4	13,4	6,0
2003	23 619	13 717	7 102	2 310	490	58,1	30,1	9,8	2,1
2004	22 598	11 960	7 862	← 2 776 →	→	52,9	34,8	← 12,3 →	→
2005	23 121	11 586	6 583	← 4 952 →	→	50,1	28,5	← 21,4 →	→
2006	25 028	12 436	8 263	← 4 329 →	→	49,7	33,0	← 17,3 →	→
2007	33 487	14 415	11 435	← 7 637 →	→	43,0	34,1	← 22,8 →	→
2008	26 749	13 631	8 302	← 4 816 →	→	51,0	31,0	← 18,0 →	→
2009	29 281	16 002	7 567	← 5 712 →	→	54,6	25,8	← 19,5 →	→
2010	33 002	18 731	9 441	← 4 830 →	→	56,8	28,6	← 14,6 →	→
2011	35 682	19 224	10 639	← 5 819 →	→	53,9	29,8	← 16,3 →	→
2012	33 976	19 425	10 421	← 4 130 →	→	57,2	30,7	← 12,2 →	→
2013	35 724	21 189	10 185	← 4 350 →	→	59,3	28,5	← 12,2 →	→
2014	35 099	18 864	11 359	← 4 876 →	→	53,7	32,4	← 13,9 →	→

Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 4.4 Investitionsquoten¹⁾ im Baugewerbe 1991 bis 2014 nach Art der Sachanlagen (in Prozent)

Jahr	Baugewerbe			Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe		
	Zugänge an Sachanlagen insgesamt	davon		Zugänge an Sachanlagen insgesamt	davon		Zugänge an Sachanlagen insgesamt	davon	
		Grundstücke und Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen ²⁾		Grundstücke und Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen ²⁾		Grundstücke und Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen ²⁾
1991	9,2	1,9	7,3	9,5	1,5	8,0	8,1	3,6	4,5
1992	8,3	1,8	6,4	9,3	1,9	7,3	4,7	1,5	3,2
1993	6,7	1,6	5,1	7,1	1,5	5,6	5,2	2,1	3,1
1994	4,8	1,1	3,7	5,1	1,0	4,1	3,9	1,4	2,6
1995	3,9	1,0	2,9	4,3	1,0	3,3	2,9	1,1	1,9
1996	3,3	0,9	2,4	3,6	0,8	2,8	2,8	1,1	1,7
1997	3,0	0,8	2,2	3,3	0,8	2,5	2,4	0,9	1,5
1998	2,7	0,6	2,1	3,0	0,6	2,4	2,2	0,7	1,6
1999	2,9	0,5	2,4	3,5	0,6	2,9	1,8	0,4	1,4
2000	3,1	0,6	2,4	3,7	0,8	2,9	1,8	0,4	1,4
2001	2,5	0,3	2,2	3,0	0,4	2,6	1,5	0,2	1,4
2002	2,4	0,3	2,1	3,0	0,4	2,6	1,3	0,1	1,1
2003	2,5	0,2	2,2	2,9	0,3	2,6	1,5	0,2	1,3
2004	2,2	0,3	1,9	2,5	0,3	2,2	1,6	0,3	1,3
2005	2,3	0,2	2,1	2,6	0,2	2,4	1,8	0,2	1,5
2006	2,1	0,3	1,8	2,3	0,3	2,0	1,7	0,2	1,4
2007	2,8	0,3	2,5	3,2	0,2	3,0	2,1	0,3	1,8
2008	2,7	0,3	2,5	3,3	0,3	3,0	1,6	0,1	1,5
2009	2,5	0,2	2,2	2,9	0,2	2,6	1,7	0,0	1,4
2010	2,6	0,1	2,4	3,1	0,1	2,9	1,9	0,2	1,6
2011	2,6	0,3	2,3	3,1	0,2	2,8	1,9	0,3	1,6
2012	2,4	0,1	2,3	2,8	0,1	2,7	1,8	0,2	1,5
2013	2,6	0,2	2,4	3,0	0,1	2,9	1,9	0,2	1,6
2014	2,9	0,4	2,6	3,6	0,4	3,2	1,8	0,3	1,5

1) Investitionen je 100 € Gesamtumsatz bzw. Anteil der Investitionen am Gesamtumsatz in Prozent

2) einschl. Betriebs- und Geschäftsausrüstungen

**Tab. 4.5.1 Mietinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Baugewerbe
1991 bis 2014**

Jahr	Unternehmen mit Mietinvestitionen		Neu gemietete und gepachtete Sachanlagen	Davon ¹⁾		Verhältnis Miet-investitionen zu Investitionen	Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	Darunter	Verhältnis Verkaufserlöse zu Investitionen
	Anzahl	Anteil an Unternehmen insgesamt		Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen			Verkauf von Grundstücken	
		%							
1991	320	38,6	20 888	1 014	19 874	5,1	25 642	976	6,2
1992	284	28,7	20 831	1 207	19 624	4,4	20 088	3 200	4,2
1993	364	22,2	23 718	3 201	20 518	4,8	27 497	1 192	5,5
1994	428	19,5	28 363	7 933	20 431	5,8	35 386	8 431	7,2
1995	414	16,2	30 354	13 202	17 152	7,2	45 104	3 008	10,7
1996	459	16,8	22 102	4 829	17 273	6,4	69 122	9 088	19,9
1997	389	16,1	17 592	6 233	11 359	6,2	37 109	2 414	13,1
1998	385	17,5	30 720	4 418	26 301	13,9	46 642	10 464	21,1
1999	392	19,6	37 188	6 455	30 734	16,3	42 327	3 362	18,5
2000	289	17,7	23 777	1 871	21 906	11,5	30 214	3 290	14,7
2001	242	18,0	20 005	1 494	18 511	14,0	21 914	2 632	15,3
2002	221	20,0	18 965	69	18 896	17,0	20 351	797	18,2
2003	267	24,5	29 363	724	28 639	24,3	17 913	722	14,8
2004	241	24,4	24 580	1 063	23 516	24,2	12 744	933	12,6
2005	193	22,3	16 789	16	16 773	18,2	16 605	2 610	18,0
2006	187	21,6	15 393	255	15 137	15,9	22 090	973	22,8
2007	189	22,5	22 040	1 131	20 909	18,4	20 068	1 930	16,7
2008	105	12,8	19 494	x	x	15,3	21 616	2 186	16,9
2009	89	10,7	11 573	x	x	9,8	16 320	1 891	13,8
2010	87	10,1	9 665	x	x	7,8	11 857	553	9,6
2011	90	10,3	9 334	x	x	6,9	19 476	1 550	14,4
2012	86	9,6	10 097	x	x	7,9	11 502	639	9,0
2013	86	9,5	9 305	x	x	6,6	18 204	411	12,9
2014	76	8,5	11 543	x	x	7,3	13 869	.	8,8

1) Diese Merkmalsausprägungen der Mietinvestitionen werden ab Berichtsjahr 2008 nicht mehr erhoben.
Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

**Tab. 4.5.2 Mietinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Bauhauptgewerbe
1991 bis 2014**

Jahr	Unternehmen mit Mietinvestitionen		Neu gemietete und gepachtete Sachanlagen	Davon ¹⁾		Verhältnis Miet- investitionen zu Investitionen	Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	Darunter	Verhältnis Verkaufs- erlöse zu Investitionen
	Anzahl	Anteil an Unternehmen insgesamt		Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen			Verkauf von Grundstücken	
		%							
1991	207	41,3	18 135	706	17 429	5,3	23 743	963	6,9
1992	184	31,1	17 762	1 029	16 733	4,3	15 634	3 187	3,8
1993	235	22,8	18 988	1 504	17 484	4,6	23 566	1 171	5,8
1994	269	20,4	22 726	6 025	16 701	5,8	28 887	7 354	7,4
1995	233	15,9	24 014	10 530	13 484	7,4	35 365	1 636	10,8
1996	246	16,6	15 367	2 625	12 742	6,2	58 144	5 500	23,4
1997	201	14,8	10 615	3 368	7 247	5,2	28 795	1 674	14,1
1998	207	16,7	21 991	3 829	18 162	14,1	35 145	8 584	22,5
1999	206	18,4	28 560	5 048	23 511	15,6	32 028	1 747	17,5
2000	136	15,0	14 864	1 388	13 476	8,9	25 005	3 094	15,0
2001	117	16,1	12 823	1 109	11 714	11,2	15 248	757	13,3
2002	115	19,4	12 715	37	12 678	14,0	17 055	360	18,8
2003	150	25,5	21 901	302	21 599	22,5	15 596	576	16,0
2004	128	23,6	17 289	154	17 134	21,9	10 033	402	12,7
2005	95	20,0	10 760	16	10 744	15,6	14 685	2 425	21,3
2006	88	18,4	8 507	63	8 443	11,8	18 627	761	25,9
2007	85	18,8	14 132	1 061	13 071	16,3	16 695	977	19,3
2008	48	11,2	13 533	x	x	13,4	19 028	2 178	18,9
2009	42	9,9	7 187	x	x	8,1	14 563	1 870	16,4
2010	39	8,8	5 120	x	x	5,6	10 321	433	11,4
2011	49	10,7	5 089	x	x	5,1	16 695	1 460	16,8
2012	40	8,6	5 415	x	x	5,8	9 682	611	10,4
2013	48	9,9	5 351	x	x	5,1	15 019	411	14,3
2014	39	8,3	5 905	x	x	4,8	11 659	745	9,5

1) Diese Merkmalsausprägungen der Mietinvestitionen werden ab Berichtsjahr 2008 nicht mehr erhoben.
Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

**Tab. 4.5.3 Mietinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Ausbaugewerbe
1991 bis 2014**

Jahr	Unternehmen mit Mietinvestitionen		Neu gemietete und gepachtete Sachanlagen	Davon ¹⁾		Verhältnis Miet-investitionen zu Investitionen	Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	Darunter	Verhältnis Verkaufs-erlöse zu Investitionen
	Anzahl	Anteil an Unternehmen insgesamt		Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen			Verkauf von Grundstücken	
		%							
1991	113	34,5	2 754	308	2 446	4,0	1 899	13	2,7
1992	100	25,3	3 069	178	2 891	5,2	4 454	13	7,6
1993	129	21,3	4 730	1 697	3 034	5,4	3 931	21	4,5
1994	159	18,2	5 637	1 908	3 730	5,6	6 499	1 077	6,5
1995	181	16,6	6 340	2 672	3 668	6,8	9 739	1 372	10,4
1996	213	16,9	6 735	2 204	4 531	6,8	10 978	3 588	11,1
1997	188	17,8	6 977	2 865	4 112	8,9	8 314	740	10,6
1998	178	18,6	8 729	590	8 139	13,5	11 497	1 880	17,8
1999	186	21,1	8 629	1 406	7 223	18,9	10 299	1 615	22,5
2000	153	21,0	8 913	483	8 430	22,9	5 209	196	13,4
2001	125	20,2	7 182	385	6 797	25,1	6 666	1 875	23,3
2002	106	20,7	6 250	32	6 218	29,7	3 296	437	15,6
2003	117	23,3	7 462	422	7 040	31,6	2 317	146	9,8
2004	113	25,5	7 291	909	6 382	32,3	2 711	531	12,0
2005	98	24,9	6 029	-	6 029	26,1	1 920	185	8,3
2006	99	25,5	6 886	192	6 694	27,5	3 463	212	13,8
2007	104	26,7	7 908	70	7 838	23,6	3 373	953	10,1
2008	57	14,5	5 961	x	x	22,3	2 588	8	9,7
2009	47	11,5	4 386	x	x	15,0	1 757	21	6,0
2010	48	11,4	4 545	x	x	13,8	1 536	120	4,7
2011	41	9,8	4 245	x	x	11,9	2 781	90	7,8
2012	46	10,8	4 682	x	x	13,8	1 820	28	5,4
2013	38	8,9	3 954	x	x	11,1	3 185	0	8,9
2014	37	8,8	5 638	x	x	16,1	2 210	.	6,3

1) Diese Merkmalsausprägungen der Mietinvestitionen werden ab Berichtsjahr 2008 nicht mehr erhoben.
Datenquelle: Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 5.1 Baugenehmigungen insgesamt 1995 bis 2015

Jahr	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 €
1995	25 224	55 655	60 703	46 447	11 189 590
1996	24 513	44 963	56 521	43 298	9 736 324
1997	23 114	33 386	47 556	37 856	8 003 443
1998	21 036	24 613	32 836	27 983	6 314 222
1999	18 727	20 456	24 334	22 201	4 858 415
2000	15 280	20 912	16 182	16 286	3 968 536
2001	12 437	16 354	11 001	12 184	3 029 002
2002	11 032	12 685	8 836	10 269	2 721 412
2003	12 130	15 441	9 485	11 279	2 808 432
2004	12 044	14 051	7 906	10 399	2 546 020
2005	9 999	12 184	5 974	8 107	2 016 340
2006	11 085	12 382	7 365	9 271	2 152 960
2007	8 852	14 952	5 153	6 492	2 103 630
2008	9 009	17 177	6 027	6 849	2 360 460
2009	8 681	12 763	5 531	6 914	2 288 053
2010	8 415	11 595	5 626	7 070	2 167 052
2011	9 375	13 660	6 799	8 379	2 433 067
2012	9 459	14 925	5 720	8 132	2 574 678
2013	9 400	12 554	8 571	9 975	2 833 565
2014	9 826	12 304	10 426	11 910	2 837 951
2015	10 037	12 417	11 388	12 149	3 108 212

Tab. 5.2 Baugenehmigungen für neue Wohngebäude und Wohnungen 1995 bis 2015

Jahr	Gebäude	Darunter mit 1 und 2 Wohnungen			Raum- inhalt	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
		Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche		insgesamt	Wohnfläche	
		Anzahl		100 m ²		Anzahl	100 m ²	
					1 000 m ³			1 000 €
1995	16 670	13 611	16 790	17 721	22 993	53 402	40 953	5 176 679
1996	15 015	12 251	14 818	15 740	20 145	47 160	36 534	4 530 437
1997	13 827	11 731	13 623	14 894	16 997	38 421	31 124	3 752 266
1998	11 451	10 291	11 721	13 035	11 324	23 506	20 954	2 469 175
1999	10 108	9 384	10 578	11 882	8 771	17 037	16 287	1 939 244
2000	7 997	7 536	8 384	9 594	6 558	12 156	12 305	1 422 314
2001	5 983	5 711	6 362	7 445	4 829	8 525	8 984	1 042 441
2002	5 040	4 807	5 270	6 256	4 119	6 832	7 468	872 325
2003	6 104	5 926	6 447	7 753	4 703	7 785	8 684	1 000 099
2004	5 500	5 355	5 825	7 102	4 182	6 585	7 748	885 923
2005	4 382	4 257	4 517	5 594	3 268	5 169	6 159	671 803
2006	4 563	4 428	4 686	6 026	3 660	5 775	6 844	752 665
2007	2 883	2 804	2 978	3 868	2 329	3 640	4 376	488 416
2008	2 831	2 707	2 883	3 778	2 416	3 726	4 545	508 729
2009	2 916	2 819	3 004	3 964	2 450	3 751	4 648	541 928
2010	2 867	2 738	2 893	3 946	2 679	3 989	4 869	577 614
2011	3 464	3 298	3 467	4 775	3 300	5 194	6 072	742 443
2012	3 448	3 243	3 424	4 707	3 359	5 335	6 448	804 620
2013	3 775	3 502	3 710	5 081	3 960	6 704	7 549	987 172
2014	3 984	3 639	3 828	5 254	4 696	8 422	9 122	1 205 461
2015	4 124	3 810	4 011	5 477	4 759	8 649	8 991	1 218 139

Tab. 5.3 Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude 1995 bis 2015

Jahr	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 €
1995	2 607	26 097	41 342	2 366	1 538	4 131 454
1996	2 311	19 750	33 559	1 598	1 071	3 121 177
1997	1 948	15 170	25 089	1 167	796	2 245 578
1998	1 743	11 383	19 800	727	505	1 737 026
1999	1 653	10 029	16 735	465	284	1 291 987
2000	1 470	10 814	17 336	197	142	1 394 572
2001	1 242	8 359	13 046	189	123	1 044 303
2002	1 172	6 575	10 496	184	126	948 474
2003	1 212	9 466	12 827	160	81	991 661
2004	1 283	7 681	11 135	89	84	841 096
2005	1 255	7 252	9 969	94	76	671 348
2006	1 529	6 093	9 912	62	55	642 255
2007	1 491	9 003	12 888	57	62	875 338
2008	1 572	10 714	14 575	43	38	943 670
2009	1 321	7 798	11 472	124	77	875 973
2010	1 323	7 088	10 260	127	78	770 118
2011	1 372	8 583	12 024	193	73	830 522
2012	1 393	8 451	12 548	66	49	968 587
2013	1 296	7 490	10 917	260	97	913 888
2014	1 247	5 578	9 106	332	122	754 522
2015	1 235	8 057	10 903	65	58	1 024 771

Tab. 5.4 Baufertigstellungen insgesamt 1995 bis 2015

Jahr	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1 000 €
1995	15 456	42 541	30 327	24 441	6 673 615
1996	19 802	44 372	46 040	35 615	8 649 138
1997	22 287	41 827	53 676	41 096	9 057 645
1998	19 543	28 404	35 419	28 891	6 503 834
1999	19 676	21 946	27 875	24 350	5 641 599
2000	18 026	20 572	23 716	21 542	4 752 873
2001	12 937	17 665	12 916	13 495	3 286 019
2002	11 298	13 576	10 198	11 039	2 745 365
2003	10 098	12 033	8 363	9 529	2 485 286
2004	11 593	17 496	8 396	10 320	2 989 099
2005	10 177	10 495	7 173	8 859	2 131 722
2006	10 109	10 532	6 484	8 285	1 947 038
2007	8 993	13 218	5 023	6 910	2 062 737
2008	8 310	13 485	5 258	6 633	1 926 412
2009	7 611	11 931	4 689	5 691	1 879 071
2010	7 198	9 961	4 429	5 744	1 778 872
2011	7 835	11 470	5 371	6 379	1 925 952
2012	7 734	11 849	5 240	6 580	2 102 733
2013	8 581	11 301	5 779	7 494	2 185 890
2014	9 067	13 611	7 190	9 122	2 413 608
2015	8 112	9 134	7 795	8 877	2 195 105

Tab. 5.5 Baufertigstellungen für neue Wohngebäude und Wohnungen 1995 bis 2015

Jahr	Gebäude	Darunter mit 1 und 2 Wohnungen			Raum- inhalt	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
		Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl			100 m²	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 €
1995	9 802	8 510	10 497	11 085	12 084	26 904	21 622	2 677 182
1996	12 599	10 341	12 822	13 540	17 279	40 022	30 984	3 872 499
1997	14 016	11 345	13 667	14 513	19 720	46 235	35 425	4 427 881
1998	11 784	10 253	12 027	13 169	12 975	28 025	23 683	2 919 410
1999	10 826	9 946	11 481	12 608	10 052	20 066	18 409	2 237 837
2000	10 195	9 539	10 754	12 056	8 699	17 045	16 154	1 924 523
2001	6 720	6 348	7 093	8 148	5 540	10 084	10 266	1 202 157
2002	5 721	5 494	6 156	7 136	4 547	7 833	8 360	982 310
2003	4 932	4 751	5 241	6 199	3 863	6 599	7 138	824 571
2004	5 653	5 484	5 980	7 098	4 296	7 107	7 936	924 607
2005	4 676	4 555	4 934	5 937	3 443	5 505	6 423	723 381
2006	4 455	4 336	4 592	5 783	3 396	5 290	6 346	701 787
2007	3 412	3 329	3 558	4 557	2 688	4 159	5 028	551 676
2008	2 940	2 845	3 037	3 888	2 438	3 858	4 526	516 519
2009	2 539	2 467	2 620	3 441	2 080	3 175	3 924	445 614
2010	2 524	2 441	2 591	3 454	2 098	3 108	3 931	460 246
2011	2 878	2 792	2 932	3 950	2 440	3 975	4 599	533 014
2012	2 927	2 793	2 935	4 010	2 751	4 424	5 102	617 559
2013	3 213	3 071	3 239	4 411	2 914	4 553	5 495	688 458
2014	3 651	3 426	3 633	4 975	3 594	6 121	6 892	886 595
2015	3 287	3 047	3 204	4 342	3 510	6 177	6 740	885 527

Tab. 5.6 Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 1995 bis 2015

Jahr	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 €
1995	2 023	19 540	33 460	1 494	1 045	2 988 392
1996	2 085	21 520	33 678	1 735	1 170	3 319 373
1997	2 132	18 454	30 707	1 427	981	2 861 728
1998	1 603	12 791	21 423	983	598	1 851 488
1999	1 542	9 825	16 842	527	384	1 562 660
2000	1 474	9 892	16 636	448	295	1 376 047
2001	1 235	9 015	14 199	158	126	1 059 085
2002	1 033	7 308	10 909	197	91	958 685
2003	1 055	6 203	9 749	117	108	891 831
2004	1 179	11 045	14 667	196	100	1 289 862
2005	1 093	5 620	8 343	124	95	675 504
2006	1 258	5 355	8 511	91	87	549 541
2007	1 311	8 224	10 991	35	32	825 661
2008	1 269	8 215	11 077	49	59	694 392
2009	1 120	7 489	10 460	50	37	797 074
2010	1 121	5 268	8 579	32	39	638 068
2011	1 206	7 021	9 938	143	76	680 998
2012	1 103	6 726	9 825	190	79	795 134
2013	1 233	7 750	10 433	87	57	817 479
2014	1 216	6 890	10 318	59	41	743 602
2015	1 080	4 966	7 715	124	41	619 912

Tab. 6.1 Insolvenzen im Baugewerbe 1991 bis 2007¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insge- samt	Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitende Baustellenarbeiten			Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe			
		zusammen	Hoch- und Tiefbau	Vorbereitende Baustellen- arbeiten	zusammen	Bau- installation	Sonstiges Ausbau- gewerbe	Vermietung von Baumaschinen und -geräten ²⁾
		45.1 + 45.2	45.2	45.1	45.3 - 45.5	45.3	45.4	45.5
1991	5	4	4	-	1	1	-	-
1992	34	28	28	-	6	3	3	-
1993	110	77	74	3	33	22	11	-
1994	287	183	180	3	104	60	41	3
1995	604	392	375	17	212	135	77	-
1996	882	521	495	26	361	204	154	3
1997	1 107	646	605	41	461	275	178	8
1998	1 155	709	645	64	446	240	201	5
1999	999	571	520	51	428	233	187	8
2000	1 030	531	475	56	499	258	239	2
2001	1 046	550	492	58	496	257	237	2
2002	986	479	443	36	507	262	239	6
2003	730	307	284	23	423	234	187	2
2004	757	333	304	29	424	239	182	3
2005	727	307	278	29	420	226	193	1
2006	622	262	233	29	360	205	153	2
2007	493	195	175	20	298	184	113	1

1) 1991 bis 2002: WZ 93; 2002 bis 2007: WZ 2003

2) mit Bedienungspersonal

Fortsetzung der Zeitreihe in Tab. 6.2

Tab. 6.2 Insolvenzen im Baugewerbe 2007 bis 2015¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Ins- gesamt	Hochbau			Tiefbau	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, Sonstiger Ausbau				
		zu- sammen	Erschließung von Grund- stücken, Bauträger	Bau von Gebäuden		zu- sammen	Abbruch- arbeiten und Vorbereitende Baustellen- arbeiten	Bau installa- tion	Sonstiger Ausbau	Sonstige spezialisierte Bautätig- keiten
		41	41.1	41.2	42	43	43.1	43.2	43.3	43.9
2007	521	126	27	99	12	383	20	184	113	66
2008	446	110	20	90	5	331	23	121	136	51
2009	456	100	19	81	22	334	18	95	155	66
2010	340	72	14	58	12	256	14	76	114	52
2011	341	57	18	39	5	279	16	76	133	54
2012	267	41	13	28	6	220	10	66	96	48
2013	244	35	10	25	7	202	18	57	71	56
2014	220	22	-	22	4	194	13	67	69	45
2015	191	36	16	20	9	146	8	45	57	36

1) WZ 2008;

Die Darstellung folgt der Gliederung des Baugewerbes in drei Wirtschaftsabteilungen: 41, 42 und 43. Die Summe für das Bauhauptgewerbe im Sinne der Baugewerbestatistiken errechnet sich wie folgt: 41.2 + 42 + 43.1 + 43.9; die Summe für das Ausbaugewerbe: 43.2 + 43.3, ggf. unter Addition von 41.1.

**Tab. 6.3 Ausgewählte Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk (Neubau) 2000 bis 2015 -
Bruttopreisindizes (2010 = 100)¹⁾**

Jahr	Monat	Rohbau- arbeiten an Wohn- gebäuden	Rohbau- arbeiten an Büro- gebäuden	Rohbau- arbeiten an gewerblichen Betriebs- gebäuden	Neubau von Ingenieurbauten		
					Straßenbau	Brücken im Straßenbau	Ortskanäle
2000	Februar	90,8	89,8	88,2	82,6	84,6	89,1
	Mai	89,9	88,6	87,3	82,5	84,0	87,9
	August	87,4	86,6	85,8	82,5	82,6	86,7
	November	86,6	85,9	85,1	82,7	82,3	86,5
2001	Februar	85,7	84,9	84,4	82,0	81,9	85,7
	Mai	84,6	83,7	83,8	81,2	81,1	85,0
	August	84,3	83,5	83,8	81,1	80,8	84,5
	November	84,0	83,1	83,5	81,1	80,5	84,4
2002	Februar	83,3	81,9	82,9	81,6	80,1	84,5
	Mai	83,5	82,1	82,8	82,3	80,5	85,6
	August	84,4	82,6	83,1	82,7	80,7	85,8
	November	84,5	82,7	83,5	83,2	81,1	86,6
2003	Februar	85,0	83,0	83,4	83,7	81,2	87,1
	Mai	85,2	83,4	83,6	84,1	81,3	87,3
	August	85,5	83,9	83,8	84,9	81,4	87,6
	November	86,2	84,5	84,3	84,8	81,8	88,0
2004	Februar	86,5	84,5	84,3	86,3	82,3	88,6
	Mai	88,4	87,4	86,0	86,1	86,4	88,3
	August	88,4	87,5	86,6	86,6	86,4	87,1
	November	88,8	87,8	87,1	86,4	86,2	87,2
2005	Februar	89,3	88,4	88,4	87,1	87,8	87,0
	Mai	88,8	88,1	88,3	86,2	87,4	85,9
	August	88,3	87,7	88,1	85,7	86,8	86,1
	November	88,3	87,8	87,5	86,2	86,7	86,4
2006	Februar	88,3	87,9	87,6	87,5	87,3	88,5
	Mai	89,1	88,7	88,3	88,6	87,7	88,9
	August	90,5	89,7	89,6	90,2	89,5	89,7
	November	91,8	90,6	90,7	91,6	90,2	90,5
2007	Februar	95,7	94,5	94,6	95,1	93,6	93,9
	Mai	96,1	94,7	94,7	95,2	94,3	94,7
	August	96,5	95,0	95,2	95,7	95,2	95,1
	November	96,8	95,3	95,6	96,3	95,4	95,2
2008	Februar	97,6	96,6	97,1	98,1	96,7	95,8
	Mai	98,9	98,0	98,2	98,5	98,7	95,8
	August	101,0	100,5	100,8	100,3	102,4	97,6
	November	100,0	99,5	100,2	100,6	100,0	98,1

1) Die Unterscheidung zwischen Brutto- und Nettopreisindizes ist nur erforderlich, wenn im Zeitraum zwischen dem Basisjahr und Berichtsjahr eine Veränderung des Mehrwertsteuersatzes für Bauleistungen erfolgte. Das war zuletzt 2007 der Fall und damit zeitlich vor dem Basisjahr 2010.

Noch: Tab. 6.3 Ausgewählte Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk (Neubau) 2000 bis 2015 -
Bruttopreisindizes (2010 = 100)¹⁾

Jahr	Monat	Rohbau- arbeiten an Wohn- gebäuden	Rohbau- arbeiten an Büro- gebäuden	Rohbau- arbeiten an gewerblichen Betriebs- gebäuden	Neubau von Ingenieurbauten		
					Straßenbau	Brücken im Straßenbau	Ortskanäle
2009	Februar	100,0	99,6	99,9	100,7	99,4	98,3
	Mai	98,7	98,5	99,2	100,5	99,2	98,5
	August	99,1	98,8	99,6	100,3	98,4	98,5
	November	99,0	98,5	98,7	100,6	98,1	98,8
2010	Februar	98,8	98,3	98,2	99,8	97,3	99,3
	Mai	100,5	100,8	100,3	100,1	100,9	99,5
	August	100,2	100,2	100,4	99,9	100,9	100,3
	November	100,5	100,7	101,1	100,1	100,9	100,8
2011	Februar	102,3	102,8	102,9	101,4	103,2	101,5
	Mai	103,5	104,0	104,2	102,3	102,9	102,1
	August	104,3	104,7	104,7	103,2	103,2	102,3
	November	104,5	104,8	104,9	103,7	103,8	102,7
2012	Februar	106,0	106,4	106,3	105,9	104,4	104,4
	Mai	106,8	107,1	106,9	107,0	105,4	105,5
	August	107,3	107,6	107,3	107,3	105,4	106,2
	November	107,8	108,2	108,0	108,0	105,8	106,8
2013	Februar	108,8	109,2	109,0	109,2	106,3	108,1
	Mai	109,6	110,1	109,9	109,9	107,3	108,8
	August	109,9	110,3	109,9	110,4	107,6	109,5
	November	110,2	110,6	110,3	111,0	108,3	110,2
2014	Februar	112,3	112,7	112,2	111,2	108,9	111,0
	Mai	112,7	113,1	112,4	111,7	109,2	111,3
	August	113,0	113,5	112,8	111,9	109,6	111,9
	November	112,8	113,3	112,8	112,2	109,7	112,2
2015	Februar	114,3	114,9	114,2	112,5	110,7	112,3
	Mai	115,0	115,4	114,4	113,5	111,2	113,3
	August	115,0	115,3	114,7	113,3	111,8	114,0
	November	115,5	115,9	115,2	113,6	111,5	114,4

**Tab. 6.4 Ausgewählte Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk (Neubau) ... bis ... -
Nettopreisindizes¹⁾ (2010 = 100)**

Jahr	Monat	Rohbau- arbeiten an Wohn- gebäuden	Darunter		Rohbau- arbeiten an Büro- gebäuden	Rohbau- arbeiten an gewerblichen Betriebs- gebäuden	Straßenbau insgesamt	Ortskanäle
			Ein- und Zwei- familien- gebäude	Mehr- familien- gebäude				

¹⁾ Die Unterscheidung zwischen Brutto- und Nettopreisindizes ist nur erforderlich, wenn im Zeitraum zwischen dem Basisjahr und Berichtsjahr eine Veränderung des Mehrwertsteuersatzes für Bauleistungen erfolgte. Das war zuletzt 2007 der Fall und damit zeitlich vor dem Basisjahr 2010.

**Die Tabelle 6.4 ist zurzeit nicht erforderlich.
Um die Tabellenzählung nicht zu verändern,
wird sie formal - wenn auch zurzeit ohne Daten - beibehalten.**

Tab. 6.5 Kaufwerte für Bauland 1991 bis 2015

Jahr	Kauffälle	Davon			Fläche	Kaufsumme	Durchschnittlicher Preis
		baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland			
	Anzahl				1 000 m ²	1 000 €	€ je m ²
1991	947	552	362	33	12 406	138 519	11,17
1992	4 437	2 046	2 141	250	32 650	412 035	12,62
1993	4 753	2 311	2 294	148	19 416	275 944	14,21
1994	4 763	2 493	2 075	195	13 993	264 505	18,90
1995	4 582	2 284	2 070	228	15 413	225 631	14,64
1996	3 816	2 265	1 367	184	10 128	179 884	17,76
1997	3 225	1 932	1 172	121	7 031	133 226	18,95
1998	2 788	1 600	1 053	135	4 693	107 304	22,86
1999	4 639	2 843	1 407	389	7 609	248 245	32,63
2000	3 699	2 079	1 136	484	6 308	179 710	28,49
2001	3 152	1 802	854	496	5 862	161 483	27,55
2002	3 681	2 509	757	415	4 486	180 911	40,33
2003	5 680	4 145	719	816	7 601	222 059	29,21
2004	5 261	3 746	428	1 087	8 401	219 351	26,11
2005	5 058	3 757	245	1 056	8 794	209 143	23,78
2006	4 250	2 954	157	1 139	10 245	251 837	24,58
2007	4 073	3 046	99	928	9 558	283 976	29,71
2008	4 092	3 066	148	878	9 060	261 069	28,82
2009	3 334	2 741	122	471	8 682	192 970	22,23
2010	3 799	3 228	158	413	8 916	253 711	28,42
2011	4 565	4 068	188	309	13 770	339 011	24,62
2012	5 481	4 808	285	388	16 082	460 154	28,61
2013	5 184	4 571	166	447	15 001	534 696	35,64
2014	5 590	5 080	125	385	13 991	548 624	39,21
2015

Datenquelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

Tab. 6.6 Erschließung von Grundstücken und Architektur- und Ingenieurbüros 2008 bis 2015
Auswertung aus dem Unternehmensregister - WZ 2008

Jahr	Unternehmen ¹⁾	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Berichtsjahr ²⁾	Betriebe ³⁾	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Berichtsjahr ²⁾
	Anzahl		Anzahl	
Erschließung von Grundstücken; Bauträger (41.10)				
2008	502	1 092	541	1 186
2009	473	1 018	503	1 059
2010	463	976	484	1 013
2011	447	956	467	996
2012	426	1 095	445	1 146
2013	420	1 181	437	1 186
2014	414	1 033	434	1 078
2015	415	1 077	439	1 111
Architekturbüros (71.11)				
2008	1 412	2 107	1 478	2 305
2009	1 434	2 169	1 493	2 378
2010	1 442	2 077	1 503	2 328
2011	1 388	2 125	1 440	2 347
2012	1 399	2 219	1 446	2 442
2013	1 406	2 240	1 454	2 446
2014	1 442	2 400	1 489	2 629
2015	1 390	2 108	1 431	2 363
Ingenieurbüros (71.12)				
2008	5 635	13 353	6 003	16 579
2009	5 745	13 635	6 096	17 229
2010	5 909	14 228	6 260	18 331
2011	5 875	14 578	6 205	18 171
2012	5 893	14 757	6 218	18 989
2013	6 003	15 191	6 325	19 368
2014	6 002	15 569	6 337	20 376
2015	5 954	16 208	6 276	21 508

1) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr;
Stände: 31. Dezember 2008, 30. September 2009, 30. Juni 2010, 30. April 2011, ab 2012 jeweils: 31. Mai 2012

2) Das Berichtsjahr ist jeweils das vorvorletzte Jahr; für das (Kalender-)Jahr 2008 ist das Berichtsjahr 2006.

3) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr und Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr

Tab. 6.7 Bruttoentgelt je tätiger Person im Bauhauptgewerbe 1991 bis 2015

Jahr	Bruttoentgelt je tätiger Person ¹⁾		Bruttoentgelt je tätiger Person ²⁾			Verhältnis des Bruttoentgeltes je tätiger Person des Monatsberichts-kreises zum Bruttoentgelt je tätiger Person im Juni ³⁾
	Juni		Jahr	Monat	Veränderung zum Vorjahr	
	€	Veränderung zum Vorjahr	€			
		%			%	
1991	1 040	x	13 227	1 102	x	106,0
1992	1 433	37,8	17 226	1 436	30,2	100,2
1993	1 572	9,7	18 724	1 560	8,7	99,3
1994	1 656	5,4	20 181	1 682	7,8	101,5
1995	1 679	1,4	20 523	1 710	1,7	101,9
1996	1 624	-3,3	20 894	1 741	1,8	107,2
1997	1 645	1,3	21 336	1 778	2,1	108,1
1998	1 664	1,1	21 262	1 772	-0,3	106,5
1999	1 671	0,4	21 721	1 810	2,2	108,3
2000	1 683	0,7	22 033	1 836	1,4	109,1
2001	1 662	-1,2	22 498	1 875	2,1	112,8
2002	1 665	0,2	23 327	1 944	3,7	116,7
2003	1 738	4,4	24 104	2 009	3,3	115,6
2004	1 810	4,2	24 758	2 063	2,7	114,0
2005	1 792	-1,0	24 631	2 053	-0,5	114,5
2006	1 779	-0,7	24 810	2 067	0,7	116,2
2007	1 781	0,1	25 316	2 110	2,0	118,4
2008	1 819	2,1	26 087	2 174	3,0	119,5
2009	1 921	5,6	26 900	2 242	3,1	116,7
2010	1 922	0,1	26 710	2 226	-0,7	115,8
2011	1 953	1,6	27 670	2 306	3,6	118,1
2012	1 950	-0,2	28 173	2 348	1,8	120,4
2013	1 953	0,2	28 666	2 389	1,7	122,3
2014	2 051	5,0	29 948	2 496	4,5	121,7
2015	2 162	5,4	30 686	2 557	2,4	118,3

1) Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe (alle Betriebe)

2) Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen)

3) Bruttoentgelt je tätiger Person im Juni (alle Betriebe) = 100

Tab. 6.8 Bruttoentgelt je tätiger Person im Ausbaugewerbe 1991 bis 2015

Jahr	Bruttoentgelt je tätiger Person ¹⁾			Bruttoentgelt je tätiger Person ²⁾			Verhältnis des Bruttoentgeltes je tätiger Person des Monatsberichtsgebietes zum Bruttoentgelt je tätiger Person im Juni ⁴⁾
	Juni ³⁾	2. Quartal	Veränderung zum Vorjahr	Jahr	Monat	Veränderung zum Vorjahr	
	€			€			
			%			%	
1991	997	x	x	12 769	1 064	x	106,7
1992	1 327	x	33,1	15 555	1 296	21,8	97,7
1993	1 393	x	5,0	17 356	1 446	11,6	103,8
1994	1 472	x	5,6	18 133	1 511	4,5	102,7
1995	1 507	x	2,4	18 343	1 529	1,2	101,4
1996	1 449	x	-3,9	18 561	1 547	1,2	106,7
1997	1 484	4 452	2,4	18 776	1 565	1,2	105,4
1998	1 452	4 356	-2,2	18 404	1 534	-2,0	105,6
1999	1 480	4 439	1,9	18 676	1 556	1,5	105,2
2000	1 508	4 524	1,9	19 307	1 609	3,4	106,7
2001	1 572	4 715	4,2	19 972	1 664	3,4	105,9
2002	1 639	4 918	4,3	20 563	1 714	3,0	104,5
2003	1 623	4 868	-1,0	21 024	1 752	2,2	108,0
2004	1 644	4 931	1,3	20 971	1 748	-0,3	106,3
2005	1 679	5 037	2,2	21 161	1 763	0,9	105,0
2006	1 714	5 142	2,1	21 644	1 804	2,3	105,2
2007	1 756	5 267	2,4	22 395	1 866	3,5	106,3
2008	1 790	5 369	1,9	22 924	1 910	2,4	106,7
2009	1 794	5 382	0,2	22 971	1 914	0,2	106,7
2010	1 845	5 535	2,8	23 610	1 967	2,8	106,6
2011	1 875	5 625	1,6	24 160	2 013	2,3	107,4
2012	1 930	5 791	3,0	25 096	2 091	3,9	108,3
2013	2 010	6 031	4,1	26 123	2 177	4,1	108,3
2014	2 075	6 226	3,2	26 933	2 244	3,1	108,1
2015	2 149	6 446	3,5	27 990	2 333	4,0	108,6

1) Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe (Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen)

2) Datenquelle: Vierteljährlicher Bericht im Ausbaugewerbe (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen)

3) ab 1997: ein Drittel des Quartalswertes

4) rechnerischer Wert des Bruttoentgeltes je tätiger Person im Juni = 100

Tab. 6.9 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Hoch- und Tiefbau²⁾ 1993 bis 2008

Jahr ^{3/4)}	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst	Veränderung zum Vorjahr
	€	%
1993	1 699	x
1994	1 782	4,9
1995	1 825	2,4
1996	1 855	1,6
1997	1 867	0,6
1998	1 866	-0,1
1999	1 900	1,8
2000 ⁵⁾	1 839	-3,2
2001	1 915	4,1
2002	1 893	-1,1
2003	1 916	1,2
2004	1 963	2,5
2005	1 999	1,8
2006	2 026	1,4
2007 ⁵⁾	2 145	5,9
2008	2 240	4,4

Tab. 6.10 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Baugewerbe⁶⁾ 2007 bis 2015

Jahr	Baugewerbe	Davon		
	F	WZ 41	WZ 42	WZ 43
2007	(2 049)	(2 019)	(2 445)	(1 984)
2008	(2 180)	(2 049)	(2 503)	(2 145)
2009	(2 270)	(1 985)	(2 479)	(2 292)
2010	(2 278)	2 010	2 557	(2 285)
2011	(2 348)	2 088	2 657	(2 347)
2012	2 315	2 216	2 591	2 255
2013	2 264	(2 311)	2 587	2 161
2014	2 363	2 519	2 742	2 214
2015	2 507	/	2 759	2 354

1) ohne Sonderzahlungen

2) nach WZ 2003

3) 1993 bis 2006: gewogener Durchschnitt aus den Monaten Januar, April, Juli, Oktober

4) ab 2007: Durchschnitt aus den Quartalen

5) veränderter Berichtskreis im Produzierenden Gewerbe

6) nach WZ 2008

Datenquelle: Laufende Verdiensterhebung/Vierteljährliche Verdiensterhebung

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

Mai 2016

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1423

Telefax: +49 3578 33-551499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-3074